

STADTARCHIV HAMELN (Hg.)

STUDIEN ZUR HAMELNER GESCHICHTE 3

Klaus Naß



Das Personal des Bonifatiusstifts Hameln vom 9. Jahrhundert bis um 1600

Verlag für Regionalgeschichte

Das Personal des Bonifatiusstifts Hameln
vom 9. Jahrhundert bis um 1600

Studien zur Hamelner Geschichte

Band 3

Herausgegeben vom Stadtarchiv Hameln

Redaktion: Silke Schulte

Klaus Naß

Das Personal des Bonifatiusstifts Hameln
vom 9. Jahrhundert bis um 1600

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

Publiziert mit Unterstützung der Stadt Hameln.

Coverabbildung

Siegel des Bonifatiusstiftes, 13. Jahrhundert
(Urkundenbuch Hameln I Tafel I Nr. 2).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2023 Klaus Naß

Erschienen im Verlag für Regionalgeschichte



Dieses Werk erscheint unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 (CC BY 4.0). Details dieser Lizenz sind unter creativecommons.org/licenses/by/4.0/ einsehbar. Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz zur Weiterverwendung gelten möglicherweise nicht für Inhalte (z. B. Grafiken, Abbildungen, Fotos, Auszüge usw.), die nicht originärer Bestandteil der Open-Access-Publikation sind. Eine weitere Genehmigung durch Rechteinhaber kann erforderlich sein.

ISSN 1615-9624

eISBN 978-3-7395-1524-3

DOI 10.61033/978-3-7395-1524-3

www.regionalgeschichte.de

www.hameln.de/stadtarchiv

Satz und Layout: Verlag für Regionalgeschichte / Julian Krause

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. Das Personal des Bonifatiusstifts Hameln	18
2.1 Mönche und Schüler des Fuldaer Nebenklosters Hameln (um 875/78)	18
2.2 Pröpste	18
2.3 Dekane	29
2.4 Scholaster	41
2.5 Kustoden (Thesaurare)	45
2.6 Kanoniker	49
2.7 Vikare, Kapläne, Altaristen und Kommendisten	93
2.8 Stiftsprediger und Pastoren	113
2.9 Sonstige	115
3. Abkürzungen	116
4. Quellen- und Literaturverzeichnis	117
4.1 Ungedruckte Quellen	117
4.2 Gedruckte Quellen und Regesten	118
4.3 Literatur	122
5. Register des Stiftspersonals	126

Vorwort

Meine Göttinger Dissertation „Das Bonifatiusstift in Hameln. Anfänge, Besitz und Personal“ (1983) enthielt unter anderem Listen der Stiftsangehörigen bis zum Jahr 1600. Sie wurden im Druck ausgespart, da sie in einem Band der „Germania Sacra“ über das Bonifatiusstift erscheinen sollten. Dieser Plan ließ sich nicht verwirklichen.

Bei der Durchsicht des Manuskripts viele Jahre später erwiesen sich die Listen als immer noch brauchbar und durch keine andere Arbeit ersetzt, so dass der Gedanke aufkam, sie doch noch zu veröffentlichen. Zu diesem Zweck wurden die Listen durchgesehen und die bis 2020 erschienenen Quelleneditionen nachträglich eingearbeitet.

Das Buch soll als biographisches Hilfsmittel für die Geschichte Hamelns dienen und zugleich prosopographisches Material für die vergleichende Erforschung des spätmittelalterlichen Klerus bereitstellen.

Frau Silke Schulte, Stadtarchiv Hameln, danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die „Studien zur Hamelner Geschichte“.

Cremlingen, im Mai 2021

Klaus Naß

1. Einleitung

Das Bonifatiusstift Hameln ist eine der ältesten geistlichen Gemeinschaften in Sachsen.¹ Seine Geschichte reicht bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts zurück, als die Reichsabtei Fulda ein Nebenkloster an der Weser gründete, um seinen Besitz in diesem Raum zu sichern und zu nutzen. Wohl schon im 10. Jahrhundert, spätestens um 1100, wurde das Kloster in ein Kollegiatstift umgewandelt, dessen Kanoniker nach weniger strengen Vorschriften als die Mönche lebten. Das Stift blieb bis 1259 im Besitz des Abtes von Fulda, der in diesem Jahr seine Rechte an den Bischof von Minden verkaufte. Im Bistum Minden nahm es nach dem Domstift den zweiten Rang ein und war direkt der geistlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs unterstellt. Nach dem Übertritt zum Protestantismus 1576 gingen die bischöflichen Rechte auf den welfischen Landesherrn über. Das Stift hielt sich noch lange und wurde erst zwischen 1850 und 1863 in Etappen säkularisiert.

Während die früh- und hochmittelalterliche Geschichte der geistlichen Gemeinschaft in Hameln erforscht ist, wissen wir über das Stift im späten Mittelalter nur wenig. Um mehr über diese Zeit zu erfahren, ist es sinnvoll, das Personal des Bonifatiusstifts zu erfassen. Eine Prosopographie mit der systematischen Sammlung und Darbietung der biographischen Daten ist in mehrfacher Weise nützlich. Sie ist ein Nachschlagewerk für die Hamelner Stiftsgeistlichen und dient damit der Personen- und Familiengeschichte. Für Hameln belegt sie die engen Verflechtungen zwischen Stift und Stadt. Die Angaben über die geographische und soziale Herkunft, Verwandtschaft, Bildung und Studium, Karriere und Mobilität der Kleriker bieten über Hameln hinaus Material für die vergleichende regionale und überregionale Erforschung der Kollegiatstifte.²

Notwendig sind solche Personallisten auch deshalb, weil die Register der beiden Urkundenbücher des Stifts und der Stadt Hameln nur bedingt als prosopographisches Hilfsmittel dienen können. Sie sind zum Teil fehlerhaft und können durch Personaldaten aus anderen Überlieferungen noch erheblich ergänzt und vermehrt werden. Wie hilfreich die prosopographische Methode auch für die Quellenkritik sein kann, zeigen die vielen Neudatierungen von Urkunden.³

Als obere Zeitgrenze für die Auflistung der nachweisbaren Stiftspersonen ist das Jahr 1600 gewählt worden, um den Übertritt des gesamten Kapitels zum Augsburgers Bekenntnis, der 1576 vollzogen gewesen ist, und das Ende

¹ Vgl. allgemein Niedersächsisches Klosterbuch 2 S. 550–562. Zu Kloster und Stift im frühen und hohen Mittelalter NASS, Untersuchungen S. 14–186.

² Zum Quellenwert solcher Personallisten vgl. grundsätzlich CRUSTIUS, Germania Sacra S. 636f.

³ Vgl. die Zusammenstellung bei NASS, Untersuchungen S. 294–298.

des Reformationsjahrhunderts mit zu erfassen. Für die folgenden Jahrhunderte gibt es schon gedruckte Personallisten.⁴

Vollständigkeit kann bei der Erfassung des Stiftspersonals nicht erreicht werden, da das Stiftsarchiv nur lückenhaft überliefert ist und fremde Provenienzenbestände noch nicht ausreichend erschlossen sind. Besonders erschwerend kommt hinzu, dass die Reste der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Amtsbücher des Bonifatiusstifts 1943 im Staatsarchiv Hannover verbrannten.⁵ Nur mäßigen Ersatz bieten J. D. G. Herrs „Collectanea zur Geschichte der Stadt Hameln“ von 1761, der heute verlorene Handschriften hat auswerten können. Herrs zweibändiges Autograph ist 1943 gleichfalls vernichtet worden und nur noch in einer fehlerhaften Abschrift des 19. Jahrhunderts zu benutzen.⁶ Auf die Collectanea gehen auch die erst mit dem 16. Jahrhundert einsetzenden Personallisten zurück, die ein anonymen Überarbeiter von J. F. Mollers „Beschreibung der Stadt Hameln“ in der „Kurzen Geschichte der Stadt und Vestung Hameln an der Weser“ 1788 veröffentlicht hat.⁷ Der Herausgeber bringt gegenüber der Abschrift des 19. Jahrhunderts einige zusätzliche Daten, die wohl auf Herrs Autograph zurückgehen. Mollers „Kurze Geschichte“ wurde ihrerseits von F. Sprenger in der „Geschichte der Stadt Hameln“ von 1826 ausgeschrieben, der die „Namen der Stiftspersonen“ bis in die eigene Gegenwart fortführt.⁸

Archivarbeiten zu auswärtigen Präbenden und Ämtern des geistlichen Personals am Bonifatiusstift konnten im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht durchgeführt werden. Besonders ertragreich für notwendige Ergänzungen wäre die Überlieferung des Mindener Domstifts, die erst bis 1325 ediert und bis 1400 prosopographisch ausgewertet worden ist.⁹ Neue Daten aus den römischen Papstregistern sind von der Fortsetzung des Repertorium Germanicum zu erwarten, das nach statistischen Berechnungen das Fünf- bis Zehnfache der heimischen Überlieferung bietet.¹⁰

4 Siehe Anm. 7–8. Die Listen der Pröpste und Dekane in Niedersächsisches Klosterbuch 2 S. 561f. stützen sich bis ins 16. Jh. auf meine Dissertation.

5 Vgl. Niedersächsisches Jb. für Landesgeschichte 20 (1947) S. 196; OPPERMAN, Schätze S. 49–54. Bereits 1542 hatten katholische Kanoniker *silber, brif und cleinoter der kirchen* fortgetragen (UB Hameln II 745). An verlorenem Geschäftsschriftgut lassen sich aus der Überlieferung erschließen: 1364 *olde boke der woerde unde wortinses* (I 544); 1416 *liber presenciarum et consolacionum* (II 55); 1424 *libri prebendales* (II 120); 1430 ein Optionsbuch in Folio (II 165, 167a); 1423/78, 1468, 1525, 1557 *kelnerboke, libri cellerarie, registra cellerarie* (II 421, 499, 708; BACHOF, Handschriften S. 6–9); 1486 *cedule cellerarii* (II 567); 1478 *registrum capitulare dominorum ecclesie Hamelensis* (II 499), das wohl mit dem noch von Meinardus und Fink benutzen *Copiale maius* identisch sein dürfte. Vgl. dazu und zum 1943 ebenfalls verbrannten Stiftsbuch UB Hameln I S. LXIVf. Zu einem verlorenen Memorien- und Einkünfteverzeichnis des 16. Jh. vgl. ULRICH, Katalog S. 65.

6 Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 1 (Personallisten S. 61–91). Zu weiteren Handschriften vgl. Inschriften Hameln S. XVI–XVIII.

7 MOLLER, Geschichte S. 55–61.

8 SPRENGER, Geschichte S. 456–470.

9 Vgl. Westfälisches UB X und DRÄGER, Domkapitel.

10 Repertorium Germanicum IV, Personenregister S. XI.

Angesichts dieser Quellenlage können die erstellten Personallisten lediglich der Versuch sein, den Grundbestand des Stiftspersonals bis 1600 zu erfassen und als Vorarbeit für weitere prosopographische Untersuchungen zu dienen.

Die Personallisten erfassen – von den Mönchen und Schülern des Fuldaer Nebenklosters abgesehen – insgesamt 500 Stiftsangehörige: Pröpste, Dekane, Scholaster, Kustoden, Kanoniker, Vikare, Kapläne, Altaristen, Kommen-disten, Stiftsprediger und Pastoren, einen Glöckner und einen Organisten.

Als früheste bezeugte Personengruppe sind die Stiftspröpste zu greifen, die in fremden Überlieferungen bereits seit der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts genannt werden. Die Besetzung der Propstei stand vor dem Verkauf von Stift und Stadt Hameln im Jahr 1259 dem Abt von Fulda zu, der sein Kollationsrecht wiederholt gegen Emanzipationsbestrebungen des sächsischen Kapitels verteidigen mußte.¹¹ Nach 1259 trat der Bischof von Minden in die Fuldaer Rechte ein und verglich sich 1274 mit dem Bonifatiusstift in der Weise, dass jetzt Dekan und Kapitel den künftigen Propst aus den Reihen des Mindener Domkapitels wählen sollten.¹² Tatsächlich lassen sich von den fünfzehn Stiftspröpsten, die seit dieser Regelung bis Anfang des 16. Jahrhunderts gewählt worden sind, bislang elf auch als Mindener Domkanoniker nachweisen. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts haben zwei Paderborner Domgeistliche die Propstei bekleidet, ohne dass sich die Hintergründe ihrer Einsetzung erkennen lassen.

Seit Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die Stiftspröpste vom Herzog von Braunschweig-Lüneburg als Landesherrn *utpote episcopo ordinario* bestellt.¹³ Der Propst amtierte nach der Stiftsverfassung als *defensor ecclesiae*, der dem Dekan und Kapitel seine *fidelitas* zu schwören hatte und als *quasi collator scole nostre principalis et superintendens* galt. Er war verpflichtet, die Propsteigüter zu wahren, das Kapitelsgut nicht anzutasten und viermal im Jahr über die Pachtleute und -güter das *iudicium praepositurae* abzuhalten.¹⁴

In der ständischen Zusammensetzung dominierte der Adel mit sechzehn nachweisbaren Präposituren deutlich vor den erst im ausgehenden 15. Jahrhundert amtierenden drei akademisch graduierten Pröpsten bürgerlicher Herkunft und den landesherrlichen Beamten des fortgeschrittenen 16. Jahrhunderts. Innerhalb des Adels verteilen sich – soweit ständisch differenzierbar – neun Präposituren auf Kleriker mit edelfreier Abkunft

¹¹ UB Hameln I 54 (1261): ... *cum ad nos* [Abt Heinrich von Fulda] *spectaret eiusdem prepositure immediate collatio*. Die folgenden Angaben zur Stiftsverfassung und -verwaltung können sich auf wenige Grundzüge beschränken, da mit UB Hameln I S. XVII–XXIX und RIESCH, Wirtschaftsverfassung S. 105–108 Abrisse zum Thema vorliegen. Als wichtigste Quellen sei neben den Urkunden im Hamelner UB auf die beiden Statutensammlungen des späten 17. Jh. LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 3–16 und LB Hannover, Ms. XXIII 690 verwiesen, die beide auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen.

¹² UB Hameln I 70 (1274).

¹³ LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 1.

¹⁴ UB Hameln I 696 (1391), II 359 (1460); LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 1f.

und drei Präposituren auf Kleriker ministerialischer Abstammung.¹⁵ Mit vier kurz hintereinander amtierenden Pröpsten stellte das Geschlecht der Grafen von Everstein unter den Adelsfamilien die meisten Prälaten, gefolgt von der Doppelpräpositur der Edelherrn von dem (Schalks-)Berge. Berücksichtigt man zu diesem Befund noch die Tatsache, dass die Grafen von Everstein auch die Stiftsvogtei besaßen, dann darf das Bonifatiusstift vom 13. bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts als eversteinsches „Hausstift“ gelten.

Neben den 29 Pröpsten sind seit 1211 insgesamt 313 Kanoniker erfaßt worden, von denen 17 sicher und weitere 49 vermutungsweise als Hamelner Bürger- und Ratmannensöhne angesprochen werden dürfen. Der große Anteil des einheimischen Bürgertums am Stiftspersonal wird durch die Nachricht des Chronisten Johannes von Pohle bestätigt, der Streit zwischen Herzog Albrecht I. von Braunschweig-Grubenhagen (1361–1383) und dem Stift habe viele Ratmannenfamilien in zwei Lager gespalten.¹⁶ Gemeinständische Qualität besaß das Kapitel spätestens seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.¹⁷

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts umfaßte das Kapitel neben dem Propst insgesamt neun Kanoniker.¹⁸ Im Jahr 1231 legten die Visitatoren der Diözese Minden die Zahl der Stiftsherren auf zehn mit einer Majorpräbende und vier mit einer Minorpräbende (*in puerilibus deservientes*) befründete Kanoniker fest. Zugleich erhöhten sie wegen der Zunahme der städtischen Bevölkerung die Zahl der Priesterstellen am Stift auf fünf.¹⁹ Das Präbendenverzeichnis von 1309/17 listet neben den zehn Voll- und vier Viertelpfründen zusätzlich noch je eine halbe Präbende auf, die der Dekanei und der Kirchenfabrik gewidmet waren.²⁰ Das Pfründencorpus des Bonifatiusstifts umfaßte also insgesamt zwölf Vollpfründen und hatte in diesem Umfang

¹⁵ Edelfreie Familien: von Everstein (4 Pröpste), von Rosdorf, von Schaumburg, von dem (Schalks-)Berge (2), von Spiegelberg. Ministerialenfamilien: von Alten, von Rottorp, de Wend. Unsicher ist die ständische Qualität der Familien von Hessensen, Imssen, Twist, Wartberg. Von den Pröpsten des 12. Jh. scheint der abgesetzte Fuldaer Mönch Otto von edelfreier Abkunft (*de partibus illis magnis natus parentibus*) gewesen zu sein. Zur ständischen Einordnung der Pröpste vgl. DRÄGER, Domkapitel S. 85–116; MAHRENHOLTZ, Herrenstand passim; MEIER, Domkapitel S. 106.

¹⁶ Johannes von Pohle, Cronica S. 38: *Et nota, quum ista necessitas nobis ex parte ducis Alberti incumbat, quod multi de consulibus filios, fratres, avunculos ac nepotes in capitulo nostro habuerunt. Ibi pater renunciavit filio, frater fratri, avunculus avunculo, nepos nepoti. Omnes fuimus eis tanquam heretici et publicani crudeliter in nos sevientes.*

¹⁷ Siehe unter Kanoniker Gerhard Edheleri.

¹⁸ UB Hameln I 13 (1215) mit der Angabe *Huic conventioni interfuerunt dominus C(onradus) prepositus et universus Hamelensis conventus* und mit neun in der Zeugenliste namentlich genannten Kanonikern. Vgl. auch UB Hameln I 12 (1211), 14 (1219).

¹⁹ UB Hameln I 17 (1231). Bei der Kanonikerzahl in Hameln handelt es sich also nicht um eine der apostolischen Zahlen. Zu den unterschiedlichen Gebühren bei der Übernahme einer Major- oder Minorpräbende vgl. UB Hameln I 463 S. 345, II 651; LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5v–6r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 14f.

²⁰ UB Hameln I 169 S. 108–112.

noch im 17. Jahrhundert Bestand.²¹ Die Verleihung der Kanonikate stand – abgesehen von den päpstlichen Provisionen und den Ersten Bitten der deutschen Könige – dem Kapitel und spätestens im ausgehenden 16. Jahrhundert zur Hälfte dem Landesherrn als *ordinarius* zu.²² Die Höchstzahl von vierzehn bepfründeten Kanonikern findet sich in den Quellen einzig im Präbendenverzeichnis von 1309/17 erfüllt. Die präsenten Stiftsherren erreichen sonst in den Zeugenlisten mit elf bis dreizehn Kanonikern ihre Höchstzahl.²³

Während der Auseinandersetzungen um die Einführung der Reformation büßte das Bonifatiusstift einen Teil seines Personals ein. Den Schiedsspruch der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg unterzeichneten 1542 nur noch fünf Kanoniker. Mindestens sechs altgläubige Stiftsherren scheinen sich der Unterschrift entzogen und – wie auch später im Jahr 1563 – das Münster verlassen zu haben.²⁴

Die Rangfolge der Ämter spielte – abgesehen vom Dekan in Spitzenstellung – nach Maßgabe der Zeugenreihen in den Stiftsurkunden eine nur untergeordnete Rolle. Die Zeugenlisten wurden entweder nach der Anciennität²⁵ oder nach den Weihegraden²⁶ der Kanoniker gruppiert, wobei innerhalb der einzelnen Ordines noch nach dem Alter des jeweiligen Kanonikats unterschieden werden konnte. Nur drei Notariatsinstrumente aus dem späten 14. und frühen 15. Jahrhundert listen die Stiftsherren nach den Ämtern auf und lassen den Scholaster vor dem Kustos rangieren.²⁷

²¹ UB Hameln II 291 (ca. 1450). Im 17. Jh. fiel eine Majorpräbende als Besoldung an den Superintendenten und eine Minorpräbende an den *actuarius ecclesiae*, den Stiftsbeamten für die Schriftführung und Wirtschaftsverwaltung. Vgl. LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4v, 9v–10v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 4f., 45–49.

²² Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg verschrieb 1574 dem Rat von Hameln die Präbenden und Kanonikate *so uns in unserm stift zu Hameln nach zeiten zu verleihen fallen und zuekommen werden* (UB Hameln II 821). Im 17. Jh. stand die Verleihung der durch Tod vakant gewordenen Benefizien in den ungeraden Monaten dem *ordinarius*, in den geraden dem Kapitel zu (LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 13). Vgl. auch UB Hameln I 463 S. 345 (1355).

²³ Die Höchstzahlen der Kapitelsangehörigen ohne Propst sind in den jeweiligen Jahrhunderten 1297: 13 (UB Hameln I 125), 1306 und 1379: 12 (I 149, 639), 1467: 11 (II 415), 1525: 11 (II 708). Die These von MEINARDUS, UB Hameln I S. XXIf., zur angeblichen Überschreitung der festgesetzten Kanonikerzahl geht von der falschen Annahme aus, Minorpräbendisten seien testierunfähig gewesen. Als Zeuge tritt jedoch 1306 Magister Ludolf de Insula auf (UB Hameln I 149), der 1307/17 als Inhaber einer Viertelpfründe erscheint (I 169 S. 112). Vgl. auch Heinrich (von) Wülpke in UB Hameln I 463a, 606, 639, 649.

²⁴ UB Hameln II 745, 803.

²⁵ Vgl. UB Hameln I 13, 14, 60, 85, 125, 149, 150, II 304, 337, 344, 349, 411, 415, 567, 633, 691. Aus dem Anciennitätsprinzip erklärt sich die auffällige Tatsache, dass der Scholaster Bernhard Hoppener am 16. Februar 1467 (II 411) an vierter Position vor dem Kustos Johannes Nerhod (Position 7) rangiert und am 21. Dezember desselben Jahres (II 415) nach Aufgabe seines Amtes diesen Platz beibehält, während der neue Scholaster Hermann Sost (Position 10) erst nach dem alten Kustos (Position 7) genannt wird.

²⁶ Vgl. UB Hameln I 12, 21, 24, 30–32, 62, II 708.

²⁷ UB Hameln I 639 (1379), 709 (1393), II 69 (1418).

Das Einkommen der Stiftsherren setzte sich aus vier Komplexen zusammen. Den Grundstock der Bezüge bildeten die Einkünfte aus dem *corpus prebende*, dessen Nießbrauch an die Emazipation geknüpft war und dessen Option sich nach Anciennität richtete.²⁸ Nach dem Umfang der jeweiligen Präbenden wurden die Gefälle der *consolacio in denariis et annona* verteilt, zusätzliche Geld- und Naturalreichtnisse, die auch den auswärts studierenden Kanonikern zugute kamen.²⁹ Außerdem konnte es Hebungen aus Obödienzen, Hufen und Gärten geben, bei deren Option der *superior altero in gradu* den Vorrang hatte. Optiert werden durften vom jeweiligen Kanoniker nur eine Obödienz und höchstens drei Hufen bzw. zwei Hufen und ein Garten. Die Kanoniker hatten als *obedientarii* aus diesen optierten Gütern die *annona consolacionis* und Getreide für das Pfründenbrot (*panis prebendalis*) zu festgesetzten Terminen abzuliefern.³⁰ Den letzten Posten der Stiftsbezüge machten schließlich die *consolaciones memoriarum et quorundam festorum* aus, die allerdings nur an die *canonici presentes et deservientes* verteilt wurden.³¹

Die Erhebung und Verteilung all dieser Pfründgefälle und verschiedener Consolationen, d. h. Zusatzgerichten aus Stiftungen, war Aufgabe des Kellerers (*cellerarius, kelner*). Bischof Gerhard I. von Minden ordnete 1349 die Einrichtung der Kellerei am Bonifatiusstift an und bestimmte, dass die emanzipierten Kanoniker fortan in jährlichem Turnus – beginnend mit dem Senior und mit Ausnahme des Dekans – das Amt ausüben sollten.³² Im 15. Jahrhundert endete das Amtsjahr des Kellerers am 6. Juli, an dem er dem Kapitel seine Rechnung zu legen hatte.³³ Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die älteren Kanoniker von der Übernahme des *officium cellerarii* befreit und diejenigen ein für allemal vom Amt ausgeschlossen, die in der Vergangenheit die Kellerei nachlässig geführt und keine *registra approbata et subscripta* vorgelegt hatten.³⁴

²⁸ UB Hameln I 169 S. 108–112, 563, II 52, 411; LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5r, 12v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 8, 68.

²⁹ UB Hameln I 103, 169 S. 106–108, 114f.; LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 13.

³⁰ UB Hameln I 244, 463, 563, II 567, 786. Zur Obödienz als Kapitelsgut, das gegen Abgaben einzelnen Kanonikern zur selbständigen Bewirtschaftung überlassen wurde, vgl. RIESCH, Wirtschaftsverfassung S. 97–100.

³¹ UB Hameln I 103, 463, 563, II 291.

³² UB Hameln I 410, 411 (1349). Dass es sich hierbei nicht um eine Neugründung, sondern um eine Wiedereinsetzung der Kellerei gehandelt hat, zeigen die bereits 1239, 1343 und 1344 erwähnten Stiftskellerer (I 23, 378, 386). Zu den Aufgaben vgl. auch UB Hameln I 737, II 567; BACHOF, Handschriften S. 6; RIESCH, Wirtschaftsverfassung S. 105–108.

³³ UB Hameln II 55 (1416). Im 17. Jh. mußten die *kellnerey registra* am 24. August expediert werden unter Androhung von Geldstrafen für Säumnis und Fehler in der Rechnungsführung. Vgl. LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 6v–7v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 19f., 23–26.

³⁴ UB Hameln II 786 (1559).

Der Dekan amtierte als *caput et rector capituli* und wurde durch die Kanoniker gewählt.³⁵ Im Zeitraum von 1211 bis 1599 sind insgesamt 35 Dekane nachweisbar. Bereits zur Zeit Bischof Thietmars von Minden (1185–1206) ist das *officium decanie* mit einer halben Präbende als Entschädigung für die aufgewandte Mühe dotiert worden.³⁶ Der Dekan übte *tamquam iudex immediatus* die Gerichtsbarkeit über die Kanoniker, Vikare und übrigen Stiftspersonen aus.³⁷ Seine disziplinarischen Strafen reichten bei Verstößen gegen die Gehorsams- und Residenzpflicht bis zum Ausschluß vom Pfründennießbrauch und zur Inklaustration.³⁸ Der Dekan besaß Aufsichts- und Verfügungsrechte in der Nachlaßverwaltung verstorbener Stiftskanoniker und -vikare und führte den Vorsitz in den Kapitelsversammlungen. Diese Versammlungen wurden nach der Teilnahme aller einberufenen oder nur der gerade residierenden Kanoniker in *capitula generalia* und *capitula specialia* unterschieden.³⁹

Für den Zeitraum von 1237 bis 1554 sind insgesamt sechzehn Scholaster (*scolastici*) namentlich bekannt. Sie leiteten die Aufsicht und den Unterricht der *novi canonici* (*iuvenes, iuniores, minorennes*), die bis zur Vollendung ihres achtzehnten Lebensjahres im *dormitorium* lebten, nur bestimmte Einkünfte erhielten und vor der Emanzipation auf ihr Wissen und auf ihre Eignung für die Aufnahme in das Kapitel examiniert wurden.⁴⁰ Als Stellvertreter und wohl tatsächlichen Leiter der Stiftsschule unterstanden dem Scholaster der *rector scholarium* und *subrectores* als weitere Gehilfen, die ein *precium et stipendium* von den Schülern erhoben und Mitte des 15. Jahrhunderts zusätzlich aus einer Meßpfründstiftung ihren Lohn empfangen.⁴¹ Nach der Einführung der Reformation in Hameln wurde die alte Stiftsschule in eine städtische Lateinschule umgewandelt und aus Stiftsgut unterhalten.⁴²

Als Kustoden (Thesaurare) des Bonifatiusstifts sind von 1231 bis 1492 insgesamt 22 Personen bezeugt, die für die *clenodia ecclesie* zuständig waren.⁴³ Nur zwei Kanoniker sind als Kantoren in den Quellen faßbar.⁴⁴ In der zwei-

³⁵ LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 4.

³⁶ UB Hameln I II (1209/36) Bestätigung durch Bischof Konrad I. von Minden. Vgl. auch UB Hameln I 15 (1221).

³⁷ UB Hameln II 128 (1425), 217 (1439); LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 10f.

³⁸ UB Hameln I 463 (1355/91), II 125 (1424), 289 (ca. 1450).

³⁹ UB Hameln I 463 (1355/91), II 128 (1425), 633 (1497); LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 5.

⁴⁰ Vgl. UB Hameln II 12, 167, 291, 786; LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 13rv; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 72f. (mit dem vollendeten 25. Lebensjahr als Mindestalter für die Emanzipation).

⁴¹ UB Hameln II 359 (1460).

⁴² UB Hameln II 745, 824; Geschichte der Stadt Hameln 2 S. 55.

⁴³ UB Hameln II 165 (1430). Als Stiftsamt ist die Thesaurerei noch 1482 bezeugt (II 520).

⁴⁴ Es sind dies der Senior Arnold Lest und Bernhard Rotgeri alias Thomae. Namentlich nicht genannte *cantores* werden sonst noch 1403 und 1407 (UB Hameln I 754, 796) bezeugt. Bei der dürftigen Überlieferung wird darauf verzichtet, in den Personallisten eine eigene Gruppe der Kantoren zu bilden.

ten Hälfte des 14. Jahrhunderts sollten zu bestimmten Festtagsoktaven zwei Kantoren amtieren.⁴⁵ Die Hauptlast des Chordienstes *in legendo et cantando divina* scheint aber die 1407 dotierte *succentoria* getragen zu haben. Der *succentor* war dem Dekan gehorsamspflichtig, wurde auf ein Jahr bestellt und sollte nicht am Münster bepfründet sein.⁴⁶ Der Vorrang als Stiftsenior läßt sich von 1384 bis 1621 bei insgesamt fünfzehn Kanonikern nachweisen. Der *senior canonicus in gradu* war Stellvertreter des Dekans und im Kapitel für die *consuetudo* zuständig.⁴⁷

Als Vikare, Kapläne, Altaristen und Kommendisten sind vom Anfang des 14. Jahrhunderts 148 Personen erfaßt worden.⁴⁸ Bei vier Klerikern ist die Abkunft aus Hamelner Bürgerfamilien gesichert, bei weiteren dreißig kann sie vermutet werden. Die wichtigsten Quellen für diese Pfründgeistlichen sind neben den Stiftsurkunden sechs Vikarienverzeichnisse des 16. und 17. Jahrhunderts.⁴⁹ Die Vikare mußten dem Dekan Gehorsam schwören und die Statuten und Gewohnheiten des Stifts wahren. Verstöße konnten mit dem Entzug der Gefälle, mit Inklaustration, Amtsentsetzung und Exkommunikation geahndet werden. In seinem ersten Jahr hatte der Vikar die Hälfte seiner Einkünfte aus der Vikarie *ad clenodia et fabricam ecclesie* auszuliefern. Alle ihm zufallende Legate waren gleichfalls zur Hälfte dem Kapitel abzugeben. Zu seinen eigenen Testamentaren durften nur Stiftskanoniker bestellt werden. Darüber hinaus hatten die Vikare wöchentlich im Kapitelschor Messen zu lesen.⁵⁰ Die Kapläne waren gleichfalls dem Dekan gehorsamspflichtig und wurden auf die Statuten und Gewohnheiten des Stifts vereidigt. Ihre Einkünfte flossen in eine gemeinsame Kasse und wurden zu gleichen Teilen verabreicht. Ihre Absenz bei den Totenvigilien und -messen wurde mit dem Entzug ihrer *portio* bestraft. Sie waren außerdem gehalten, bei testamentarischen Verfügungen auf eine Begünstigung des Kapitels hinzuwirken.⁵¹

Als letzte Gruppe der geistlichen Stiftspersonen sind für die Zeit von 1426 bis 1620 insgesamt siebzehn Prediger und Pastoren zusammengestellt worden. Das *officium praedicationis* wurde 1430 auf drei Jahre gegen eine jährliche Besoldung von acht rheinischen Gulden unter beidseitiger halbjähriger Kündigung verliehen.⁵² Vor 1542 bezog der Prädikant die *parochialia* und ein *stipendium*.⁵³ Nach Einführung der Reformation in Hameln verpflichtete sich das Kapitel auf Anordnung Herzogin Elisabeths von Braunschweig-Lüneburg, den Pfarrer, *so in der munsterkirchen daz predigampt samt der administration der heiligen sacramen vorwaltet*, jährlich mit 100 Gulden zu be-

⁴⁵ UB Hameln I 463 (1355/91).

⁴⁶ UB Hameln I 796 (1407). Ein *succentor* ist bereits 1403 bezeugt (I 754).

⁴⁷ UB Hameln I 463 S. 347f.; LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 4v; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 5.

⁴⁸ Zur Klassifizierung dieser Meßpriester vgl. FRÖLICH, Rechtsformen passim.

⁴⁹ LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862.

⁵⁰ UB Hameln I 378, II 118, 120, 537, 737.

⁵¹ UB Hameln II 18, 118, 337, 363.

⁵² UB Hameln II 167a.

⁵³ UB Hameln II 745 S. 569 Anm. 1.

solden.⁵⁴ Im 17. Jahrhundert wurden der *pastor primarius* und sein Kaplan gemeinsam von Propst und Kapitel eingesetzt.⁵⁵

An weiterem Kirchenpersonal sind noch die Organisten und Glöckner (*campanarii, campaniste*) zu nennen, die zwar schon im ausgehenden 13. Jahrhundert bzw. in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts bezeugt⁵⁶, aber mit nur zwei Namen in der Überlieferung vertreten sind.

Am Anfang der Personallisten stehen die Namen aus der Fuldaer Mönchs- und Schülerliste, die wegen ihres Alters gegenüber der späten Hamelner Überlieferung von besonderer Bedeutung sind. Die Listen für das Bonifatiusstift sind chronologisch nach der Ersterwähnung der Geistlichen geordnet. Die Personenartikel müssen aufgrund der Überlieferung lückenhaft bleiben. Sie sind zeilenweise gruppiert und bieten zunächst die Belegdaten. Aufgeführt werden in der Regel nur der erste und letzte Beleg eines Kanonikats, Amtes oder Vikariats. Die Angaben ohne weiteren Zusatz beziehen sich auf das Hamelner Stift.

Geistliche, die ein oder mehrere Ämter bekleidet haben, werden unter dem jeweils höchsten ausführlich vorgestellt, auf das in der Liste der Kanoniker verwiesen wird. Aufgenommen wurden auch die vom Papst providierten oder mit einer Expektanz versehenen Kleriker und die Prezisten des Königs, die in der Hamelner Überlieferung sonst nicht auftauchen. Ihre Anrechte und Anwartschaften mußten vor Ort erst noch durchgesetzt werden, was oft erfolglos war. Die Hamelner Überlieferung ist aber nicht dicht genug, um ein Kanonikat sicher auszuschließen. Nach den Belegdaten folgen – wenn möglich – Angaben zu Herkunft, Verwandtschaft, Bildung, Pfründen, Tod und Begräbnis, Toteneintrag in Necrologen, Gedächtnisfeier (Memoria), Gedächtnismahl (Consolatio) und Siegelbeschreibungen.

⁵⁴ UB Hameln II 745. Im Jahr 1576 wurde die Besoldung des Superintendenten auf 100 Taler und diejenige seines Gehilfen auf 100 Gulden festgesetzt (UB Hameln II 824).

⁵⁵ LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1088, fol. 5r; LB Hannover, Ms. XXIII 690, S. 9.

⁵⁶ UB Hameln I 94 (Dorsualvermerk), 104, 463 S. 348.

2. Das Personal des Bonifatiusstifts Hameln

2.1 Mönche und Schüler des Fuldaer Nebenklosters Hameln (um 875/78)

Überlieferung: Fulda, Hochschul- und Landesbibliothek, Cod. Fuldensis B 1, fol. 28r.

Editionen: DRONKE, Traditiones Kap. 9 S. 182; Annales necrologici Fulden-
ses S. 218; UB Hameln I 3; Klostergemeinschaft von Fulda 1 S. 221.

Abbildungen: FEIGE, Geschichte S. 16; Klostergemeinschaft von Fulda 1
Abb. 46.

Zur Datierung vgl. SCHMID, Mönchslisten S. 597–610; OEXLE, Überlieferung
S. 467–474, zur historischen Interpretation NASS, Untersuchungen S. 151–155.

A) Mönche (*monachi*)

Uuerinheri presb(yter) et
mon(achus)
Uuerinheri presb(yter) et
mon(achus)
Uuinimunt presb(yter) et
mon(achus)
Uualtheri presb(yter) et
mon(achus)
Uualtmar presb(yter) et
mon(achus)
Uuitgrim presb(yter) et
mon(achus)
Fridubern presb(yter)
Egbraht presb(yter)
Milo presb(yter)
Uindo mon(achus)
Erkanuuart mon(achus)

B) Schüler (*scolastici*)

Gerbraht
Thanchrih
Liutmar
Egilmunt
Uuenito
Liutmar
Uuaning
Liuting
Adaluuart
Rhuoding
Meginhart

2.2 Pröpste

Hartmann

1. August 1135–1160 Propst (DLo III 74; Mainzer UB II 229; UrkHdL 44).

Die Zeugenschaft Hartmanns in einer undatierten Urkunde (WÜRDTWEIN,
Subsidia VI 113) Bischof Werners von Minden (1153–1170) ist nach PETKE,
Kanzlei S. 65 in die Zeit vor April 1160 zu setzen. – 1123/August 1125 als *cleri-
cus* bezeugt (UB Walkenried I 2). – 1130–1135 Leiter der Kapelle (*capellarius*)
Lothars III. und 1147–1160 Mitglied der Hofgeistlichkeit Herzog Heinrichs

des Löwen (DLo III 25, 72; UrkHdL 9, 44). Vgl. hierzu und zur Identifizierung Hartmanns als Propst des Bonifatiusstifts PETKE, Kanzlei S. 65–68, 219, 298.

Gottfried

Nach 1160 – gestorben vor Juli 1190 Propst.

Die Eingrenzung seiner Amtszeit ergibt sich aus dem letzten Beleg für den Vorgänger Hartmann und aus dem Bericht UB Hameln I 7, dessen Datierung unter Propst Poppo erörtert wird.

Otto

Eingesetzt nach 1177 Propst (UB Hameln I 7).

Fuldaer Mönch vornehmer sächsischer Herkunft (*monachus noster, de partibus illis magnis natus parentibus*), der vielleicht mit dem 1187 bezeugten Fuldaer Dekan gleichen Namens identisch ist (DRONKE, Codex 833). – Nach Propst Gottfrieds Tod setzte Abt Konrad II. von Fulda (1177–1192) *ratione consuetudinis antique* Otto als Nachfolger ein, ersetzte ihn aber schon bald wegen des Widerstands des Hamelner Kapitels und auf Bitte fast aller Bischöfe Sachsens (*de petitione fere omnium episcoporum tocius Saxonie*) durch Berthous.

Berthous

Eingesetzt nach 1177 – gestorben vor 11./15. Juli 1190 Propst (UB Hameln I 7. Zur Datierung siehe unter Propst Poppo).

Pfarrer (*parochianus*) in Vacha (westl. Bad Salzungen). Vgl. KÜTHER, Vacha S. 70f.

Poppo

Eingesetzt um 11./15. Juli 1190 – vor 1194 Propst (UB Hameln I 7. Zum Terminus ante quem siehe unter Poppo's Nachfolger Heinrich).

Nach dem Tod des Propstes Berthous wählte das Hamelner Kapitel unter Umgehung des Erststimmrechtes Abt Konrads II. von Fulda einen namentlich nicht genannten Hamelner Kanoniker zum Propst. Dieser Wahl widersetzte sich der Fuldaer Konvent und erreichte durch Intervention Heinrichs VI. die Einsetzung Poppo's, der wohl ein Fuldaer Mönch war. Terminus ante quem für die Ausstellung von UB Hameln I 7 ist der 16. Oktober 1192 als Todestag Abt Konrads II. (LÜBECK, Äbte S. 153). Der Terminus post quem ergibt sich aus der Angabe *interventu domini imperatoris, tunc regis*. Da Heinrich VI. am 15. April 1191 zum Kaiser gekrönt wurde, muß die Urkunde nach diesem Datum ausgestellt worden sein. Heinrich dürfte als König seinen Einspruch zugunsten des Fuldaer Konvents zwischen dem 11. und 15. Juli 1190 während seines Aufenthaltes in Fulda eingelegt haben (vgl. Reg. Imp. 4, 3 Nr. 101–104).

Toteneintrag zum 9. November (Necrol. Hameln II).

Heinrich

1194–1206 Propst (ERHARD, Regesta 2, Codex diplomaticus Nr. 538; Westfälisches UB IV 24).

Vielleicht 1197 Paderborner Domkanoniker (ERHARD wie oben Nr. 566; HANNECKEN, Domkapitel S. 93).

Memoria am 3. August (Necrol. Hameln II).

Konrad

1211–1219 Propst (UB Hameln I 12, 14).

Toteneintrag zum 9. Juli (Necrol. Hameln II), die *memoria Cunradi Eicklevi prepositi* am 26. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis von 1570/71, Bl. 16v).

Friedrich von Everstein (Ebersten)

Vor 1. März 1234–1. Mai 1261 Propst (UB Hameln I 18, 54).

Sohn Graf Albrechts III. von Everstein und der Agnes von Wittelsbach, Bruder der Grafen Otto II., Ludwig I., Hermann I., Konrad III. und Albert IV. von Everstein (UB Hameln I 25; SCHNATH, Herrschaften Stammtafel I).

Zunächst unter Widerspruch des Fuldaer Abtes und Konventes vom Kapitel gewählt und *per annos aliquot* im Amt, resignierte Friedrich freiwillig die Propstei und erhielt sie danach durch Abt Konrad III. von Fulda (1222–1249) rechtmäßig verliehen, wobei der Umstand ausschlaggebend war, dass Friedrichs Brüder die Stiftsvogtei in Hameln besaßen (UB Hameln I 18, 54; Johannes von Pohle, *Cronica* S. 34f.). SCHANNAT, *Dioecesis Fuldensis* S. 208 zitiert aus Friedrichs Resignationsurkunde vom 1. März 1224, so dass zwischen Verzicht und Wiedereinsetzung zehn Jahre verstrichen sein müssten. Schannat ist jedoch von Johannes von Pohle (wie oben mit der richtigen Jahreszahl 1234) abhängig, und zwar in der fehlerhaften, das Jahr 1224 bietenden Edition von MEIBOM, *Rerum Germanicarum tomi III*, 2 S. 515 oder von LEIBNIZ, *Scriptores* 2 S. 510.

1222-(1265) Propst des Petersstifts in Nörten und dortiger Archidiakon (WOLF, *Geschichte* S. 284–286; BRUNS, *Archidiakonats Nörten* S. 113; UB Hameln I 43). – Kanoniker des Petersstifts in Fritzlar (DEMANDT, *Chorherrenstift* S. 395f.). – 16. Juli 1232 vielleicht Hildesheimer Domkanoniker (UB Hochstift Hildesheim II 337; LAMAY, *Standesverhältnisse* S. 60). – um 1240–1244 Propst des Stifts Rasdorf nordöstl. Fulda (SCHANNAT, *Dioecesis Fuldensis* S. 208, 213; STURM, *Rasdorf* S. 37). – 1. März 1234 Mainzer Domkustos (UB Hameln I 18).

Nachdem der Mainzer Erzbischof Siegfried III. von Eppstein im September 1241 die Exkommunikation Kaiser Friedrichs II. verkündet hatte, widersetzte sich der Domkustos und Propst des Mainzer Johannesstifts (seit 1236) Friedrich von Everstein offen und wurde zum gewalttätigen Anführer der staufischen Partei in Mainz. Zur staufischen Verwandtschaft der Grafen von Everstein vgl. HÖMBERG, *Westfalen* S. 50. Der Erzbischof exkommunizierte den Domkustos 1242 und entzog ihm am 24. August desselben Jahres alle seine Prälaturen und Benefizien. Die Mainzer Provinzialsynode vom 25.–26. Juni 1243 bestätigte diese Maßnahmen. Da Friedrich nicht einlenkte, wurde er zusammen mit vier weiteren Mainzer Kanonikern am 30. Mai

1244 auf der Provinzialsynode zu Fritzlar aus dem geistlichen Stand ausgeschlossen. Bischof Konrad III. von Speyer und Papst Nikolaus IV. bestätigten am 29. September 1244 und 5. Mai 1245 diese Strafe. Friedrich und seine Anhänger gaben auch weiterhin keine Ruhe, sondern plünderten und brandschatzten unter der Führung des Juden Michael die Mainzer Kirchengüter und machten das Umland der Metropole unsicher, worüber sich noch Erzbischof Werner von Eppstein 1261/64 bei Urban IV. beschwerte (STIMMING, Parteigänger S. 249–258; SCHUNK, Beiträge 2 S. 251–255, 3 S. 373–378; MGH Epp. saec. XIII 2 Nr. 113; Regesten der Mainzer Erzbischöfe II 2, XXXIII Nr. 445, XXXVI Nr. 105).

Die Mainzer Kirchenstrafen scheinen keinen Einfluß auf Friedrichs Stellung in Hameln gehabt zu haben, da er 1256–1261 (UB Hameln I 41, 43, 54) als Propst bezeugt ist. Friedrichs Amtszeit hat aber vermutlich mit zur Entfremdung zwischen dem Bonifatiusstift und dem Kloster Fulda beigetragen, zumal der bekämpfte Mainzer Erzbischof Siegfried III. 1247–1249 Verweser der Reichsabtei war (LÜBECK, Äbte S. 177f.). Vor dem Hintergrund der Mainzer Fehde wird auch die Tatsache verständlich, weshalb *per annos plurimos* die Hamelner Abgaben an Fulda ausgeblieben waren (UB Hameln I 41).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Mariengarten Nr. 8 (1257), stark beschädigt; abgebildet UB Hameln I Tafel I Nr. 4. – Spitzoval (ca. 60 x 40 mm) – Auf einer Konsole stehende Person mit Birett und Albe, die in der rechten Hand einen Schlüssel und in der linken ein geschlossenes Buch trägt – Umschrift stark zerstört, als dritter und vierter Buchstabe noch *RI* erkennbar.

Otto von Everstein (d. Ä.)

1272–22. Oktober 1281/18. Dezember 1288 Propst (UB Hochstift Hildesheim III 311, 579; UB Hameln I 64, dessen Datierung sich aus ebd. I 100 annähernd erschließen läßt).

Sohn des Grafen Otto II. von Everstein und der Irmgard von Arnstein (SCHNATH, Herrschaften Stammtafel I; Meyer, Genealogie Tafel III).

19. April 1253–20. Januar 1283 Hildesheimer Domkanoniker (UB Hochstift Hildesheim II 915, III 628; LAMAY, Standesverhältnisse S. 60 mit falscher Identifizierung des Belegs UB Hochstift Hildesheim III 739 von 1285).

Ludolf von Rosdorf (Rostorpe)

25. November 1292–23. Februar 1295 Propst (UB Barsinghausen 78; UB Hameln I 108, 118).

Sohn Dethards I. und Bruder des Mindener Domkanonikers Bernhard (WOLF, Geschlecht S. 16f.; STEINMETZ, Herren S. 106–108; DRÄGER, Domkapitel S. 72, 106, der S. 66 den Hamelner Propst mit dem Mindener Domkanoniker Ludolf Post verwechselt. Vgl. dazu auch MEIER, Domkapitel S. 106).

1280–1295 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 72). – 1280–23. Februar 1295 Archidiakon von (Kirch-)Ohlsen (HOLSCHER, Beschreibung S. 55; BERNER, Amt S. 43; UB Hameln I 118). – 1295–1304 Bischof von Minden (DRÄGER, Domkapitel S. 72; Bischöfe 1198–1448 S. 457).

Wedekind von Everstein (Everstene) – Ohsen (Osen, Oszen)

24. April 1297 – gestorben 8. Mai 1332 Propst (UB Hameln I 123; LA Münster, Mscr. VII Nr. 2604, fol. 10r).

Sohn des Grafen Konrad VI. von Everstein und der Irmgard von dem Berge (SCHNATH, Herrschaften Stammtafel I; MEYER, Genealogie Tafel II).

1280–6. September 1331 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 72; UB Hameln I 266).

Toteneintrag zum 7. Mai (Jüngeres Mindener Domnecrolog nach UB Hameln I 273 mit Anm. 1).

Siegel:

1) LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 52 (1297 April 24); abgebildet UB Hameln I Tafel I Nr. 7 – Spitzoval (40 x 30 mm) – Thronende Bischofsfigur, die ihre rechte Hand zur Segensgeste erhoben hat und in der linken ein offenes Buch trägt – Umschrift: + S' WIDEKI(N)DI PPOTI HAMELE(N)SIS. Beischrift links und rechts neben der Bischofsfigur: BONI(FACIVS).

2) LA Münster, St. Martini-Minden Nr. 55 (1319 Oktober 7) Sekreetsiegel, abgebildet und beschrieben in Westfälisches UB X Tafel II Nr. 11 und S. 433.

3) LA Münster, Fst. Minden Nr. 113 (1324 Juni 18), Siegel als Propst von Hameln, abgebildet und beschrieben in Westfälisches UB X Tafel V Nr. 56 und S. 433.

Volkmar von Alten

10. August–22. August 1332 Propst (UB Hameln I 274 und 263 Anm. 1; UB Barsinghausen 229, 232).

Sohn des *miles* Johannes (I.) von Alten, Bruder des Johannes *miles* (UB von Alten S. 42; Calenberger UB III 628).

25. Juli 1311 *scolaris* (Calenberger UB III 628). – 13. November 1326–25. April 1365 Propst des Johannesstifts in Minden (UB von Alten S. 42, 77). – 1327–1365 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 77). – 1331 Archidiacon von Mandelsloh (HOLSCHER, Beschreibung S. 236). – 1331–15. Juli 1332 Kanoniker am Martinsstift in Minden (UB Hameln I 271). – 21. Oktober 1350–3. Januar 1352 Hildesheimer Dompropst (UB von Alten S. 53f., 56). – 21. April 1353 und 8. Januar 1365 Hildesheimer Domkellerer (UB von Alten S. 57f., 76).

Gestorben 1366 (?) (UB von Alten S. 77).

LAMAY, Standesverhältnisse S. 42 unterscheidet mit Verweis auf UB von Alten S. 42 (1326 November 13) für den Mindener und Hildesheimer Propst zwei Personen. Fraglich ist jedoch, ob das aus dem „Familien-Diplomatar“ erstellte Regest das Gebrüder-Attribut korrekt auf Volkmar bezieht. Für Personenidentität spricht die Tatsache, dass die Mindener und Hildesheimer Kanoniker etwa gleichzeitig zwischen 1365 und 1366 aus der Überlieferung verschwinden. Dass Volkmar von Alten im August 1332 erst kurze Zeit als Propst des Bonifatiusstifts amtiert hat, zeigt der Umstand, dass er noch mit seinem Siegel als Propst des Johannesstifts in Minden unterfertigt.

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Barsinghausen Nr. 208a (1332 August 11), abgebildet UB Hameln I Tafel I Br. 8 – Spitzoval (40 x 26 mm) – Auf der Kon-

sole einer Rundbogenarchitektur Johannes evangelista im Nimbus, der in der rechten Hand einen Becher (?) und in der linken eine Schriftrolle hält; unter der Rundbogenarchitektur eine männliche Figur; rechts neben ihr ein Helm (?); links neben ihr ein zweimal gespaltener Schild – Umschrift: + S. VOLCMARI DE ALTE(N) PPOTI SCI I[OH]JIS.

Otto von Everstein (Everstene, -steyne) (d. J.)

9. Juni 1336–5. Februar 1354 Propst (UB Hameln I 304, 448).

Sohn des Grafen Otto V. von Everstein und der Ludgard von Schladen, Bruder des Grafen Hermann III. von Everstein, Oheim Siegfrieds von Homburg (SCHNATH, Herrschaften Stammtafel I; MEYER, Genealogie Tafel V; UB Hameln I 304, 442).

Seit 21. September 1321 Hildesheimer Domkanoniker (UB Hochstift Hildesheim IV 620). – 13. Juli 1333 Hildesheimer Domkustos (UB Herzöge von Braunschweig-Lüneburg 8 S. 340 Anm.). – 6. Mai 1344–1. November 1360 Hildesheimer Domscholaster (UB Hochstift Hildesheim V 145, 902). – 1324–12. März 1353 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 77; UB Hameln I 440). – Erhielt am 1. Juli 1327 von Johannes XXII. den Archidiakonatselze verliehen (Lettres communes de Jean XXII Nr. 29162; Päpstliche Urkunden und Regesten 1295–1352 Joh. XXII. Nr. 272); – 1355 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 305).

Gestorben vor 23. Oktober 1361 (UB Hochstift Hildesheim V 954; LAMAY, Standesverhältnisse S. 60).

Siegel: Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 43 (1353 Mai 11) beschädigt, abgebildet UB Hameln I Tafel I Nr. 9 – Spitzoval (48 x 33 mm) – Stehende Bischofsfigur mit Stab und Segensgeste, rechts von ihr ein schrägstehender Schild mit steigendem Löwen – Umschrift: [...] ONIS DE EVERSTEYNE [...] GRA [Lücke von ca. 10 Buchstaben]. Zweizeilige Beischrift links und rechts neben dem Bischofsstab: BONIFA/TIVS.

Servacius von Wartberg (Wartberghe)

27. März 1363 Propst (UB Hameln I 538).

4. Juni 1349–26. September 1360 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 411, 511). – 1353–1363 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 79 wo er als „Gervasius von Warberg“ aufgeführt wird). – 1353–26. September 1360 Mindener Domkantor und Archidiakon von Apelern (DRÄGER, Domkapitel S. 79; UB Hameln I 538). – 4. September 1360 Magister (UB Hameln I 510).

Memoria am 25. Februar (Necrol. Hameln II).

Otto von Schaumburg (Scowenborg, -borch)

7. September 1364–27. Mai 1366 Propst (UB Herzöge von Braunschweig-Lüneburg 3 Nr. 235; UB Hameln I 555). Nach MOOYER, Fragmenta I S. 13 bereits 1363 als Propst bezeugt.

Jüngster Sohn Graf Adolfs VII. von Schaumburg und der Heilwig zur Lippe. – 1366 Nachfolger seines Bruders Adolf VIII. in der Herrschaft Schaum-

burg. – 25. Juni 1368 verheiratet mit Mechthild, Tochter Herzog Wilhelms von Braunschweig-Lüneburg.

Gestorben am 14. März 1404 (WIEDEN, Genealogie S. 81f., 95f.).

Simon von dem Berge (de Monte = Schalksberg)

6. Oktober 1370–10. Mai 1373 Propst (UB Hameln I 581, 605).

Sohn des Edelvogts des Mindener Hochstifts Wedekind IV. von dem Berge und der Lysa zur Lippe, Bruder des Hildesheimer Bischofs Gerhard von dem Berge (1365–1398) und des späteren Hamelner Propstes Johannes (MOOYER, Fragmenta I S. 13 mit Stammtafel; DRÄGER, Domkapitel S. 88; Neue Deutsche Biographie 6 S. 265; UB Hameln I Nachtrag S. 758).

Seit 1370 Mindener Domkanoniker. – 1380 Mindener Domdekan. – 1381–1395 Mindener Dompropst. – 1379 Verdener Dompropst (DRÄGER, Domkapitel S. 55, 58, 80).

Gestorben am 3. Oktober 1397 (MOOYER, Dompropste S. 175).

Siegel: abgebildet und beschrieben in Westfälische Siegel III Tafel 132 Nr. 12; PHILIPPI, Siegel Tafel X 22.

Johannes von dem Berge (de Monte = Schalksberg)

30. November 1377 – 10. Januar 1388 Propst (UB Hameln I 627 und Nachtrag S. 758).

Sohn des Edelvogts des Mindener Hochstifts Wedekind IV. von dem Berge und der Lysa zur Lippe, Bruder des Hildesheimer Bischofs Gerhard (1365–1398) und des früheren Hamelner Propstes Simon (MOOYER, Fragmenta I S. 13 mit Stammtafel; DRÄGER, Domkapitel S. 88; Neue Deutsche Biographie 6 S. 265; UB Hameln I Nachtrag S. 758).

1373–1392 Mindener Domkanoniker. – 1373 Archidiakon von Mandelsloh (HOLSCHER, Beschreibung S. 236f.). – 1377 Propst des Johannesstifts Minden.

Gestorben am 17. September 1392 (DRÄGER, Domkapitel S. 80).

Johannes von Rottorp (Rottorpe)

Vereidigt und investiert am 6. Juni 1391 – resignierte 18. Februar 1404/11. Januar 1405 Propst (UB Hameln I 696, 759; Rep. Germ. II Sp. 1245).

HOLSCHER, Beschreibung S. 397 verweist irrtümlich auf WÜRDTWEIN, Nova subsidia XI 159, wo Johannes zum 16. September 1381 nicht als Hamelner Propst, sondern als Mindener Domdekan bezeugt ist.

1357–18. Februar 1404 Mindener Domkanoniker und Archidiakon von (Mark-)Lohe. – 1381–1389 Mindener Domdekan (DRÄGER, Domkapitel S. 58, 79; UB Hameln I 759).

Toteneintrag zum 25. April (Necrol., Fischbeck fol. 22v).

Hermann de Wend

Providiert am 11. Januar 1405–1. November 1438 Propst (Rep. Germ. II Sp. 1245; UB Hameln II 210).

Aus ritterbürtiger Familie, Enkel des Hermann von der Borch, Sohn des Friedrich (Rep. Germ. II Sp. 1245; UB Hameln II 9).

Der Propstbeleg UB Hameln II 248 (1443 Juli 25) ist identisch mit UB Hameln II 73 (1418 Juli 26) und ein Datierungsfehler im Copiale maius. Mit Propst Hermann ist sehr wahrscheinlich jener *Henricus* (!) *Wend* zu identifizieren, der vor dem 21. Januar 1419 zusammen mit fünf Geistlichen und drei Knappen den Mindener Domkanoniker und Propst zu Obernkirchen Konrad Balghe, dessen Bruder und Hamburger Dekan Gerhard verwundet und dem Mindener Dompropst Johannes von Münchhausen Gewalt angetan hatte und deshalb seines Amtes enthoben wurde. Als Nachfolger in der Hamelner Propstwürde ist eben jener Konrad Balghe am 21. Januar 1419 von Martin V. providiert worden (Rep. Germ. IV Sp. 376, 2231).

1442–1452 Mindener Domdekan (UB Hameln II 241; HOLSCHER, Beschreibung S. 396).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 228 (1409 Mai 1); Hameln, Stadt Nr. 37 (1438 November 1) – Rundsiegel (Ø 28 mm) – Brustbild eines Bischofs mit Kreuzstab in der rechten Hand; darunter ein schrägrechts geneigter Schild mit 3 (2:1) Wolfszähnen – Umschrift: +*S+hermen+de+wend+provest*.

Bodo (Bode) von Hessensen (Heyssensen, Hessenhusen)

5. Juni 1442–18. Januar 1443 Propst (UB Hameln II 236, 245).

1415 *familiaris* und *scriptor* Herzog Bernhards I. von Braunschweig-Lüneburg. – 1415–1443 Kanoniker des Blasiusstifts Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 309). – 4. Dezember 1417 Pfarrer in Halle östl. Bodenwerder (Rep. Germ. IV Sp. 589). – 14. Juli 1419 Inhaber einer Majorpräbende am Mindener Domstift (Rep. Germ. IV Sp. 276). – 19. Mai 1420 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 1 S. 4). – 1424–1439 Propst des Johannesstifts Minden und Archidiakon von Mandelsloh (FIEDELER, Notizen S. 253; HOLSCHER, Beschreibung S. 237).

Gestorben am 10. oder 12. April 1443 (FIEDELER, Notizen S. 253).

Siegel: LA Hannover, Celle Or. Des. 9 Schr. XI Kaps. 6 Nr. 7 (1443 Januar 18) – Rundsiegel (Ø 27 mm) mit nicht mehr identifizierbarem Wappenschild. – Umschrift: *s bodo[...][...]he* [Lücke von ca. 6 Buchstaben] *ppti eccie hamelen*.

Ludolf von Spiegelberg (Spegelbarg, Speygelberge)

11. November 1445–19. April 1478/21. Juni 1480 Propst (UB Hameln II 245 Anm. 1; Rep. Germ. X Nr. 10176).

In UB Hameln II S. 746, 775 irrtümlich als Dekan bezeichnet. Finks Konjekture *memorie* in UB Hameln II 359 ist abzulehnen, da *pie* als Adverb und nicht als adjektivisches Attribut eines ausgefallenen Nomen aufzufassen ist. Dieser Deutung entspricht die Tatsache, dass Propst Ludolf noch am 2. Mai 1461 (UB Hameln II 367) urkundet.

Sohn des Grafen Moritz IV. von Spiegelberg und der Irmgard zur Lippe, Bruder der Grafen Gerhard, Johannes und Bernhard (SCHNATH, Herrschaften Stammtafel III; HARTMANN, Poppenburg-Spiegelberg Stammtafel nach S. 160; UB Hameln II 344).

10. März 1436 Amtsmann des Erzbischofs Dietrich II. von Köln. – 1456–1471 Kölner Domkanoniker (HARTMANN, Poppenburg-Spiegelberg S. 172f.).

Siegel: LA Hannover, Celle Or. Des. 9 Schr. XI Kaps. 6 Nr. 10 (1445 November 11) – Rundsiegel (Ø 27 mm) – Wappensiegel: im Schild ein Hirsch, dessen Kopf in die Umschrift reicht, und ein Hirsch auf Postament als Oberwappen – Umschrift: *s ludolf greve to spegelb[...]*.

Wasmod Helingman (Helingkman)

21. Juni 1480 wurde von Sixtus IV. mit der Propstei providiert (Rep. Germ. X Nr. 10176).

16. April 1482 stritt an der römischen Kurie um eine ständige Vikarie am Bonifatiusstift (ebd.). – Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Johannes Leonis

17. September 1480 wurde von Sixtus IV. mit der Propstei providiert (Rep. Germ. X Nr. 5770). – resignierte vor 20. November 1480 die Propstei dem Papst (Rep. Germ. X Nr. 3306). – Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. X Nr. 5770.

Heinrich Konen (Honen, Koven)

19. Dezember 1480 (providiert am 20. November)–19. August 1487 Propst (Rep. Germ. X Nr. 3306, 5770; UB Hameln II 574).

Aus Springe stammender *decretorum doctor* und Hildesheimer Domkanoniker (LÜNTZEL, Geschichte 2 S. 525; LAMAY, Standesverhältnisse S. 72). – *causarum palatii apostolici notarius, litterarum apostolicarum abbreviator, pape familiaris* (Rep. Germ. X Nr. 3306; HILLING, Rota S. 45f., 76, 94). – Erhielt am 1. Januar 1472 und 17. November 1481 die Expektanz auf ein Kanonikat mit Präbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. X Nr. 3306). – Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. X Nr. 3306.

Gestorben 1493 in Rom (LÜNTZEL, Geschichte 2 S. 525).

Heinrich Meyger

7. Januar 1494 Propst und *geistlicher rechte doctor* (UB Hameln II 612).

1489/92 Mindener Domdekan (HOLSCHER, Beschreibung S. 396).

Hermann Ovelsust (Ovelsusthe, -suyste)

21. Oktober 1498–29. Oktober 1507 Propst (UB Hameln II 638, 673).

Sohn lediger Eltern (SCHUCHARD, Rota-Notare S. 158).

10. Oktober 1466 als *Hermannus Ouelsuest de Bileuelt* (Bielefeld) an der Universität Rostock immatrikuliert, 1467/68 *baccalarius*, 1472/73 *magister* (Matrikel Rostock 1 S. 148, 155, 180; UB Hameln II 725).

Identisch mit dem bei SCHUCHARD, Rota-Notare S. 158f. erwähnten *notarius rotae* Hermann *Ovelfust* (!). – 1482–1506 Kleriker der Diözese Paderborn und Prokurator an der römischen Rota (HILLING, Rotaprozesse S. 4, 56,

581). – 1484–1499 Notar der Rota (SCHUCHARD, Rota-Notare S. 158). – 27. August 1504 zum *scriptor apostolicus* ernannt (VON HOFMANN, Forschungen 2 S. 183; HILLING, Rotaprozesse S. 599).

Prozessierte 1483–1484 an der Rota um die Pfarrkirche (Bielefeld-)Kirchdornberg, 1495 um die Pfarrkirche in (Kirch-)Ohsen (HILLING, Rotaprozesse S. 12f., 584). – 1489–1496 Propst des Kollegiatstifts St. Johannes und Dionysius in Enger (HILLING, Rotaprozesse S. 12f., 397). Die Identität mit dem Hamelner Propst ergibt sich aus HILLING, Rotaprozesse S. 261.

Das Fragment seines Ausgabenregisters ist erhalten in LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684. Gestorben 23. August 1508 in Rom, begraben in Santa Maria dell'Anima (SCHUCHARD, Rota-Notare S. 158).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 509 (1499 Dezember 28) beschädigt – Rundsiegel (Ø ca. 40 mm) – Unter gotischer Architektur eine thronende Bischofsfigur mit Segensgeste und einem Bischofsstab in der linken Hand; zu Füßen der Bischofsfigur ein schrägrechts geneigter Schild, darin ein Balken mit Eisenhutfeh. – zweizeilige Umschrift, von der nur noch die Worte *sancti* und *ecce hamelen* lesbar sind.

Konrad Permunt

18. September 1501 *prepositus de Hamelen* (BILDERBECK, Sammlung 2, 2 Urk. XXI S. 182).

HOLSCHER, Beschreibung S. 398 und UB Hameln II 275 datieren den Beleg irrtümlich nach dem am 8. Juli 1448 zwischen Stift und Stadt Einbeck geschlossenen Vertrag. Konrad Permunt testierte jedoch nicht beim Vertragsabschluß, sondern im Notariatsinstrument, das über die spätere Transsumierung des Vertrages angefertigt wurde. Konrad scheint nur der Stellvertreter des Propstes Hermann Ovelsust (siehe oben) gewesen zu sein, der bereits 1498 als Stiftspropst bezeugt ist und an der Rota in Rom tätig war.

1508–7. November 1512 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 534).

Gestorben vor 1557 (BACHOF, Handschriften S. 9). – Consolatio am 24. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r).

Johannes von Imssen (Imessen, Immessen, Impsen)

3. Juni 1510–1526 Propst (UB Hameln II 638 Anm. 2; TREUER, Münchhausen, Urkundenanhang S. 139f.).

Die beiden Lehnsreverse für Propst Johannes von angeblich 1500 (UB Hameln II 638 Anm. 2, 655) sind auf 1510 zu datieren, da Propst Hermann Ovelsust (siehe oben) noch 1507 amtiert hat. Die ausgeschriebene Jahreszahl der Originalurkunde LA Hannover, Cal. Or. 100, Hameln, St. Bonifatius Nr. 512 ist durch Abrieb stark zerstört. Die Urkunde stammt jedoch von derselben Hand, die auch die Nr. 530–531 (1510 Juni 3) geschrieben hat, und bringt dieselbe Tagesdatierung (*am mondage na corporis Christi*). Das nur kopiaal überlieferte Stück UB Hameln II 655 ist gleichfalls an diesem Tag aus-

gestellt worden. Die beiden Lehnreverse sind daher auch auf den 3. Juni 1510 zu datieren. Die übrigen 1510 und 1511 ausgestellten Reverse (UB Hameln II 639 Anm. 3, 678, 681) deuten außerdem auf Lehnserneuerungen nach Herrenfall. Hierzu paßt auch, dass Propst Johannes sein *registrum bonorum* (UB Hameln II 680) im Jahr 1510 angelegt hat. Der in UB Hameln II 638 Anm. 2 nach kopialer Überlieferung zitierte und auf den 28. April 1500 datierte Lehnreverse des Eilert von Ahlden ist als Ausfertigung erhalten in LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 544 und hat als Datum den 28. April 1516.

28. März 1472 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock I S. 179).

1484/91 Paderborner Domkanoniker und Zeuge in einem Prozeß an der römischen Rota (HILLING, Rotaprozesse S. 587).

Philipp (Philips) von Twist (Twyste)

24. September 1533–1551 Propst (UB Hameln II 725 mit falschem Tagesdatum; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister des Prokurators Johannes Bender 1539–1551 mit zwei vor Bl. 2 und 43 eingelegten Briefen).

24. September 1533 Paderborner Domkanoniker und Archidiakon (UB Hameln II 725).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 598 (1536 Dezember 4) beschädigt – Münzsiegel (Ø ca. 25 mm) – Avers: Vollwappen mit drei (2:1) Radkreuzen im Tartschenschild, darüber ein Stechhelm mit Geweihschaufeln (?) als Helmzier; Revers: geteilter Tartschenschild mit drei (2:1) Radkreuzen – Avers-Umschrift: *S. PhiliP[.]S V(on) [...]*.

Jost (Jobst, Justus) Lorleberg (Lorle-, Lurleberch, Lauromontanus)

4. Oktober 1554–18. August 1590 Propst (UB Hameln II 774; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 651).

Kaufte 1553 dem mit der Propstei belehnten Hermann (BRENNEKE/BRAUCH, Klöster S. 75 lesen *Gerhard*) von Siechen die Anwartschaft für 250 Goldgulden ab und erhielt am 1. Mai 1572 von Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg für seinen gleichnamigen Sohn die Anwartschaft auf die Propstei Hameln nach dem Tod des Vaters (LA Wolfenbüttel 41 Alt Klosterratsstube Findb. 3 S. Bonifatius Hameln Nr. 2).

Sohn des herzoglichen Rentmeisters Heinrich Lorleberg (SAMSE, Zentralverwaltung S. 263f.).

Mai 1547 an der Universität Rostock immatrikuliert (Matrikel Rostock 2 S. 112), 1548 an der Universität Frankfurt an der Oder (Ältere Universitätsmatrikel I 1 S. 106). – *utriusque iuris licentiat* (UB Hameln II 774, 820).

1550–1582 Rat im Fürstentum Calenberg. – 1553 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (SAMSE, Zentralverwaltung S. 263f.).

Johannes Bodemeyer

8. Juli 1593–1618 Propst (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1496 Einzelstück 2 und 11).

Erhielt 1590 von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg die Anwartschaft auf die Propstei (BRENNEKE/BRAUCH, Klöster S. 76).

Geboren 1549 in Münden als Sohn des dortigen Bürgermeisters Bodo Meyer und der Elisabeth Tilemann. – Verheiratet in erster Ehe mit Margarete Götz, mit der er zwei Töchter hatte, und in zweiter Ehe mit Dorothea von der Lahe, mit der er zwei Söhne und zwei Töchter hatte (SAMSE, Zentralverwaltung S. 226).

Im Mai 1558 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 2 S. 137), am 5. September 1565 an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 2 S. 90).

1574–1584 Kanzleiverwandter im Fürstentum Calenberg. – 1584 Sekretär in Münden, 1585 im Fürstentum Wolfenbüttel. – 1586 Kammersekretär in Wolfenbüttel.

Gestorben am 28. April 1620 in Wolfenbüttel (SAMSE, Zentralverwaltung S. 226, 285).

Siegel: LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1496 Einzelstück 2 (1593 Juli 8) – Ovales (40 x 25 mm) Wachssiegel unter Papierdecke – Unter gotischer Architektur stehende Bischofsfigur mit Segensgeste und einem Bischofsstab in der linken Hand; zu Füßen der Bischofsfigur ein Tartschenschild mit doppelter Speerruhe; im Schild ein gekreuztes Sensenpaar, begleitet von zwei Sternen – Umschrift: *S. IOHAN. BODEMEYERI. PRAEPOSIT. ECCLAE. HAMELN.*

2.3 Dekane

Bruno

1211 Dekan und Priester (UB Hameln I 12).

Toteneintrag zum 3. November (Necrol. Hameln I).

Bertold

1215 Dekan (UB Hameln I 13).

1211 Priester (UB Hameln I 12).

Eberhard (Everhardus)

1219 Dekan (UB Hameln I 14).

Nach 1215 in das Stift eingetreten, da ihn die Kapitelsliste UB Hameln I 13 noch nicht erwähnt.

In UB Hameln I S. 668 irrtümlich zum Jahr 1255 aufgeführt.

Burchard

1234–29. Juli 1239 Dekan (UB Hameln I 19, 24).

Vermutlich nicht mit dem 1211–1219 bezeugten gleichnamigen Kanoniker identisch, da letzterer in den nach Anciennität geordneten Kapitelslisten von 1215 und 1219 (UB Hameln I 13–14) das älteste Stiftsmitglied (Position 2 von 9) gewesen sein muß.

Johannes

1239 (nach 29. Juli) als Dekan getötet (*occisus*) (HERR, Collectanea I S. 66 mit Beschreibung seines Grabmals).

Toteneintrag zum 1. September (Necrol. Hameln II).

Ludolf (Ludoldus)

1243–21. November 1264 Dekan (UB Hameln I 27; Calenberger UB III 241). Die von Meinardus ins Jahr 1244 gesetzte Urkunde UB Hameln I 28, die der Dekan Johannes (von Lügde d. Ä.) ausgestellt hat, ist identisch mit I 127 (1298 April 15; Meinardus irrtümlich: April 13).

1237–29. Juli 1239 Subdiakon und Scholaster in Hameln. – 1260–1265 Mindener Domkanoniker und -scholaster (DRÄGER, Domkapitel S. 68f.; UB Hameln I 53).

Toteneintrag zum 18. Oktober (Necrol. Hameln II) und zum 19. Oktober als Priester (Necrologien Minden S. 181).

Gestorben 1265/66 (ebd.).

Johannes

24. März 1267–25. Oktober 1280 Dekan (UB Hameln I 62, 85).

Meinardus ergänzt in UB Hameln I 59 (1266 Januar 28) den Namen des Dekans mit Johannes. Diese Konjektur ist nicht überzeugend, da der spätere Dekan Johannes vermutlich mit dem noch am 24. Februar 1267 bezeugten gleichnamigen Scholaster zu identifizieren ist (UB Hameln I 60). Dafür spricht der Umstand, dass in der Amtszeit des Dekans der Scholaster Johannes nicht mehr erscheint und Magister Bertrammus (UB Hameln I 62, 85) als dessen Nachfolger gelten kann. Der von Meinardus in UB Hameln I S. 668 irrtümlich als Hamelner Dekan zum Jahr 1274 aufgeführte Gerhard ist mit dem Mindener Domdekan identisch (UB Hameln I 70; DRÄGER, Domkapitel S. 56). Mit dem Hamelner Dekan ist wahrscheinlich der im Necrol. Hameln II zum 31. März und bei HERR, Collectanea I S. 67 genannte Dekan *Johannes dictus de Huckenhusen* oder *de Hocke* gleichzusetzen.

Das Necrol. Hameln I verzeichnet zum 30. März den Tod eines *Johannes sacerdos*.

Heinrich (Henricus) von Paderborn (Paderborne, -burne, Parbona)

1284 Dekan (UB Hameln II Anhang 2 Nr. 1; HERR, Collectanea I S. 67).

29. Juli 1239–25. Oktober 1280 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 24, 85). – 24. März 1267 Priester (UB Hameln I 62). – 1280 Kustos (HERR, Collectanea I S. 68).

Wohl nicht identisch mit dem 1275 bezeugten und vor 1287 gestorbenen Propst des Petersstifts Fritzlar Heinrich von Lüchow/Paderborn (vgl. LENNARZ, Propstei S. 68; DEMANDT, Chorherrenstift S. 83).

Toteneintrag zum 22. November (Necrol. Hameln I, II).

Wilbrand (Wicbrandus)

Ende 13. Jh. Sein Dekanat ist nur durch das Necrol. Hameln I und HERR, Collectanea I S. 67 überliefert und dürfte nach den Personalbelegen des einfachen Kapitelsmitglieds in die Zeit nach dem 25. Oktober 1280 zu datieren sein.

24. Februar 1267–25. Oktober 1280 Kanoniker (UB Hameln I 60, 85). – 24. März 1267 Subdiakon (UB Hameln I 62).

Toteneintrag zum 16. Juli (Necrol. Hameln I). Das Necrol. Fischbeck fol. 32v nennt zum 15. Juli einen *Wilbrandus presbyter*.

Johannes von Lügde (Lude, Ludhe, Luyde) (der Ältere)

23. Juni 1290–26. März 1311 Dekan (UB Hameln I 103, 164).

DOBBERTIN, Kronzeugin S. 51 läßt das Dekanat erst 1297 beginnen. Der Beleg *Johannes decanus* vom 23. Juni 1290 kann sich aber nicht auf den 1267–1280 bezeugten Dekan Johannes (siehe oben) beziehen, da 1284 bereits Heinrich von Paderborn (siehe oben) amtiert hat. Johannes von Lügde d. Ä. resignierte noch zu Lebzeiten das Amt, da sein Nachfolger Hermann von Bessinghausen (siehe unten) bereits am 5. Oktober 1317 erscheint und Johannes in derselben Urkunde als einfaches Kapitelsmitglied genannt wird (UB Hameln I 185. Vgl. auch ebd. I 169 S. 115: *Johannes quondam decanus*). Bei dem Personalbeleg für Johannes von Lügde als *olim decanus* vom 14. November 1325 (UB Hameln I 217) handelt es sich angesichts des gut bezeugten Todesdatums des Dekans wohl um die nachträgliche Beurkundung einer länger zurückliegenden Güterauflassung.

Aus Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 81). – Oheim (*patruus*) des Dekans Johannes von Lügde d. J. (UB Hameln I 629).

Seine Präbende wird 1309/17 beschrieben (UB Hameln I 169 S. 108).

Gestorben am 3. Januar 1324 (UB Hameln I 205). – Toteneintrag zum 5. Januar (Necrol. Hameln II. Vgl. auch ebd. den Eintrag zum 12. März).

Johannes von Hohenhameln (Honhamelen)

14. Jh. (nach 1309/17) Dekan, der nur durch seine Memorienfeier am 28. Februar (Necrol. Hameln II), durch einen Randnachtrag im Präbendenverzeichnis von 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 112 Anm. a) und HERR, Collectanea I S. 67 bezeugt ist. Vielleicht identisch mit dem vor 29. Dezember 1358 gestorbenen gleichnamigen Kanoniker des Kreuzstifts in Hildesheim (Lettres communes de Urbain V Nr. 5857).

Hermann von Bessinghausen (Bessinc-, Bethsinc-, Betzinchusen)

5. Oktober 1317–15. Dezember 1337 Dekan (UB Fischbeck I 69; UB Hameln I 336). 1309/17 Kanoniker und Inhaber einer Viertelpfründe (UB Hameln I 169 S. 112).

Vielleicht mit dem um 1312 erwähnten Mindener Domdekan Hermann identisch (DRÄGER, Domkapitel S. 57).

Memoria am 20. Januar (Necrol. Hameln II).

Amelung (Amelongus, -lugus) Crevet (de Warberge)

14. März 1338–30. Oktober 1350 Dekan (UB Hameln I 337, 421).

Bruder des Priesters Heinrich (UB Hameln I 421).

16. Dezember 1320 als *notarius* des Johanniter-Praeceptors Petrus (Pau-lus) de Mutina und als Hamelner Stiftskanoniker bezeugt (Lettres communes de Jean XXII Nr. 14220; Päbstliche Urkunden und Regesten 1295–1352 Joh. XXII. Nachtrag Nr. 79). Stifter einer *memoria omnium animarum* (Necrol. Hameln II zum 16. Januar).

Gestorben vor 1. August 1355 (UB Hameln I 460). – Zu seiner Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 20.

Johannes von Lügde (Lude, Lũde, Ludhe, Luyde) (der Jüngere)

1351 – gestorben am 12. März 1378 Dekan (Johannes von Pohle, Cronica S. 38. Zur Datierung der berichteten Ereignisse siehe unter Kanoniker Johannes von Pohle und UB Hameln I 630). – Der in UB Hochstift Hildesheim VI 1 Nr. 47, 73 zu 1371 und 1372 konjizierte Hamelner Dekan Friedrich ist nicht nachweisbar.

Aus Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 81). – Neffe des Hamelner Dekans Johannes von Lügde (d. Ä.) und des Hamelner Kanonikers Johannes Reymbertinc, Bruder des Ghyso (UB Hameln I 299), Vetter der Hamelner Kanoniker Heinrich von Wülpke und Johannes von Lügde (UB Hameln I 531, 629).

Seit 16. Oktober 1328 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 342 S. 260). Ob der am 5. Oktober 1317 (UB Fischbeck I 69) zusammen mit dem gleichnamigen ehemaligen Dekan (J. v. L. d. Ä.) erwähnte Johannes von Lügde mit dem späteren Dekan (J. v. L. d. J.) zu identifizieren ist, bleibt insofern offen, als letzterer mindestens 61 Jahre dem Kapitel angehört haben müsste. Vermutlich identisch mit dem ab 29. September 1335–4. Juni 1349 bezeugten gleichnamigen Scholaster (UB Hameln I 299, 411). – 28. Mai/4. Juni 1349 zum Kellerer gewählt (UB Hameln I 411). – Mit Johannes von Lügde (d. J.) ist auch jener *Johannes decanus* zu identifizieren, der zusammen mit dem *Hinricus scholasticus* und *Gotfridus thesaurarius* eine Vikarienstiftung durch die Testamentare des weiland Kanonikers Jordan Hod beurkundet (UB Hameln II 110 = LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 275). Bedenken erregt freilich die Datierung der Urkunde auf den 17. Januar 1423, da die Amtszeiten der genannten Dignitäre dieses Datum ausschließen. Der Scholaster Heinrich Rike (siehe unten) ist 1361–1383, der Kustos Gottfried Amelungi (siehe unten) 1361–1379 bezeugt, der Kanoniker und ehemalige Scholaster Jordan Hod (siehe unten) bereits 1359 gestorben. Außerdem stammt der in UB Hameln II 110 genannte Rentenkaufbrief des Testamentars Arnold Wulmersen vom 10. August 1361 (UB Hameln I 521). Da die Originalurkunde paläographisch tatsächlich in die erste Hälfte des 15. Jh. zu setzen und mit dem Stiftssiegel beglaubigt worden ist, handelt es sich bei dem Stück um die Neuausfertigung einer wahrscheinlich aus dem Jahr 1361 stammenden

Urkunde durch das Kapitel unter Beibehaltung des ursprünglichen Wortlauts, aber unter dem Datum der Renovation.

Memoria am 12. März (Necrol. Hameln II).

Borchard Senepmole (Senepmele, Zenepmolen)

Gewählt am 24. März 1378–21. April 1389 Dekan (UB Hameln I 630; UB Möllenbeck I 234).

Der Beleg für den Dekan von angeblich 21. April 1398 in UB Möllenbeck I 234 ist in das Jahr 1389 zu setzen. Das kopiaal überlieferte Notariatsinstrument schreibt die Jahreszahl *nonagesimo octavo* aus, wozu aber weder die Indiktionszahl 11 noch das elfte Pontifikatsjahr Urbans VI. (1378 – gestorben 15. Oktober 1389) passen.

Sohn des Hamelner Bürgers Borchard Senepmole, Bruder der Hamelner Bürger Ludeke und Bertram, Vetter des Ludeke und Borchard (UB Hameln I 562, 667).

Seit 19. November 1361 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 523). – 1373 Vizearchidiakon von (Kirch-)Ohsen (HOLSCHER, Beschreibung S. 57). – 28. März 1374 Generalkommissar des Archidiakons von (Kirch-)Ohsen (UB Fischbeck I 133). – 24. Oktober 1381 Official des Bischofs von Minden (SCHRADER, Weihbischöfe S. 23). – Inhaber der Pfarrkirche in (Hessisch Ollendorf-)Hemeringen (Rep. Germ. II Sp. 1278). – Stifter einer *memoria omnium animarum* (Necrol. Hameln II zum 29. Mai).

Gestorben vor 16. Juni 1391 als Inhaber einer Majorpräbende (UB Hameln I 697; Rep. Germ. II Sp. 502, IV Sp. 3333). – Memoria am 16. bzw. 12. August (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Hermann (Harmen) Colman (Coloman, Kolleman, Kolmanne, Kaelmann)

Um 1391 päpstlich providierter und prokuratorisch vereidigter Dekan (UB Hameln I 699).

Nach dem Datierungszusatz in UB Hameln I 696 (1391 Juni 6) *decanatu stante in cismate* und dem Stiftsbucheintrag UB Hameln I 463a (zur Datierung siehe unter Kanoniker Johannes Fabri alias de Rinteln) stieß Hermann auf Widerstand und fand wahrscheinlich in Heinrich Corrigiator (siehe unten) einen erfolgreichen Konkurrenten um das Dekanat. Vermutlich aus der gleichnamigen Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143). – Vater des Vikars Johannes Colman (UB Hameln II 130 Anm. 2).

Seit 9. Dezember 1391 als Kanoniker bezeugt (UB Goslar V 861b; Regesten Papsturkunden Niedersachsen Nr. 1160 als *Hermann Kaelmann*). – 18. November 1421 Priester (Rep. Germ. IV Sp. 3269). – Erhielt am 28. Mai 1399 als Vikar der Kapelle (Heemsen-)Rohrsen von Bonifaz IX. die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. II Sp. 502). – Resignierte vor 18. November 1421 die Marienkapelle vor der Weserbrücke, die er aber noch 1422 widerrechtlich in Besitz hielt (Rep. Germ. IV Sp. 3269;

UB Hameln II 109). – Vor 28. April 1425 aus Kanonikat und Präbende des weiland Borchard Senepmole gewiesen (Rep. Germ. IV Sp. 3333).

Gestorben am 21. März 1431 (UB Hameln II 826). – Memoria am 19. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20r). – Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 21.

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 292 (1427 April 28), 304 (1431 März 20) – Rundsiegel (Ø 27 mm) – Unter gotischer Architektur das Brustbild eines Bischofs mit Segensgeste und einem Buch in der linken Hand, darunter ein Schild mit drei (2:1) Sternen – Umschrift: *s' hermanni kolleman [canonic]i ecce hamel.*

Heinrich Corrigiator (Corrigiatoris)

28. Juli 1393 – gestorben am 18. Juni 1423 Dekan (UB Hameln I 709, II 826). Fink in UB Hameln II 104 legt ihm im Regest irrtümlich den Familiennamen Holthusen bei und gibt ebd. S. 137 Anm. 1 seine Amtszeit mit 1393–1407 an.

15. November 1391 besaß als Kleriker der Diözese Hildesheim eine Expektanz auf zwei durch das Stift St. Simon und Juda in Goslar und durch das Domstift Hildesheim zu verleihende Benefizien (Rep. Germ. II Sp. 417). – 14. Juni 1398 im Besitz einer Vikarie in der Magdeburger Domkirche, im Streit um ein Kanonikat am Goslarer Stift St. Simon und Juda und von Bonifaz IX. mit der Vikarie s. Silvestri in der Marienkirche Halberstadt providiert (Rep. Germ. II Sp. 417). – 16. Januar 1399 im Streit um ein Kanonikat am Kreuzstift Hildesheim (Rep. Germ. II Sp. 422). – 15. August 1402 als Priester der Diözese Minden im Streit um Kanonikat und Majorpräbende des weiland Konrad von Brochem am Bonifatiusstift (Rep. Germ. II Sp. 407, 422, 1017; vgl. dazu BROSIUS, Pfründenstreit S. 64–71).

Memoria am 16. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15v). – Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 16.

Siegel: Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 115 (1412 April 11) – Spitzoval (43 x 26 mm) – Auf gotischem Thron sitzende Bischofsfigur mit Segensgeste und einem Bischofsstab in der linken Hand – Umschrift: *+ s. henrici. corrigiatori[s]. [de]cani. ecclesie. hamelensis.*

Johannes (von) Holthusen (Holtzhusen)

7. Januar 1424–12. April 1447 Dekan (UB Hameln II 117, 271).

Ob Johannes schon am 28. September 1422 noch zu Lebzeiten des Dekans Heinrich Corrigiator amtiert hat, ist wegen der nur kopiaal überlieferten Urkunde UB Hameln II 103 und des Todesdatums seines Amtsvorgängers unsicher. Auf Dekan Johannes ist die falsch datierte Urkunde UB Hameln II 470 (= LA Hannover. Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 428) zu beziehen. Mit Quarzlampe kann man auf der durch Abrieb, Mäusefraß und Wasserschaden stark beschädigten Originalurkunde mit Sicherheit noch lesen: [...] *XIII^o an sunte Lucie daghe*. In dorso hat eine jüngere Hand, der

Fink in UB Hameln gefolgt ist, das Stück auf den 13. Dezember 1474 datiert. Wegen der Amtsdaten des Dekans und der Lesung mit Quarzlampe kommen aber nur die Jahre 1424, 1434 und 1444 in Frage. Da der in der Urkunde erwähnte Mitkanoniker Johannes Luning (siehe unten) bereits 1430 sein Kanonikat aufgegeben hatte, kann die Urkunde auf den 13. Dezember 1424 datiert werden.

Dispensierter Sohn eines Priesters und einer Ledigen (Rep. Germ. IV Sp. 2036f.).

1. Mai 1409–12. April 1447 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln II 5, 272). – Erhielt am 25. November 1417 als Inhaber von Vikarien im Blasiusstift Braunschweig und in den Pfarrkirchen Neustadt und Celle von Martin V. die Bestätigung von Kanonikat und Prébende am Kreuzstift Hildesheim (Rep. Germ. IV Sp. 2036f.). – 11. Juni 1425 Inhaber von Vikarien in der Domkirche Minden, 23. September 1426 in der Lambertus- und Michaelskirche Lüneburg, 10. September 1427 in der Cyriacuskirche Lüneburg (ebd.).

Gestorben 1448 (vor September 3) (Rep. Germ. VI Nr. 1723).

Henning (Hennegus, Hennighus, Henningus) Iberman (Hibermain, Yberman, Yerman)

Über ihn berichtet der schlecht überlieferte Brief des *Theodericus W.* (UB Hameln II 263), der 1445 in Vicenza ein vorläufiges Rechtsgutachten verfaßt hat. Danach war es noch zu Lebzeiten des Johannes Holthusen zu einer strittigen Dekanwahl gekommen. Der providierte Henning Iberman wurde zwar von der Kapitelsmehrheit gewählt, aber nicht in der Weise, wie es die Reformdekrete des Basler Konzils festgelegt hatten. Darüber hinaus hatte er in unkanonischer Weise schon vor seiner Bestätigung das Dekanat verwaltet. Ibermans namentlich nicht genannter *adversarius* (Heinrich Lindeman, vgl. Rep. Germ. VI Nr. 1723, 1928) war von nur drei Stiftsherren gewählt worden. Seine Wahl war ebenfalls nicht den Basler Dekreten gemäß verlaufen. Beide Parteien scheinen ihren Streit vor die römische Kurie gebracht zu haben. Herzog Otto II. von Braunschweig-Göttingen stellte nach dem 6. März 1447 für Iberman ein Empfehlungsschreiben an Papst Nikolaus V. aus (HAB Wolfenbüttel, 81. 9 Aug. 2°, fol. 253r). Darin wird Iberman als Dekan des Bonifatiusstifts, Vikar an St. Alexander in Einbeck und als *cappellanus et ambasiator negociorum nostrorum fidelis* bezeichnet. Iberman war jedenfalls nicht erfolgreich, da er am 12. April 1447 (UB Hameln II 272) als einfaches Kapitelsmitglied bezeugt ist.

Erhielt am 24. April 1431 als *scriptor* und *familiaris* des Magisters Ambrosius de Dardanibus von Eugen IV. die Provision über Kanonikat und Prébende am Bonifatiusstift; (Rep. Germ. V Nr. 2389), am 10. Januar 1432 das Tabellionat (ebd. Nr. 2402).

Gestorben vor 21. Dezember 1449 in Fabriano (Rep. Germ. VI Nr. 1626, 3279, 5039, X Nr. 10176). – Memoria am 17. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20r).

Gottfried Stauwer

1448–16. Januar 1459 Dekan (HERR, Collectanea I S. 66; UB Fischbeck I 174). Resignierte vor 27. Januar 1461 das Dekanat zugunsten des Heinrich Lindeman (Rep. Germ. VIII Nr. 1590).

Sohn des Hamelner Bürgermeisters Tilemann Stauwer, Bruder des Kanonikers und späteren Dekans Johannes Stauwer (UB Hameln II 273, 348, 440, 513, 524; vgl. auch BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

3. März 1436 zum Subdiakon geweiht (UB Hameln II 200). – 2. Januar 1447 im Streit um die Marienkapelle (Rep. Germ. V Nr. 2414). – Supplizierte am 17. Februar 1448 um Kanonikat und Präbende, am 21. Dezember 1449 um das Dekanat (Rep. Germ. VI Nr. 1626) – 22. August 1465–26. November 1482 einfaches Kapitelsmitglied (UB Hameln II 401, 524). – 7. Juni 1465–14. Juni 1481 Domkanoniker in Lübeck (UB Bistum Lübeck 3 Nr. 1816; UB Hameln II 440, 513).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 2414, VI Nr. 1626, VIII Nr. 1590.

Gestorben an einem 20. Januar (UB Bistum Lübeck 4 Nr. 2503 S. 569).

Heinrich Lindeman (Lyndeman)

27. Januar 1461 – gestorben am 18. Juli 1468 Dekan (Rep. Germ. VIII Nr. 1590; UB Hameln II 510).

Stritt schon 1450 mit Henning Iberman und Gottfried Stauwer um das Dekanat (Rep. Germ. VI Nr. 1928).

31. März 1457 Kanoniker (Rep. Germ. VII Nr. 949). – 10. Februar 1458–12. Juli 1465 Offizial des Bischofs von Minden (SCHRADER, Weihbischofe S. 57f.).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VI Nr. 1928, VII Nr. 949, VIII Nr. 1590.

Lebte mit *Metteke de Vogedynne* im Konkubinat und hatte mit ihr Kinder (UB Hameln II 391).

Memoria am 18. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 18r).

Ludwig von Lenthe (Lentha)

Resignierte vor 10. Dezember 1468 das Dekanat (Rep. Germ. IX Nr. 918).

10. Dezember 1468 im Besitz einer päpstlichen Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. IX Nr. 4298).

Konrad (Cord) Wrangog (Wrangoge, Wranzhon)

8. Januar–30. April 1470 Dekan (UB Hameln II 437; Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 258).

Stritt 1468–1471 an der römischen Kurie mit Heinrich Korvey und Albert Cock um das Dekanat (Rep. Germ. IX Nr. 67, 918, 1370, 1885).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

8. August 1456 Priester der Diözese Minden, *licentiatus, baccalaureus in decretis* und Notar (UB Hameln II 332). – 9. Dezember 1461–2. Oktober 1463 Magister (*mester*) und Stadtschreiber in Hameln (UB Fischbeck I 178, 180). – 21. April–29. September 1463 Syndicus und Prokurator des Hamelner Rates (UB Hameln II 382, 384, 387).

Gestorben vor 21. März 1471 (Rep. Germ. IX Nr. 1885), nach HERR, *Collectanea* I S. 66 erst 1474.

Johannes Stauwer

5. Oktober 1470 Dekan (UB Hameln II 441).

Sohn des Hamelner Bürgermeisters Tilemann Stauwer, Bruder des Kanonikers und früheren Dekans Gottfried Stauwer (siehe oben), Vater des Vikars Cord Stauwer (UB Hameln II 273, 348, 440, 513, 524, 718a; vgl. auch BOCK, *Bürgerfamilien* S. 144).

20. (Fink: 19.) Februar 1448 – um 17. Dezember 1482 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln II 273, 522 Dorsualvermerk). – 5. Januar 1459–22. November 1482 Pfarrer in Halle östl. Bodenwerder (UB Hameln II 348, 522). – 5. Januar 1459 bepfündet am Moritzstift Hildesheim (UB Hameln II 348). – 1. April 1479 Vikar (in Hameln ?) (UB Hameln II 54 Nr. 36). – 14. Juni 1481 ständiger Vikar an der Domkirche Lübeck (UB Hameln II 513).

Gestorben vor 10. März 1483 (Rep. Germ. X Nr. 3306). Nach HERRE, *Collectanea* I S. 69 erst 1485 gestorben. – Memoria am 1. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16v).

Lambert (Lamberde) Dymelen (Dymel, Dymelde) aus Einbeck (Embel, Eymbeke)

10. August 1471 Dekan (UB Hameln II 448), gewählt von der Kapitelsmehrheit (Rep. Germ. X Nr. 7080).

Stritt 28. Oktober und 8. Dezember 1471 mit Heinrich Korvey, Albert Coci (Cock), Arnold Lest und Heinrich Cornen, 21. Mai 1473 mit Heinrich Boricen an der römischen Kurie um das Dekanat (Rep. Germ. X Nr. 3231, 3312, 7080).

Kleriker der Diözese Mainz (Rep. Germ. X Nr. 3231). – *Magister artium liberalium* (Rep. Germ. X Nr. 7080; UB Hameln II 416). – Im Sommersemester 1445 immatrikuliert an der Universität Leipzig, Sommersemester 1447 *baccalarius*, Wintersemester 1449 *magister*, Wintersemester 1458 *vicecancellarius* (Matrikel Leipzig 1 S. 151, 2 S. 142, 148, 172).

24. November 1458–3. Februar 1468 als Kanoniker bezeugt (Rep. Germ. VIII Nr. 3884; UB Hameln II 416).

Gestorben vor 6. September 1473 (Rep. Germ. X Nr. 10478).

Arnold (Arnd) Lest (Leest, Leyst)

Vor 28. Oktober 1471 von der Kapitelsminderheit zum Dekan gewählt (Rep. Germ. X Nr. 7080).

28. Oktober 1471 und 21. Mai 1473 im Streit mit Lambert Dymelen und Heinrich Boricen um das Hamelner Dekanat (Rep. Germ. X Nr. 3231, 7080).

Sohn des Hamelner Bürgermeisters Heinrich Lest, Bruder des Hamelner Bürgermeisters Hans Lest und Vetter des Hamelner Bürgers Heinrich Lest (UB Hameln II 538, 591; vgl. auch BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79; SCHWABE, Leist S. 28–30).

17. Dezember 1475–27. April 1500 Kanoniker (UB Hameln II 480, 653).

29. September 1477–31. Mai 1500 Kantor (UB Hameln II 492, 654). – 1484 Stiftssenior (HERR, Collectanea I S. 69). – 19. August 1487 Prokurator des Propstes Heinrich Konen (UB Hameln II 574).

1470–1484 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 311). – 27. März 1484 Propst von Schnega südwestl. Lüchow (UB Hameln II 538).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. X Nr. 575.

Johannes Kleynsmet

30. September 1474 Dekan (UB Hameln II 469 Anm. 1).

Die Angabe bei HERR, Collectanea I S. 66, nach der Johannes noch 1479 als Dekan amtiert haben soll, steht in Widerspruch zu den Belegen für die Amtsnachfolger Heinrich Korvey und Rudolf Schrader (siehe unten).

Vielleicht aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 786f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Heinrich Korvey

16. Mai und 19. August 1475 Dekan (Rep. Germ. X Nr. 3312).

Stritt 1468–1471 an der römischen Kurie mit Konrad Wrangog, Albert Cock und Lambert Dymelen um das Dekanat (Rep. Germ. IX Nr. 67, 918, 1370, 1885, 4298, X Nr. 3312, 7080; HILLING, Rotaprozesse S. 4).

27. Juni 1469 Kanoniker (Rep. Germ. IX Nr. 1885).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. IX Nr. 1885, X Nr. 3312.

Rudolf (Rodolphus, Rolef) Schrader (Scrader, Sartoris)

24. Juli 1478–31. Dezember 1515 Dekan (UB Hameln II 498; Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 430). Vielleicht aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 797; BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 83). Toteneintrag zum 12. Januar (DÜRE, Necrolog Amelungsborn S. 7, 67). – Memoria am 7. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Johannes Gogreve (Ghogreve, Hogreve) (der Ältere)

29. Oktober 1516–1522 Dekan (UB Hameln II 688; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister von 1522, Bl. 1r).

Resignierte vor 5. Januar 1520 ohne Zustimmung des Kapitels das Dekanat dem Papst (Rep. Poen. Germ. X Nr. 1164).

Die Unterscheidung des Dekans Johannes Gogreve in zwei Personen (Vater und Sohn) ergibt sich aus den *senior*- und *iunior*- Attributen im Propsteiregister von 1522 und LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 69.

Vater des gleichnamigen Scholasters und Dekans, des Vikars Severin Gogreve und der Margreta (UB Hameln II 711).

Seit 16. Oktober 1486 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln II 561 Kap. 16). – 22. Oktober 1518–21. Oktober 1528 Senior (UB Hameln II 693, 711). – 12. Juni 1525 Priester (UB Hameln II 708).

Prozessierte 1491–1496 an der römischen Rota um die Kantorei an der Domkirche Hildesheim, 1499 um die Pfarrkirchen in Mechtshausen (nordwestl. Seesen) und Lengede (nordöstl. Hildesheim) und um Kanonikat mit Präbende und *perpetua vicaria* (an der Domkirche Hildesheim ?), 1502–1503 um die Pfarrkirche in Oesdorf (nordöstl. Marsberg). – 1496–1505 Kleriker der Diözese Minden, Prokurator und Prozeßzeuge an der Rota (HILLING, Rota S. 46, 88f., 102, 105–107; HILLING, Rotaprozesse S. 401, 596). – 4. November 1516 Rektor der Kirche in Wenge (wüst westl. Altstadt Hameln) (UB Hameln II 689).

Gestorben 21. Oktober/21. Dezember 1528 (UB Hameln II 711; Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 483 mit Erstbeleg des Seniors Martin Scherer. Vgl. auch UB Hameln II 716 mit irreführender Anm. 1). – Seine oder seines Sohnes Memoria am 22. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 18r).

Siegel: Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 373 (1498 April 23); LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 545 (1516 Oktober 29) – Rundes (Ø 30 mm) Wappensiegel – Im schrägliegenden Schild ein Anker, begleitet von zwei Sternen, darüber ein G – Schlecht ausgeprägte Umschrift: *Iohanis G* [...]. Zum Wappenbild der Familie Gogreve – ein gestürzter Anker, begleitet von 3 (2:1) Sternen – vgl. SCHWABE, Leist S. 31.

Johannes Gogreve (Ghogreve, Hohgreve) (der Jüngere)

12. Juni 1525–30. September 1545 Dekan (UB Hameln II 708; LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 607).

Sohn des Dekans Johannes Gogreve (d. Ä.), Bruder des Vikars Severin Gogreve und der Margreta (UB Hameln II 711).

November 1492 immatrikuliert an der Universität Rostock, 1494 *baccalarius* (Matrikel Rostock 1 S. 264, 274).

12. Juni 1525 Priester (UB Hameln II 708). – 21. Oktober 1528 Magister (*mester*) (UB Hameln II 711). – 7. November 1512–15. Juli 1514 Scholaster (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 534, 538).

15. September 1519–9. April 1539 Kanoniker am Martinsstift Minden (UB Möllenbeck II 459, UB Fischbeck II 338). – 1543 Kanoniker am Stift Wunstorff (Kirchenvisitationen S. 364 mit Anm. 739).

Gestorben kurz vor dem 26. Mai 1546 (UB Hameln II 761 Anm. 1). – Zur Memoria siehe unter Dekan Johannes Gogreve (d. Ä.).

Franciscus von Dey

1546 – gestorben 1561 Dekan (HERR, Collectanea I S. 67, 75; Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 7, Bl. 32r).

Mit dem späteren Dekan ist der zum 10. Februar 1533 als Prezist Kaiser Karls V. bezeugte Kleriker der Diözese Paderborn *Franciscus a Pey* (!) zu identifizieren (Reichsregisterbücher Karls V. Nr. 6737).

9. März 1551 Official des Bischofs von Osnabrück (UB Fischbeck II 353; BERNING, Osnabrück S. 42 Anm. 50).

Rudolf (Rodolphus, Rudolphus) Moller (Mollerus, Molitor, Muller)

13. März 1561 – gestorben 1568 Dekan (UB Hameln II 790; HERR, Collectanea I S. 67, 75). Moller hatte das Dekanat schon um den 27. Mai 1546 von der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg erhalten (UB Hameln II 761), wurde aber erst nach dem Tod des Franciscus von Dey (siehe oben) durch das Kapitel zum Dekan gewählt.

Am 10. Mai 1525 als *Rudolphus Muller Mindensis* an der Universität Wittenberg immatrikuliert (Album Academiae Vitebergensis I S. 124). – 7. Februar 1542 Magister (UB Hameln II 745).

Vor 1534 Rektor in Herford (KITTEL, Reformation S. 188f.). – 1534–1542 Pfarrer an der Marktkirche Hannover (BRENNEKE, Klosterherrschaft 2 S. 61–66; Pastoren I S. 399, 434).

Führte in Hameln die evangelische Lehre ein, wo er am 25. November 1540 seine erste Predigt hielt. Verließ die Stadt am 27. Februar 1541 und kehrte wieder nach Hannover zurück, von wo er 1542 erneut nach Hameln berufen wurde (MOLLER, Geschichte S. 64f.). – 1542–1568 Pastor primarius, Superintendent und Scholarche in Hameln (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 51).

Jobst (Jodocus, Jost) von Walthausen (Wolthusen)

1568 – resignierte 1591 (nach 24. Februar) Dekan (HERR, Collectanea I S. 67; MOLLER, Geschichte S. 56; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 644).

Geboren am 30. April 1508 in Hameln als Sohn des dortigen Bürgers Henning Weldihusen und der Margareta Mügge, verheiratet in erster Ehe mit Dorothea Garsten (gestorben 1575) und in zweiter Ehe mit Lucia Pawel (gestorben 1615), Vater des Kanonikers Jobst Andreas und des unehelich geborenen Vikars Wolfgang Walthausen.

Am 14. Januar 1529 immatrikuliert an der Universität Wittenberg, 1536 Magister, 1538 aufgenommen in den Senat der philosophischen Fakultät (Album Academiae Vitebergensis I S. 132).

1539 Lehrer mecklenburgischer Adliger. – 29. Januar 1540 von Martin Luther der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg als Hamelner Syndikus empfohlen (UB Hameln II 740). – 1541 Rat der Herzogin Elisabeth. – 1546 Vizekanzler im Fürstentum Calenberg. – 1550–1574 calenbergischer Kanzler mit Sitz in Neustadt. – Bis 1584 Rat von Haus aus. – 1556 in

den Adelsstand erhoben. – 19. Mai 1576 *comes palatinus* und *der rechte und philosophie docter* (UB Hameln II 824). – 1553 Kanoniker am Cyriakusstift Braunschweig. – Am 8. Mai 1554 von Herzogin Sidonie von Braunschweig-Lüneburg dem Bonifatiusstift als Kanoniker präsentiert (UB Hameln II 772). – 1559 von Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg dem Blasisstift Braunschweig als Kanoniker präsentiert (DÖLL, Kollegiatstifte S. 317).

Gestorben am 8. April 1592 in Groß Munzel (westl. Hannover). – Sein Portrait abgebildet bei KITTEL, Reformation S. 187 Abb. 61. Vgl. allgemein und zu den im einzelnen nicht nachgewiesenen Angaben BÄR, Familie 1, besonders S. 379–388; BÄR, Jobst von Waltherhausen passim; SAMSE, Zentralverwaltung S. 257f.; MÜLLER, Waltherhausen S. 32–46.

Caspar Borcholt

1591 – resignierte am 19. Juni 1599 Dekan (HERR, Collectanea I S. 67, 75). Geboren 1538 in Lüneburg als Sohn des dortigen Patriziers Statz Borcholt, verheiratet mit Ursula Brandis.

Doktor der Rechte.

Erhielt am 4. Dezember 1563 eine Majorpräbende am Bonifatiusstift (HERR, Collectanea I S. 77).

1578 Rat im Fürstentum Wolfenbüttel (SAMSE, Zentralverwaltung S. 164).

Gestorben 1599 in Lüneburg (ebd.).

2.4 Scholaster

Ludolf

1237 Scholaster. Siehe unter Dekane.

Florentius von Oldenburg (Oldenborch)

1243–1247 Scholaster (UB Hameln I 27, 36).

Vermutlich identisch mit dem am 29. Juli 1239 bezeugten gleichnamigen Kustos (UB Hameln I 24).

Seit 1237 als Kanoniker und Diakon bezeugt (UB Hameln I 21).

Toteneintrag zum 21. November (Necrol. Hameln II).

Johannes

24. Februar 1267 Scholaster (UB Hameln I 60).

Vermutlich identisch mit dem gleichnamigen Dekan. Siehe unter Dekane.

Bertram (Bertrammus)

24. März 1267 *magister* und *sacerdos* (UB Hameln I 62). – 25. Oktober 1280 als *magister* und Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 85).

Toteneintrag zum 23. Februar (Necrol. Hameln I).

Heinrich von Minden (Minda)

25. Oktober 1280–18. Dezember 1288 Scholaster (UB Hameln I 85, 100).
Vielleicht identisch mit dem 1268 genannten Mindener Domscholaster
Heinrich (DRÄGER, Domkapitel S. 70).

Toteneintrag zum 10. Februar (Necrol. Hameln II).

Bertold Pil (Pyl)

11. November 1297–12. Mai 1333 Scholaster (UB Hameln I 125, 284).
Vater des Hamelner Bürgers Helmich Pil (UB Hameln I 246, 252, 263, 281),
Oheim (*patruus*) der Knappen Helmich, Bertold und Helmich, Gebrüder
von Hastenbeck (UB Hameln I 299).

10. Mai 1292 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 107). – Seine Präbende
beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 109).

Nicht identisch (wie KLEINAU, Ortsverzeichnis Nr. 1199, 4c meint) mit
dem um 1220 genannten Lehnsmann Luthards von Meinersen (vgl. PRZY-
BILLA, Edelherren S. 502), vielleicht identisch mit dem am 13. Dezember
1303 erwähnten gleichnamigen Pleban an St. Maria in Minden (Westfäli-
sches UB X 88).

Toteneintrag zum 23. Juli (Necrol. Hameln II). – Memoria am 20. bzw.
12. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeich-
nis 1570/71, Bl. 17v).

Johannes von Lügde

29. September 1335–4. Juni 1349 Scholaster (UB Hameln I 299, 411).
Siehe unter Dekan Johannes von Lügde (d. J.).

Jordan Hod (Hodt, Hoed)

1349/56 Scholaster (Datierung nach den Erwähnungen seines Vorgängers
und Nachfolgers). Als *scolasticus et sacerdos* erst 1423/78 genannt (BACHOF,
Handschriften S. 7f.).

Aus Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (BOCK, Bürgerfa-
milien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 80–85). – Bruder des Amelung
und Oheim der Hamelner Bürger Johannes und Amelung (UB Hameln I
465–466).

23. Oktober 1344–5. Juni 1359 Kanoniker (UB Hameln I 390; LA Hannover,
Celle Or. 9 Schr. VIII Kaps. 23 Nr. 1).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VIII
Nr. 3273.

Gestorben 1359 (HERR, Collectanea I S. 68). – Memoria am 17. Januar,
17. März, 18. bzw. 19. Juni. – Anniversar am 9. Oktober (Necrol. Hameln II; LA
Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71,
Bl. 16r).

Siegel: Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 48 (1356 Februar 1) beschädigt –
Spitzoval (ca. 40 x 25 mm) – Unter gotischer Architektur eine Bischofsfigur
mit Segensgeste und einem Bischofsstab in der linken Hand, darunter ein

schrägrechts gelehnter Schild mit drei (2:1) Kesselhüten – Umschrift: *S IORDANI HOD [CAN]ONICI HAMLN.*

Eberhard (Everd, Everhardus) von Berkel (Bercle)

21. Januar 1356–8. September 1358 Scholaster (UB Hameln I 464, 487).

Vielleicht aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (BOCK, Bürgerfamilien S. 143). – Bruder des Pfarrers in Berkel (südl. Hameln) Konrad (Necrol. Hameln II zum 11. September; UB Hameln I Donat S. 593).

Gestorben vor 28. September 1358 (UB Hameln I 488). – Memoria als *sacerdos* am 11. September (Necrol. Hameln II).

Heinrich Rike (Ricke, Dives)

15. Mai 1361 – gestorben am 24. Juli 1383 Scholaster (UB Hameln I 515, 801). Aus Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 83–85). – Tochtersohn des *Hinricus miles de Helpenhusen* (Necrol. Hameln II zum 24. Juli).

Zum Beleg UB Hameln II 110 (1423 Januar 17) siehe unter Dekan Johannes von Lügde (d. J.).

Memoria am 24. bzw. 28. Juli (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 18v). – Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 7.

Reinbert (Rembertus, Reymbertus) Kruse (Cruze)

22. Januar 1387–22. April 1408 Scholaster (UB Fischbeck I 141; UB Hameln II 1). Bruder des Hamelner Ratmanns Johannes Kruse (UB Hameln I 708; vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79f.).

31. Oktober 1364 erhielt von Urban V. ein Kanonikat mit Reservation einer Majorpräbende (Lettres communes de Urbain V Nr. 10195). – Seit 28. November 1379 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 639).

Johannes Pevcl (Pewel)

30. November 1416–26. Dezember 1431 Scholaster (UB Hameln II 55, 173). Sohn des Konrad Pevcl und der Vredeke (UB Hameln II 64).

Vielleicht identisch mit dem am 4. Dezember 1384 an der Universität Prag immatrikulierten *Joannes de Hamelen* (Liber decanorum 1 S. 226).

15. Juli 1399 erhielt als Kleriker der Diözese Minden von Bonifaz IX. die Bestätigung einer Vikarie in der Hildesheimer Domkirche (Rep. Germ. II Sp. 720).

7. Januar 1424 Kellerer (UB Hameln II 117). – 12. April 1447–14. Juli 1452 Senior (UB Hameln II 272, 304).

Gestorben vor 2. Dezember 1461 (UB Hameln II 371).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 351 (1446 Juni 6) beschädigt – Spitzoval (ca. 33 x 25 mm) – Unter gotischer Architektur Maria mit dem Kinde im Brustbild, darunter ein mehrfach geteilter (?) Schild – Umschrift: *S.IOHAIS.PEV[...]Hameln.*

Bernhard Hoppener

30. April 1444–16. Februar 1467 Scholaster (Rep. Germ. V Nr. 1959; UB Hameln II 411).

1431 immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt I S. 152).

23. Mai 1446–22. September 1476 Kanoniker (UB Hameln II 276, 415). – 2. Dezember 1461 Syndikus und Prokurator des Kapitels (UB Hameln II 371).

18. Oktober 1420 im Streit um die Pfarrkirche in Pattensen südl. Hannover (Rep. Germ. IV Sp. 2293). – 9. September 1422 Kleriker der Diözese Minden und Notar. – 13. November 1423–20. Januar 1425 Vikar der Marienkapelle vor der Weserbrücke (UB Hameln II 115; Rep. Germ. IV Sp. 213). – 20. Januar 1425 Pfarrer in Kirchdorf, Diözese Minden (Rep. Germ. IV Sp. 213). – 7. Juni 1425 von Martin V. als Priester der Diözese Minden mit der Vikarie an der Stiftskirche Herford providiert (Rep. Germ. IV Sp. 213).

Gestorben vor 29. September 1477 (UB Hameln II 492). – Consolatio am 22. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20v). – Memoria am 23. August (ebd.).

Hermann (Hermen) Sost (Soest, Soist, Sosth)

21. Dezember 1467–27. April 1500 Scholaster (UB Hameln II 415, 653).

16. Februar 1467–9. Juni 1502 Kanoniker (UB Hameln II 411, 542 Anm. 1). Der Kanonikerbeleg bei HERR, Collectanea I S. 69 für das Jahr 1442 ist zu früh datiert, da Hermann Sost 1467 in der nach Anciennität geordneten Kapitelsliste UB Hameln II 411 erst an letzter Stelle rangiert.

7. Juli 1457 Rechtsvertreter der Kanoniker Herrmann von Frencke, Arnold Bavensen und des Vikars Johannes Gottinck in Rom (Regesten Papsturkunden Niedersachsen Nr. 1938). – 26. November 1482 Notar (UB Hameln II 524). – 14. Dezember 1468–1. Februar 1483 Pfarrer in Stadthagen (*Grevenalveshagen*) (UB Hameln II 425, 525).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VII Nr. 1096.

Hermann Sost stellte 1497 eine Predigtsammlung über Heilige aus dem Buch Iob und den Moralia Gregors d. Gr. zusammen und schenkte sie der *libreria* (HAB Wolfenbüttel, 211 Helmst., fol. 155v, 432v).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 457 (1484 Juni 11), 501 (1498 Juli 24) – Rundes (Ø 25 mm) Wappensiegel – Unter gestürztem Geweih (?) ein *h*. Umschrift: *sigill' h' hermen sosten*.

Johannes Gogreve (der Jüngere)

7. November 1512 Scholaster. Siehe unter Dekane.

Johannes Rotger (Röttger) alias Thomae

Gestorben am 8. Mai 1554 als Scholaster (HERR, Collectanea I S. 70; Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 7, Bl. 9r).

Nach 1517 in das Kapitel eingetreten (vgl. die Kapitelsliste UB Hameln II 691). – 12. Juni 1525–1549 Kanoniker und Subdiakon (UB Hameln II 708; LA

Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551, Bl. 35r). – 1544 und 1549 Kellerer (ebd. Bl. 20v, 35r).

2.5 Kustoden (Thesaurare)

Johannes Ode

1. März 1231-vor 1234 Kustos (UB Hameln I 17, 19).

Der Beiname des Stifters einer Totenmesse ergibt sich aus UB Hameln I 169 S. 116.

Ein *Johannes sacerdos* ist im Necrol. Hameln I zum 30. März und 18. Juli verzeichnet. Vgl. auch Necrol. Fischbeck fol. 33r (zu Juli 18) und DÜRRE, Necrolog Amelungsborn S. 33, 88 (zu Juli 17).

Heinrich

1234–1237 Kustos und Priester (UB Hameln I 19, 21).

Vielleicht mit dem am 21. Januar 1239 genannten gleichnamigen Kellerer identisch (UB Hameln I 23).

Dietrich (Tidericus)

21. Januar 1239 Kustos (UB Hameln I 23).

1237–7. Februar 1246 Kanoniker, Magister, Subdiakon (UB Hameln I 21, 30, 32).

Der 1240 in einer Urkunde des Propstes von Lippoldsberg testierende *magister Theodericus canonicus nove ecclesie et thesaurarius Hamelensis* (CDS A 4 Nr. 79) ist mit Dietrich zu identifizieren, wie es schon der Magistertitel nahelegt. Der Beleg steht aber in Widerspruch zu der Tatsache, dass Dietrichs Nachfolger als Kustos bereits am 29. Juli 1239 bezeugt ist. Der Widerspruch löst sich durch die paläographische Beobachtung von HEINEMEYER, Urkundenfälschungen 2 S. 106f., wonach sich die Ausfertigung der Lippoldsberger Urkunde über einen längeren Zeitraum erstreckt haben muß. Das Kanonikat Dietrichs an der *nova ecclesia* ist an der *nova ecclesia s. Pauli* in Nienkerken (zwischen Hörter und Corvey) zu suchen (vgl. RICHTERING, Stifte S. 393; LEESCH, Pfarrsystem S. 67).

Florentius von Oldenburg

29. Juli 1239 Kustos (UB Hameln I 24). Siehe unter Scholaster.

Dietrich (Thidericus) von Reden (Redhen)

1255–25. Oktober 1280 Kustos (UB Hameln I 49, 85).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

24. März 1267 Diakon (UB Hameln I 62).

Toteneintrag zum 11. Juni (Necrol. Hameln I, II; Necrol. Fischbeck fol 28v).

Heinrich von Paderborn

1280 Kustos. Siehe unter Dekane.

Reinhard (Reynhardus)

11. November 1297–26. März 1311 Kustos (UB Hameln I 125, 164).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 108f.).

Stifter einer *sollemnis processio* am 8. September (Necrol. Hameln II).

Memoria am 23. September (Necrol. Hameln II).

Hermann von Emmern (Emberne, Emmeren)

1325–12. Mai 1333 Kustos (UB Hameln I 218, 284).

Bruder der Hamelner Bürger Bruno, Bertold, Johannes und Hartmann von Emmern (UB Hameln I 160, 161; vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79f.).

Seit 12. Juni 1293 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 110). – 26. März 1311 Priester (UB Hameln I 160). – Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 109f.).

Hugo Post (Posth)

4. Oktober 1337–30. Oktober 1350 Kustos (UB Hameln I 320, 421).

Aus ritterbürtiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143). – Bruder der Hille, des Johannes und Friedrich Post (UB Hameln I 470).

Vor 1339 Kellerer (UB Hameln I 352). – 16. April 1356 Kanoniker (UB Hameln I 470).

Walter von Zerssen (Tzersne)

Gestorben am 7. September 1358 als Kustos (HERR, Collectanea I S. 68, II S. 812; vgl. VON ZERSSEN, Familie S. 260).

Kanoniker nach 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 111 Anm. e).

Gottfried (Gotfridus) Amelungi

15. Mai 1361–28. November 1379 Kustos (UB Hameln I 515, 639).

Vermutlich aus der Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie Amelung (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Zum Beleg vom 17. Januar 1423 (UB Hameln II 110) siehe unter Dekan Johannes von Lügde (d. J.).

Memoria am 13. September (Necrol. Hameln II).

Friedrich (Fredericus) Cortenacke

Gestorben vor 14. Oktober 1394 als Inhaber der *thesauria* und einer Majorpräbende (Datierung nach der Erstbezeugung des Kustos Ludolf Senepmole und nach Rep. Germ. II Sp. 418, 827).

12. November 1389 im Streit um Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. II Sp. 287).

Ludolf (Ludelef) Senepmole (Zenepmole)

14. Oktober 1394–2. Mai 1419 Kustos (Rep. Germ. II Sp. 827; UB Hameln II 87). Vermutlich aus der gleichnamigen Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 80).

Seit 16. Juni 1391 als Kanoniker bezeugt (UB Hameln I 697). – Erhielt am 27. Juni 1396 von Bonifaz IX. die Bestätigung von Kanonikat, Präbende und *thesauraria* (Rep. Germ. II Sp. 827). – Inhaber einer Vikarie in der Stiftskirche Wunstorf, einer Expektanz auf eine durch Bischof und Domkapitel von Hildesheim zu verleihende Pfründe und des Margaretenaltars in der Johaneskirche Minden (Rep. Germ. II Sp. 827, IV Nr. 2501).

Gestorben vor 26. Januar 1432 (Rep. Germ. V Nr. 4204). – Zu seiner Grabchrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 14.

Bertold (von) Rutenberg (Ruthenberch, Ruthonberg) alias Engelhusen (de Enghusen)

2. Oktober 1422–27. September 1430 Kustos (UB Hameln II 104; Rep. Germ. IV Sp. 262f.)

Zur unsicheren Datierung des Kustos-Belegs in UB Hameln II 103 siehe unter Dekan Johannes Holthusen.

18. März 1416 nicht emanzipierter, mit einer Minorpräbende bepfründeter Kanoniker (UB Hameln II 52). – 16. Januar 1426 Priester und Inhaber einer Vikarie in der Pfarrkirche Peine und in Fischbeck (Rep. Germ. IV Sp. 262f.). – 26. April 1425–8. Januar 1426 in strittigem Besitz einer Majorpräbende und der *thesauraria*, worüber er am 16. Januar 1426 von Martin V. die *provisio si neutri* erhielt (Rep. Germ. IV Sp. 262f., 1909, 2413, 2634).

Gestorben 1431 (HERR, Collectanea I S. 68).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 292 (1427 April 28) beschädigt – Rundsiegel (Ø 20 mm) mit pfahlweise drei Rutenbündeln (?) – Umschrift: * S' BERTOLDI [Lücke von ca. 10 Buchstaben].

Ludolf Kolkhagen

26. April 1425 als Kleriker der Diözese Verden von Martin V. mit Kanonikat, Majorpräbende und *thesauraria* am Bonifatiusstift providiert, was am 13. September 1425 und 12. September 1427 für Kanonikat und Majorpräbende erneuert wurde (Rep. Germ. IV Sp. 2633–2635).

Mit Ludolf Kolkhagen ist wahrscheinlich der 1430 in Hameln bezeugte *Ludolfus custos* zu identifizieren (UB Hameln II 165).

Johannes Fricke (Frikko)

8. Januar 1426 als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. mit Kanonikat, Majorpräbende und *thesauraria* am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1909).

Johannes Kerl (Keerl, Kerll)

26. Januar 1432 als Kleriker der Diözese Paderborn von Eugen IV. mit Kanonikat, Präbende und *thesauraria* am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. V Nr. 2546, 4204), 30. Januar 1432 mit der Pfarrkirche in Neuenkirchen bei Ravensberg (ebd. Nr. 2583, 4204).

Hermann von Frencke (Vrencke)

1. April 1459 Kustos (UB Hameln II 350).

Aus ritterbürtiger Familie (Rep. Germ. V Nr. 3316).

Vermutlich mit dem am 23. August 1437 bezugten Kanoniker *Germanus (!) de Frenk* (Rep. Germ. V Nr. 3302) identisch.

Seit 26. März 1435 als Kanoniker bezeugt (Rep. Germ. V Nr. 3316). – 16. Februar 1467–14. Juni 1483 Senior (UB Hameln II 411, 529).

1443–1461 Archidiakon von (Kirch-)Ohlsen (BERNER, Amt S. 44; UB Hameln II 295). – Mindener Domsenior, der vor 2. Januar 1487 seine Majorpräbende in Hameln resignierte (UB Hameln II 568).

Konrad Pellifex

2. Dezember 1461 Kustos (UB Hameln II 371).

Gerhard Kype

1463 Kustos (Herr, Collectanea I S. 69).

Vermutlich aus Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Johannes Nerhod (Neer-, Nerhoet, Neyrhot)

7. Oktober 1464–26. Oktober 1469 Kustos (Rep. Germ. IX Nr. 3491; UB Hameln II 435 mit Nachbemerkung).

7. Oktober 1464 *antiquus palatii causarum servitor et scriba* (Rep. Germ. IX Nr. 34919). – 1486 Magister (*mester*) (UB Hameln II 559 S. 366).

Supplizierte am 21. Dezember 1449 um Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 3279). – Seit 2. Dezember 1461 (21. Januar 1450 ?) Kanoniker (UB Hameln II 371; Rep. Germ. VI Nr. 5039). – Resignierte sein Kanonikat vor 23. November 1483 (UB Hameln II 536).

14. September 1469 Dekan des Petersstifts Höxter (UB Hameln II 435 mit Nachbemerkung). – 28. Mai 1492–20. Juli 1497 Mindener Domvikar (UB Hameln II 54 Nr. 39, 536).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VI Nr. 3279, IX Nr. 3491.

Siegel:

1) Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 254 (1469 September 14) beschädigt – Spitzoval (ca. 52 x 27 mm) – Unter gotischer Architektur stehende Bischofsfigur mit Segensgeste und einem Buch in der linken Hand, unterhalb der Bischofsfigur ein Tatzenkreuz – Umschrift: + *s.io.nerhod.decani.s.bo[ni]fatii* [Lücke von ca. zehn Buchstaben].

2) Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 313 (1483 November 23) – Rundsiegel (Ø 25 mm) mit Hausmarke (Schaft mit vorderer Fußstrebe und gekreuzter Mittelkreuzsprosse) – Umschrift: +*siglm+iohis+nerhod*.

3) Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 355 (1493 Mai 25) – Gemmensiegel ohne Umschrift.

Siegfried (Siffridus) Westval

25. Juni 1492 Kustos (UB Wülfinghausen II 640).

2.6 Kanoniker

Albert

1211–1219 Kanoniker (UB Hameln I 12, 14).

1211 Subdiakon (UB Hameln I 12). – 1215 Diakon (UB Hameln 13).

Bertold

1211. Siehe unter Dekane.

Bruno

1211–1219 Kanoniker (UB Hameln I 12, 14).

1211 Diakon (UB Hameln I 12). – 1215 Priester (UB Hameln I 13).

Burchard

1211–1219 Kanoniker (UB Hameln I 12, 14).

1211 Diakon (UB Hameln I 12). – 1215 Priester (UB Hameln I 13).

Siehe auch unter Dekane.

Dietrich (Thidericus)

1211 Kanoniker, Priester und Magister (UB Hameln I 12).

Trotz des gemeinsamen Magistertitels wohl nicht mit dem später bezeugten gleichnamigen Kustos identisch, da dieser nur als Subdiakon bezeugt ist. – Vielleicht identisch mit dem 6. Mai 1210 (23. November 1201 ?)–27. Januar 1213 bezeugten Hildesheimer Domkanoniker *magister Thidericus de Hamelen* (UB Hochstift Hildesheim I 556, 635, 662; LÜNTZEL, Geschichte 2 S. 48; LAMAY, Standesverhältnisse S. 64).

Vor 1215 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 13).

Ecclevus (Ekclevus)

1211–1219 Kanoniker und Priester (UB Hameln I 12, 14).

Toteneintrag zum 4. Juli (Necrol. Hameln II). – Memoria am 26. bzw. 27. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16v; BACHOF, Handschriften S. 9).

Hartmod

1211–1219 Kanoniker (UB Hameln I 12, 14).

1211 Subdiakon (UB Hameln I 12). – 1215 Diakon (UB Hameln I 13).

Johannes

1211 Kanoniker und Subdiakon (UB Hameln I 12).

Nicht identisch mit dem 1219 bezeugten Diakon Johannes (UB Hameln I 14: Johannes in Position 9 hinter Diakon Hartmod in Position 5), da der Subdiakon 1211 vor dem Subdiakon Hartmod rangiert.

Vor 1215 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 13).

Berthog (Berthous)

1215–7. Februar 1246 Kanoniker (UB Hameln I 13, 32).

Oheim (*patruus*) des *Conradus sculthetus Hamelensis* (UB Hameln I 20).

Nach 1211 in das Kapitel eingetreten (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 12). – 1215 Subdiakon (UB Hameln I 13). – 1237 Prieser (UB Hameln I 21).

Memoria am 6. September (Necrol. Hameln I, II).

Hermann

1215–2. August 1250 Kanoniker (UB Hameln I 13; Westfälisches UB VI 531).

Nach 1211 in das Kapitel eingetreten (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 12). – 1215 Subdiakon (UB Hameln I 13).

Wiscelus (Wizelus)

1215–1219 Kanoniker und Subdiakon (UB Hameln I 13–14).

Nach 1211 in das Kapitel eingetreten (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 12).

Johannes

1219 Kanoniker und Diakon (UB Hameln I 14).

Vielleicht noch mit dem zwischen 1237 und 1247 nachweisbaren Diakon Johannes (siehe unten) identisch.

Johannes Ode

1. März 1231. Siehe unter Kustoden.

Heinrich

1234. Siehe unter Kustoden.

Arnold (von Schinna)

1237–7. Februar 1246 Kanoniker, Priester und Magister (UB Hameln I 21, 32). Meinardus in UB Hameln I S. 640 legt dem Priester Arnold mit Hinweis auf UB Hameln I 21 den Nachnamen *Bloc* bei, der aber nur dem Priester Heinrich (siehe unten) zukommt (vgl. UB Hameln I 31).

Ein Magister Arnold von Schinna ist 1252–1285 als Mindener Domkanoniker, 1274–1285 als Domkustos bezeugt. – 1262–1279 Archidiakon in Ahlden (DRÄGER, Domkapitel S. 67; Necrologien Minden S. 173).

Toteneintrag zum 1. Oktober (Necrol. Hameln I; Necrologien Minden S. 173).
Gestorben 1285/87 (Necrologien Minden S. 173).

Dietrich

1237. Siehe unter Kustoden.

Florentius von Hüpede (Hupede, Hupedhe)

1237–1247 Kanoniker (UB Hameln I 21, 36).

1237 Subdiakon (UB Hameln I 21). – 1245 Diakon (UB Hameln I 32).

Florentius von Oldenburg

1237. Siehe unter Scholaster.

Heinrich

1237–7. Februar 1246 Kanoniker und Diakon (UB Hameln I 21, 32).

Vielleicht identisch mit dem am 21. Januar 1239 bezeugten *Henricus cellerarius Hamelensis ecclesie* (UB Hameln I 23) und dem am 2. August 1250 bezeugten Kanoniker Heinrich (Westfälisches UB VI 531).

Heinrich Bloc

1237–1247 Kanoniker und Priester (UB Hameln I 21, 36).

Vielleicht identisch mit dem am 21. Januar 1239 bezeugten *Henricus cellerarius Hamelensis ecclesie* (UB Hameln I 23) und dem am 2. August 1250 bezeugten Kanoniker Heinrich (Westfälisches UB VI 531).

Toteneintrag zum 30. Januar (Necrol. Hameln I; Necrol. Fischbeck fol. 12v).

Johannes

1237–1247 Kanoniker und Diakon (UB Hameln I 21, 36).

Meinardus in UB Hameln I S. 640 legt dem Diakon Johannes mit Hinweis auf ebd. I 36 den Nachnamen *Bloc* bei, der aber nur dem Priester Heinrich (siehe oben) zukommt (vgl. UB Hameln I 21, 30–31).

Ludolf (Ludoldus)

1237. Siehe unter Dekane.

Arnold von Bremen (Brema)

1245–24. März 1267 Kanoniker (UB Hameln I 30, 62).

1245 Subdiakon (UB Hameln I 30). – 24. März 1267 Diakon (UB Hameln I 62).

Jordan

Mitte 13. Jh. (UB Hameln I 22 S. 18 *cella, quae fuerat domini Jordani*).

Eckehard (Ekkehardus)

2. Hälfte des 13. Jh. Kanoniker und Priester.

Toteneintrag zum 30. Dezember (Necrol. Hameln I).

Johannes von Hülse (Hulsedhe)

2. Hälfte des 13. Jh. Kanoniker und Priester.
Toteneintrag zum 24. Mai (Necrol. Hameln I).

Wolbertus (?)

2. Hälfte 13. Jh. Kanoniker (?) und Priester.
Toteneintrag zum 23. März (Necrol. Hameln I). Die Namensform ist auf Grund des schlechten Erhaltungszustands des Hamelner Necrologs ebenso unsicher wie die Zugehörigkeit der sonst nicht bezeugten Person zum Hamelner Kapitel.

Burchard

2. August 1250 Kanoniker (Westfälisches UB VI 531).

Dietrich von Reden

1255. Siehe unter Kustoden.

Florentius Boleman

28. Januar 1266–24. Februar 1267 Kanoniker (UB Hameln I 59–60).
Nach seiner Spitzenstellung in der Kapitelsliste UB Hameln I 60 möglicherweise (interimistischer ?) Dekan.
1260–1266 Mindener Domkanoniker (DRÄGER, Domkapitel S. 68).
Gestorben am 1. Mai als Diakon (Necrol II; Necrologien Minden S. 114f.).

Gerhard de Campo

24. Februar 1267 Kanoniker (UB Hameln I 60).
Vermutlich aus der Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie de Campo/von dem Velde (vgl. UB Hameln I Register S. 658; BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 85).

Gerhard (Gherhardus) von Verden (Verda)

24. Februar 1267–1284 Kanoniker (UB Hameln I 60, II Anhang 2 Nr. 1).
19. März 1267 Subdiakon (UB Hameln I 62).

Gregor (Gregorius)

24. Februar 1267–21. August 1276 Kanoniker (UB Hameln I 60, 76).
24. März 1267 Subdiakon (UB Hameln I 62).
Toteneintrag als Diakon zum 13. Oktober (Necrol. Hameln I). Vgl. auch die *memoria Gregorii occisi* in UB Hameln I 169 S. 112.

Heinrich von Biga (Bega)

24. Februar 1267–25. Oktober 1280 Kanoniker (UB Hameln I 60, 85).
24. März 1267 Priester (UB Hameln I 62).
Toten- und Memorieneintrag zum 23. August (Necrol. Hameln I, II). – Memoria am 13. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20r).

Wilbrand

24. Februar 1267. Siehe unter Dekane.

Bertram (Bertrammus)

24. März 1267. Siehe unter Scholaster.

Gerhard Edheleri

24. März 1267 Kanoniker und Diakon (UB Hameln I 62).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 652f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Toteneintrag zum 21. Juli (Necrol. Hameln I, II).

Heinricus

24. März 1267 Kanoniker und Subdiakon (UB Hameln I 62).

Von Meinardus in UB Hameln I S. 680 als „Sohn des Dechanten“ bezeichnet. Das Attribut *decani* ist möglicherweise als Korruptel für *diaconi* und die Nennung Heinrichs als Zusatz zur Liste der Diakone in der Zeugenreihe aufzufassen.

Johannes von Rinteln (Rintelen)

8. April 1270 Kanoniker (Westfälisches UB VI 954).

Toteneintrag zum 18. Juli (Necrol. Hameln I, II).

Heinrich von Minden

25. Oktober 1280. Siehe unter Scholaster.

Johannes von Smerleke (Snirleke)

8. August 1284 Kanoniker (UB Möllenbeck I 256).

Heinrich Gruelhot

21. September 1291 Kanoniker (UB Hameln I 104).

Sohn des Hamelner Bürgermeisters Gruelhot und der Alheydis (UB Hameln I 104; vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79f.).

Bertold Pil

10. Mai 1292. Siehe unter Scholaster.

Hermann von Emmern

12. Juni 1293. Siehe unter Kustoden.

Dietrich (Thidericus) von Schwalenberg (Svalenberch, -berg, -berghe)

24. Juni 1294–9. April 1309 Kanoniker (UB Hameln I 114; Westfälisches UB IX 683). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register I S. 716f.; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79).

Zwischen 1309 und 1317 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Präbendenverzeichnis UB Hameln I 169 S. 108–112).

Friedrich von Werdinghusen (Weringehusen)

5. November 1296–26. März 1311 Kanoniker (Westfälisches UB VI 1583; UB Hameln I 162). Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 111).

Johannes von Alfeld (Alvelde)

24. April 1297–24. Juni 1307 Kanoniker und Magister (UB Hameln I 123, 150). Vor 1309/17 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Präbendenverzeichnis UB Hameln I 169 S. 109–112).

Bernhard von Halle

11. November 1297–5. Oktober 1317 Kanoniker (UB Hameln I 125; UB Fischbeck I 69).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 110).

Ein *dominus Bernardus de Hamele* wurde 1293 an der Universität Bologna immatrikuliert (Acta nationis Germanicae S. 41). Zum Studium Hamelner Stiftskanoniker in Bologna vgl. das Stiftsstatut vom 23. Juni 1290 (UB Hameln I 103).

Gottfried (Gotfridus) von Elze (Eleze)

11. November 1297–29. Mai/4. Juni 1306 Kanoniker (UB Hameln I 125, 149).

Vor 1309/17 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Präbendenverzeichnis UB Hameln I 169 S. 108–112).

Hermann Werengisi (Weringgisi, Weringisi)

11. November 1297–24. Juni 1307 Kanoniker (UB Hameln I 125, 150).

Das Attribut *noster concanonicus* im vor 1280 zu datierenden Beleg UB Hameln I 169 S. 105 ist wahrscheinlich erst in der Abschrift der Vorlage Anfang des 14. Jh. hinzugefügt worden und daher als Kanonikerbeleg unsicher.

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 727f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 82, 85).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 110).

Johannes von Lübbecke (Lubbeke)

11. November 1297 Kanoniker (UB Hameln I 125).

Wohl vor 1306 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 149).

1309–1339 Mindener Domkanoniker. – 1314 Mindener Domthesaurar. – 1332 Archidiakon von Pattensen (DRÄGER, Domkapitel S. 75; UB Hameln I 153, 276).

Johannes von Lügde (Lude, Luydhe)

11. November 1297 Kanoniker (UB Hameln I 125).

Der nur einmal und zusammen mit dem gleichnamigen Dekan (J. v. L. d. Ä.) bezeugte Kanoniker ist nicht mit dem späteren Scholaster und Dekan (J. v. L. d. J.) identisch, da der Kanoniker im vollständigen Kapitelsverzeichnis

nis von 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 108–112) fehlt und wohl schon vor 1306 aus dem Kapitel ausgeschieden ist (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 149). Aus demselben Grund ist er auch nicht – gegen DOBBERTIN, Kronzeugin S. 51 – mit dem am 5. Oktober 1317 (UB Fischbeck I 69) bezeugten Kanoniker Johannes von Lügde gleichzusetzen. Der am 24. Juni 1307 (UB Hameln I 150) erwähnte Magister Johannes ist mit Johannes von Alfeld (siehe oben) zu identifizieren. Auf den 1297 genannten Kanoniker Johannes von Lügde ist der Eintrag zum 5. November *Obiit Johannes de Luydhe sacerdos canonicus ecclesie* im Necrol. Hameln I zu beziehen.

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 694; BOCK, Bürgerfamilien S. 43; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 81).

Reinhard

11. November 1297. Siehe unter Kustoden.

Siegfried (Cifrid, Sifridus) von Halle (Hallis)

11. November 1297–5. Oktober 1317 Kanoniker (UB Hameln I 125; UB Fischbeck I 69).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 110f.).

Johannes Institor

13. Jh. (?) Kanoniker (UB Hameln I 169 S. 116).

Ludolf Windelen

1300 Kanoniker und Pfarrer in Godelheim südlich Höxter (Westfälisches UB IV 2641).

Sohn des Bodenwerderer Bürgers Godfridus Windelen und der Windelburgis (ebd.).

Ludolf de Insula

16. Januar 1305–24. Juni 1307 Kanoniker (UB Hameln I 147, 150).

Vermutlich aus der Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie de Insula/von dem Werder (vgl. UB Hameln I Register S. 727).

Wohl erst nach 1297 in das Kapitel eingetreten (vgl. Kapitelsliste UB Hameln I 125). – 29. Mai /4. Juni 1306 Magister (UB Hameln I 149).

Ein *dominus Ludolfus de Insula* wurde 1294 an der Universität Bologna immatrikuliert (Acta nationis Germanicae S. 42). Zum Studium Hamelner Stiftskanoniker an der Universität Bologna vgl. das Stiftsstatut vom 23. Juni 1290 (UB Hameln I 103).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 112).

Heinrich von Halle (Hallis)

24. Juni 1307–30. Oktober 1350 Kanoniker (UB Hameln I 150, 421).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 109).

Gestorben vor 15. Mai 1361 (UB Hameln I 515). – Memoria am 31. August (Necrol. Hameln II).

Hermann von Bessinghausen

1309/17. Siehe unter Dekane.

Albert

Nach 1309/17 Kanoniker und Magister (UB Hameln I 169 S. 111 Randnachtrag Anm. c).

Albertus Bruno

Nach 1309/17 Kanoniker (UB Hameln I 169 S. 109 Randnachtrag Anm. a). Nach der Abfolge der Pfründner im Präbendenverzeichnis ist das Kanonikat noch in die Zeit vor 1379 zu datieren.

Walter von Zerssen

Nach 1309/17. Siehe unter Kustoden.

Heinrich (von) Wülpke (Vulbeke, Wulbeke)

26. März 1311–8. September 1330 Kanoniker (Westfälisches UB VIII 625; UB Hameln I 263).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 731; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 83).

1. September 1329 Priester (UB Hameln I 254). – Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 108).

Gestorben vor 12. Juni 1332 (UB Hameln I 270). – Zu seiner oder seines Namensvetters (siehe unten) Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 10.

Ludolf von Hagen (Haghen, de Indagine)

26. März 1311 Kanoniker (UB Hameln I 162).

Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 111).

Johannes von Lügde (Lude)

5. Oktober 1317. Siehe unter Dekan Johannes von Lügde (d. Ä.).

Wilbrand (Wigbrand) von Halle

5. Oktober 1317 Kanoniker (UB Fischbeck I 69).

Vor 24. November 1337 aus dem Kapitel ausgeschieden (UB Hameln I 332). – Seine Präbende beschrieben 1309/17 (UB Hameln I 169 S. 111).

10. Dezember 1337 Pfarrer in Selxen südwestl. Hameln (UB Hameln I 335).

Amelung Crevet

16. Dezember 1320. Siehe unter Dekane.

Socius

16. Dezember 1320 Kanoniker (Lettres communes de Jean XXII Nr. 14220).

Johannes von Herste

Januar/Februar 1324 Prezist König Ludwigs des Bayern (Register Ludwigs d. B. Nr. 299).

Bertold Gruelhot (Grûekhût)

28. Dezember 1324 erhielt als *canonicus praebendarius* der Mindener und Verdener Domkirche von Johannes XXII. die Provision über ein Kanonikat am Bonifatiusstift mit Expektanz auf eine Pfründe (Lettres communes de Jean XXII Nr. 21289; Westfälisches UB X 944).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 665f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79f., 85).

31. Mai 1323 als Mindener Domkanoniker von Johannes XXII. mit einem Kanonikat an der Verdener Domkirche providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 17506; Westfälisches UB X 871; vgl. auch DRÄGER, Domkapitel S. 76, 97). – 11. April 1330 Verdener Domkanoniker (Lettres communes de Jean XXII Nr. 49159).

Siegel des Mindener Domkanonikers abgebildet und beschrieben in Westfälisches UB X Tafel III Nr. 37 und S. 448.

Johannes von Steinhaus (Stenhus)

25. April 1326 von Johannes XXII. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende am Bonifatiusstift providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 25102; Päpstliche Urkunden und Regesten 1295–1352 Joh. XXII. Nr. 216).

Sohn des Johannes (ebd.).

Johannes von Bersen (Berscen, Berzen)

16. Januar 1328 – gestorben am 18. Oktober 1353 Kanoniker (Lettres communes de Jean XXII Nr. 40047; UB Hochstift Hildesheim IV 977; HERR, Collectanea I S. 68).

14. März 1338 Magister (UB Hameln I 337). – 16. März 1343 *in iure canonico licentiat* (UB Hameln I 378).

10. Mai 1317 erhielt als Kleriker der Diözese Bremen und Inhaber der Pfarrkirche in Basse (nordöstl. Neustadt am Rübenberge) von Johannes XXII. die Bestätigung einer Expektanz auf ein durch Dekan und Kapitel des Bonifatiusstifts zu verleihendes *beneficium* (Lettres communes de Jean XXII Nr. 3734). – 16. Januar 1328 von Johannes XXII. mit einem Kanonikat am Kreuzstift Hildesheim providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 40047; UB Hochstift Hildesheim IV 977). – 24. Dezember 1338 *capellanus* des Edelherrn Heinrich von Homburg (UB Hameln I 341). – 31. Januar–21. Februar 1346 Kanoniker am Martinsstift Minden (UB Fischbeck I 110–111).

Memoria am 5. April (Necrol. Hameln II).

Johannes von Lügde (d. J.)

16. Oktober 1328. Siehe unter Dekane.

Konrad (Conradus) de sancto Spiritu

Gestorben vor 16. Oktober 1328 Kanoniker (UB Hameln I 342 S. 261).

Johannes Werengisi (Werenghysi, Werengisus, Weringisi, de Werenghehusen)

16. Oktober 1328–3. Dezember 1337 Kanoniker (UB Hameln I 342 S. 260, 334).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 727f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 82, 85). – Bruder des Kanonikers Bertram Werengisi (Necrol. Hameln II zum 23. Juni).

Memoria am 23. bzw. 20. Juni (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r).

Hermann von Halle (Hallis)

22. Oktober 1328–16. Juli 1332 Kanoniker (UB Hameln I 237, 271).

Cuno (Cono) von Weihe (Weya)

16. Juni 1329 als Kanoniker des Andreasstifts Verden von Johannes XXII. mit Kanonikat am Bonifatiusstift providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 45435; Päpstliche Urkunden und Regesten 1295–1352 Joh. XXII. Nr. 362).

Gerhard von Rostock (Rostoch, Rozstoch)

14. November 1330 von Johannes XXII. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Majorpräbende am Bonifatiusstift providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 51606). – 13. Juni 1327–7. Februar 1341 Prokurator des Hamelner Kapitels an der römischen Kurie (UB Hameln I 224 Dorsualvermerk, 363). – Weitere Personal- und Präbendennachweise bei LAMAY, Standesverhältnisse S. 84f.; WENTZ-SCHWINEKÖPER, Magdeburg 1 S. 713.

Heidenreich (Heydenricus) von Brochusen

12. Mai 1333–1. März 1339 Kanoniker und Priester (UB Hameln I 284 mit Anm. 1, 344).

7. Januar 1330 als Inhaber der Pfarrkirche in (Bad Oeynhausener-)Rehme von Johannes XXII. mit Kanonikat am Bonifatiusstift providiert (Lettres communes de Jean XXII Nr. 48041).

Hugo Post

4. Oktober 1337. Siehe unter Kustoden.

Konrad Mulhert (Mulhardus)

1339 Kanoniker (UB Hameln I 352).

Memoria am 31. Januar (Necrol. Hameln II).

Bruno Lutzeke (Luceke, Luzeke)

29. August 1341–15. Februar 1378 Kanoniker (UB Fischbeck I 105; UB Hochstift Hildesheim VI 304; UB Goslar V 339).

25. August 1344 Magister und *peritus in iure canonico et civili* (UB Fischbeck I 108).

15. Februar 1378 Priester (UB Hochstift Hildesheim VI 304; UB Goslar V 339).

Wohl nicht identisch mit dem am 12. März 1357–20. Juni 1363 bezeugten gleichnamigen Pfarrer der Kreuzkirche Hannover (UB Stadt Hannover I 359, 419).

Memoria am 13. Juni (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15v).

Heinrich von Sachsenhausen

29. Januar 1344 als Kleriker der Diözese Mainz von Clemens VI. mit Kanonikat am Bonifatiusstift providiert (Päpstliche Urkunden und Regesten Clemens VI. Nr. 246).

Jordan Hod

23. Oktober 1344. Siehe unter Scholaster.

Servacius von Wartberg

4. Juni 1349. Siehe unter Pröpste.

Konrad Witte

1350 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 68).

Vielleicht aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Heinrich Crevet

30. Oktober 1350 Kanoniker (?), Priester (UB Hameln I 421).

Bruder des Dekans Amelung Crevet (ebd.).

Ein Heinrich Crevet ist 1328–1352 als Paderborner Domkanoniker bezeugt (HANNECKEN, Domkapitel S. 110).

Memoria am 26. April (Necrol. Hameln II).

Johannes von Pohle (Polde, Polede)

1351 (Johannes von Pohle, Cronica S. 38. Die Datierung der dort berichteten Ereignisse ergibt sich aus UB Hameln I 429 und Urkundenauszüge Einbeck S. 272) – gestorben am 20. November 1395 (UB Hameln I 801) Kanoniker.

13. Oktober 1363 und 26. Januar 1365 Magister (UB Braunschweig VI 153; UB Hameln I 547). Seit 1384 Stiftssenior (Johannes von Pohle, Cronica S. 37).

Verfasser der *Legenda de ordinacione s. Bonifacii*, der *Cronica ecclesie Hamelensis* (1384) und vermutlich auch von vier lateinischen Hymnen (DEITER, Bonifaciusfeier S. 227–241).

Zu seinem Epitaph mit Inschrift siehe Inschriften Hameln I Nr. 8.

Zu Person und Werk vgl. auch MEINARDUS, Geschichtsquellen S. 1–22; SPANUTH, Johann von Pohle S. 42–45; KRAMPE, Johann von Pohle S. 179–208.

Johannes von Selde

14. August 1354 (?) Kanoniker in Hameln und am Kreuzstift in Hildesheim (Regesten Papsturkunden Niedersachsen Nr. 900).

Eberhard von Berkel

21. Januar 1356. Siehe unter Scholaster.

Gottfried Amelungi

15. Mai 1361. Siehe unter Kustoden.

Hermann Crevet (Krevet, Canser)

15. Mai 1361–1. September 1391 Kanoniker (UB Hameln I 515; SCHEIDT, Mantissa Nr. LVII S. 34of.).

Sohn des Herbord und der Mette Crevet, Bruder der Kunnecke, Nonne in Obernkirchen (SCHEIDT wie oben; UB Hameln I 698).

29. August 1391 Kanoniker am Johannesstift Minden (UB Hameln I 698).

Gestorben vor 15. Februar 1425 und bestattet im Hamelner Münster (UB Hameln II 127). – Zu seiner Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 20.

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 137 (1361 Mai 15) beschädigt – Rundsiegel (Ø ca. 22 mm) – Im Achtpaß ein Schild mit einem Krebs – Umschrift: *S HERMANNI CRE[...]*.

Heinrich Rike (Dives)

15. Mai 1361. Siehe unter Scholaster.

Bertram Werengisi (Weringsen)

10. August 1361 Kanoniker (UB Hameln I 520).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 727f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 82, 85). – Bruder des Kanonikers Johannes Werengisi (Necrol. Hameln II zum 23. Juni).

Memoria am 23. bzw. 20. Juni (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r).

Borchard Senepmole

19. November 1361. Siehe unter Dekane.

Johannes von Lügde (Lude, Lũde) der Jüngere (iunior)

9. Mai 1370–1399 Kanoniker (UB Hameln I 578; Matrikel Köln 1 S. 99).

Aus Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 81). – Vetter des Dekans Johannes von Lügde des Jüngeren (UB Hameln I 531, 629).

Die Nachricht des Papstregisters (Rep. Germ. II Sp. 587f.), wonach Johanns Kanonikat und Präbende bereits am 19. Mai 1396 durch Tod vakant gewesen seien, widerspricht der Tatsache, dass Johannes 1399 als Kanoniker des Kölner Stifts Mariengraden und des Bonifatiusstifts *ad ius canonicum et theologiam* an der Universität Köln immatrikuliert wurde (Matrikel Köln 1 S. 99).

Vor 22. April 1408 aus dem Kapitel ausgeschieden (UB Hameln II 1).

Konrad von Brochem (Broke)

24. September 1373–1389 Kanoniker (UB Hameln I 606, 463 S. 348).

Gestorben vor 15. August 1402 (Rep. Germ. II Sp. 1017).

Heinrich (von) Wülpke (Wulbeke)

24. September 1373–28. Juli 1393 Kanoniker (UB Hameln I 606, 709).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 731; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 83). – Vetter des Dekans Johannes von Lügde des Jüngeren (UB Hameln I 531, 629).

1391 im Besitz einer Minorpräbende und bemühte sich erfolglos um eine Majorpräbende (UB Hameln I 463a. Zur Datierung siehe unten bei Johannes Fabri alias de Rintelen).

Zu seiner oder seines Namensvetters (siehe oben) Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 10.

Johannes Wullrad

1376 Kanoniker und Priester (HERR, Collectanea I S. 68).

Johannes Reymbertinc (Reymberti)

9. Februar 1378–28. November 1379 Kanoniker (UB Hameln I 629, 639).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 710; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Memoria am 18. September (Necrol. Hameln II).

Rotger (Rotgerus) Steyn

22. November 1378 als Subdiakon der Diözese Minden von Clemens VII. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. I S. 129).

Gerhard Drogen

1379/93 Kanoniker (UB Hameln I 169 S. 108 Randnachtrag Anm. n, der nach der Abfolge der Pfründner datiert wird).

Reinbert Kruse

28. November 1379. Siehe unter Scholaster.

Stephanus Stephani

28. November 1379–7. März 1381 Kanoniker (UB Hameln I 639, 649).

8. September 1358 *rector scholarium ecclesie Hamelensis* (UB Hameln I 487).

Gestorben vor 6. April 1392 in Rom (UB Hameln I 703; Necrol. Hameln II zum 24. August). – Toteneintrag als *magister* und *dyaconus* zum 24. August (Necrol. Hameln II). – Memoria eines *Steffani sacerdotis* am 13. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20r).

Heinrich Schene (Scene, Scheuen)

28. November 1379 – gestorben am 7. April 1425 Kanoniker (UB Hameln I 639, II 826).

Dispensierter Sohn eines Priesters und einer Ledigen (Rep. Germ. IV Sp. 1279).

Mit ihm ist wohl auch der zum 30. September 1411 bezeugte Heinrich *Scheve* zu identifizieren (UB Hameln II 26).

12. November 1389–21. Januar 1424 Pfarrer in Lindhorst nordöstl. Stadthagen (Rep. Germ. II Sp. 472; UB Hameln II 118). – 12. November 1389 von Bonifaz IX. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende am Kreuzstift Hildesheim providiert, die er gegen eine Altarpräbende in der Nikolauskapelle Hannover bzw. gegen eine Provision über Kanonikat und Präbende am Moritzstift Hildesheim tauschte (Rep. Germ. II Sp. 239, 472).

1. April 1418 Stifftsenior (UB Hameln II 69).

Das Todesdatum der Hamelner Überlieferung (14. April 1425) widerspricht der Angabe der Papstregister, wonach Heinrichs Kanonikat und Majorpräbende bereits am 26. Januar 1425 durch Tod vakant gewesen sein sollen (Rep. Germ. IV Sp. 1422, 1750). – Zu Heinrich Schenes Grabstein mit Inschrift vgl. Hamelner Inschriften Nr. 19.

Friedrich Cortenacke

12. November 1389. Siehe unter Kustoden.

Heinrich Pellificis

13. November 1389 als Kanoniker des Moritzstifts Hildesheim von Bonifaz IX. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Majorpräbende am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. II Sp. 464). – Resignierte vor 12. September 1414 Kanonikat, Präbende und *scolasteria* am Moritzstift Hildesheim (Rep. Germ. III Sp. 144).

Johannes Schole (Scole, Scolte, Scholten, Schale) alias von Unsen (Unnensen, Unnesen, Unnenhusen)

16. Juni 1391 – gestorben 1423 Kanoniker und Inhaber einer Majorpräbende (UB Hameln I 697; HERR, Collectanea I S. 68; Rep. Germ. IV Sp. 1268, 2633).

UB Hameln II 54 Nr. 4 (1424 Oktober 23) nach dem fehlerhaften Copiale maius besitzt als Lebenszeugnis für Schole gegenüber der Parallelüberlieferung keine Glaubwürdigkeit. Zur Datierung von UB Hameln I 380 (nach

1381 Juni 23 statt 1343 April 27) und II 248 (1418 Juli 26 statt 1443 Juli 25) vgl. NASS, Untersuchungen S. 296f.

Mit Schole ist der Kanoniker *Johannes Schele* (UB Hameln II 2) zu identifizieren.

Gestorben als Inhaber der Pfarrkirche in Lage östl. Bielefeld (Rep. Germ. IV Sp. 1451).

Memoria am 15. und 18. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20r). – Zu seiner Grabschrift vgl. Hamelner Inschriften Nr. 18.

Ludolf Senepmole

16. Juni 1391. Siehe unter Kustoden.

Bertold (Barthold) Rike (Dives)

9. Dezember 1391 Kanoniker (UB Goslar V 861b).

14. November 1389 von Bonifaz IX. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. II Sp. 136).

Aus ritterbürtiger Familie (ebd.), vermutlich aus der gleichnamigen Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 710f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 83–85).

Inhaber eines strittigen Kanonikats am Domstift Osnabrück und eines durch Abt und Konvent des Klosters Corvey zu verleihenden *beneficium* (Rep. Germ. II Sp. 136). – 1415 neu ernannter päpstlicher Kollektor und ehemaliger Skriptor (VON HOFMANN, Forschungen 1 S. 204).

Hermann Colman

9. Dezember 1391. Siehe unter Dekane.

Johannes Stole (Fabri) alias von Rinteln (Rentelen, Rintelen)

1391–27. August 1393 Kanoniker (UB Hameln I 463 S. 349; Rep. Germ. II Sp. 504).

Zur Datierung von UB Hameln I 463a auf 1355/91 vgl. NASS, Untersuchungen S. 296.

Ob Johannes Stole, dem Bonifaz IX. am 18. November 1394 Kanonikat und Majorpräbende am Martinsstift Minden bestätigte (Rep. Germ. II Sp. 765), mit dem Stiftskanoniker Johannes Schole von Unsen (siehe oben) identisch ist, muß wegen der verschiedenen Herkunftsbezeichnungen offen bleiben.

Requinus (Riquinus) Theoderici Cortenacke

1391–1419 Kanoniker und Magister (UB Hameln I 463, 463a, II 90).

Consobrinus des Dietrich von Nieheim (Niem) (UB Verden III 341).

Erlangte 1391 durch päpstliche Verleihung eine Majorpräbende, auf die Heinrich (von) Wülpe Anspruch erhoben hatte (UB Hameln II 463a. Zur Datierung vgl. NASS, Untersuchungen S. 296). – 16. März 1398 von Bonifaz IX. mit Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende am Bonifatiusstift

providiert (Rep. Germ. II Sp. 1017). – Erhielt am 15. August 1402 von demselben die *provisio si nulli* über Kanonikat und Majorpräbende des weiland Konrad von Brochem (Rep. Germ. II Sp. 1017), um die er noch 1415 stritt (Rep. Germ. II Sp. 407, 1307; vgl. dazu BROSIUS, Pfründenstreit S. 64–71). – Resignierte vor 26. Mai 1414 ein Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. III Sp. 56).

28. Juli 1393 Osnabrücker Domkantor (UB Hameln I 709; vgl. Rep. Germ. IV Sp. 1204, 1662). – 23. Mai 1395 Kanoniker am Cassiusstift Bonn (Rep. Germ. II Sp. 1017). – 18. Juli 1395 von Bonifaz IX. als Hildesheimer Domkanoniker, *magister in artibus, baccalaureus in decretis* und *abbreviator* als *scriptor* angenommen (Rep. Germ. II Sp. 1077). – Hildesheimer Domkanoniker noch 1419 (LAMAY, Standesverhältnisse S. 72).

Gestorben vor 1420 und Inhaber des Archidiakonats Schmedenstedt südöstl. Peine (Rep. Germ. IV Sp. 307).

Bertram Scof. (?)

Nach 1391/1419 Kanoniker (UB Hameln I 169 S. 108 Randnachtrag Anm. h, der nach der Abfolge der Pfründner datiert wird.)

Heinrich Corrigator

28. Juli 1393. Siehe unter Dekane.

Hermann (Harmen) Sprengel (Sprengel)

28. Juli 1393–27. Oktober 1422 Kanoniker (UB Hameln I 709, II 106). Gestorben vor 5. April 1424 als Inhaber einer Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 3324). – Memoria am 14. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15v). – Zu seiner Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 15.

Johannes Mulhard (Mûlhard, Mulhardes)

12. November 1399–9. Juni 1400 Kanoniker (UB Hameln I 733, 743). Vater des Johannes (UB Hameln I 733).

28. März 1374 Priester (UB Hameln I 609). – 24. Mai 1381–21. April 1389 ständiger Vikar (UB Hameln I 650; UB Möllenbeck I 234. Zur Datierung der letzten Urkunde siehe unter Dekan Borchard Senepmole). – 13. November 1389 erhielt als Rektor des Altars der elftausend Jungfrauen die Provision über ein Kanonikat mit Expektanz auf eine Präbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. II Sp. 705).

Heinrich Hod (Hoth)

14. Jh. Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 68). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 683f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 80–85).

Stifter einer *sollempnis processio* am 21. September (Necrol. Hameln II).
Toteneintrag zum 3. August (Necrol. Hameln II).

Heinrich von Schwalenberg (Svalenberge)

14. Jh. Kanoniker mit Toteneintrag zum 8. August (Necrol. Hameln II).
Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmännerfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 717; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79).

Johannes von Ohsen (Osen)

14. Jh. Kanoniker mit Toteneintrag zum 29. November (Necrol. Hameln II).

Meinricus

14. Jh. Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 68).
Toteneintrag zum 1. April (Necrol. Hameln II).

Heinrich Schoneborn

9. Juni 1400 Kanoniker (UB Hameln I 743).

Heinrich Botzman (Boyczeman)

15. August 1402 als Pfarrer in (Bad) Münder im Streit um Kanonikat und Majorpräbende des weiland Konrad von Brochem (Rep. Germ. II Sp. 1017; vgl. dazu BROSIUS, Pfründenstreit S. 64–71). – Erhielt am 26. März 1403 als Kleriker der Diözese Hildesheim von Bonifaz IX. die *provisio si nulli* über die genannten Streitobjekte (Rep. Germ. II Sp. 407).

Gestorben 1405 oder kurz davor (BROSIUS, Pfründenstreit S. 65).

Hermann Schoseker

30. August 1402 Inhaber eines Kanonikats und einer Minorpräbende, die er vor 12. November 1404 resignierte (Rep. Germ. II Sp. 520, 1244).

1410–8. Februar 1412 Mindener Domkanoniker (LÖFFLER, Bischofschroniken I S. 247; Rep. Germ. III Sp. 57). – 1422–1445 Archidiakon von (Mark-)Lohe (HOLSCHER, Beschreibung S. 285).

Johannes von Holtorpe

Gestorben 29. Oktober 1403 Kanoniker (UB Hameln I 801).

22. Februar 1370–7. Juni 1395 Official des Bischofs von Minden (SCHRADER, Weihbischöfe S. 23; UB Hameln I 718). – 1394–1403 Mindener Domkanoniker, Propst des Johannesstifts Minden und Archidiakon von Mandelsloh (DRÄGER, Domkapitel S. 81; HOLSCHER, Beschreibung S. 237).

Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 13.

Otto Pistor

Nach 1408 Kanoniker (UB Hameln I 169 S. 110 Randnachtrag Anm. b, der nach der Abfolge der Pfründner datiert wird).

Tilmann Haghemeyster

1. April 1408 erhielt als Kleriker der Diözese Mainz von Gregor XII. eine Expektanz auf eine durch den Propst zu verleihende Präbende (Rep. Germ. II Sp. 1427).

Johannes (von) Holthusen

1. Mai 1409. Siehe unter Dekane.

Arnold (Arndt) Lorber (Lorbeer)

25. Mai 1410 im Besitz einer päpstlichen Provision über Kanonikat und Expektanz auf eine Präbende (Rep. Germ. III Sp. 56). – 26. Mai 1414 von Johannes XXIII. mit Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift providiert (Rep. Germ. III Sp. 56).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 760; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

13. Februar 1415 ständiger Vikar an der Mindener Domkirche (Rep. Germ. III Sp. 56). – Resignierte vor 10. März 1418 die Pfarrkirche in Ahrbergen nordwestl. Hildesheim, und vor 22. November 1419 eine Vikarie an der Domkirche Hildesheim (Rep. Germ. IV Sp. 2028, 2334f.). – 11. Oktober 1433–12. Mai 1451 ständiger Vikar am Altar *sancti Spiritus* im Hamelner Münster (UB Hameln II 189, 295). – 12. April 1447 *apostolica et imperiali auctoritate notarius* (UB Hameln II 272).

Bertram (Bartramme) (von) Holthusen

24. März 1412 – gestorben 11. November 1423 Kanoniker (UB Hameln II 30; HERR, Collectanea I S. 68).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (UB Hameln II Register S. 756; BOCK, Bürgerfamilien S. 143). – Bruder der Heylewig Swertvegher (UB Hameln II 34).

24. März 1412 Pfarrer von Petershagen nördl. Minden (UB Hameln II 30, 36). Memoria am 19. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r). – Zu seiner Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 17.

Hermann Mese

23. August 1412 – gestorben 8. Juli 1439 (Rep. Germ. III Sp. 174; LÖFFLER, Bischofschroniken S. 247 Anm. 1).

26. Mai 1425 erhielt von Martin V. Die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. IV Sp. 1422).

Mindener Domscholaster und bischöflicher Offizial (LÖFFLER, Bischofschroniken S. 247). In UB Fischbeck II Register S. 214 mit Verweis auf I 154 irrtümlich als Scholaster des Johannesstifts Minden bezeichnet. Die ebd. genannte *ecclesia Mindensis predicta* ist nicht mit der unmittelbar zuvor zitierten *ecclesia sancti Johannis Mindensis*, sondern mit der eingangs der Datum-Zeile als Handlungs- und Ausstellungsort erwähnten Domkirche

zu identifizieren. – 1415–1428 Mindener Domdekan (HOLSCHER, Beschreibung S. 396; LÖFFLER, Bischofschroniken S. 250, 257; DÖLL, Kollegiatstifte S. 309). – 1428–1439 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 309; vgl. auch Vizedominatsrechnungen S. 324).

Bruno Brunoldi

19. September 1413 im Besitz einer Expektanz auf Kanonikat und Präbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. III Sp. 70).

Jordan Grote

1415–26. Februar 1425 Kanoniker (UB Hameln II 47, 128).

1415 Kellerer (UB Hameln II 47). – 6. März 1416 Syndicus und Prokurator des Stifts (UB Hameln II 51). – 27. Juni 1420 Inhaber einer Majorpräbende und *baccalaureus in decretis* (Rep. Germ. IV Sp. 2561f.).

19. Oktober 1421–15. Februar 1425 Mindener Domkantor (Rep. Germ. IV Sp. 2561f.; UB Hameln II 127). – 17. Oktober 1426 *licentiatus in decretis in curia* [in Rom] *existens* (Rep. Germ. IV Sp. 2561).

Gestorben vor 23. November 1428 (Rep. Germ. IV Sp. 208). – Zu seiner Grabschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 20.

Bertold (von) Rutenberg

18. März 1416. Siehe unter Kustoden.

Johannes Pevel

30. November 1416. Siehe unter Scholaster.

Johannes von Asel (Azel)

28. Januar 1418 als ehemaliger Notar des Konzils von Konstanz und Kanoniker des Hildesheimer Kreuz- und Maria-Magdalenenstifts und des Oppeleiner Kreuzstifts von Martin V. mit Kanonikat und Präbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1608f.).

1426–1470 Bischof von Verden (Bischöfe 1448–1648 S. 28–30).

Ludolf Browel (Broil, Brouwel, Vrouel)

21. Dezember 1419 erhielt als *baccalaureus in utroque iure* von Martin V. die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. IV Sp. 2632). – 20. Januar 1422 als Hamelner Kanoniker bezeugt (UB Kloster St. Michaelis Lüneburg Nr. 989).

1419 immatrikuliert an der Universität Rostock, 1422 *utriusque iuris baccalarius* und Rektor der Universität (Matrikel Rostock 1 S. 2, 12).

4. Dezember 1423 Dekan des Andreasstifts Hildesheim (Rep. Germ. IV Sp. 2632).

Gestorben vor 1. September 1425 (Rep. Germ. IV Sp. 2269).

Ludolf Lange (Langhen)

15. Oktober 1421 erhielt als *notarius in audientia publica* [in Rom] von Martin V. die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 2641).

Gestorben vor 18. August 1429 an der Kurie in Rom (Rep. Germ. IV Sp. 1845, 2158).

Bernhard (Berenhardus, Bernd) Wasmod (Wasmodi)

20. Dezember 1421–21. Mai 1436 Kanoniker (UB Hameln II 100; Rep. Germ. V Nr. 761). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 780; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

1. Mai 1399 *capellanus familiaris* des Verdener Elekten Dietrich von Nieheim (Niem) (Rep. Germ. II Sp. 1053).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 761.

Nach HERR, Collectanea I S. 69 angeblich schon am 23. November 1434 gestorben.

Heinrich Schevel

1422 Kanoniker (UB Hameln II 108).

Vielleicht identisch mit dem 9. April 1465 bezeugten Heinrich Scheve (UB Hameln II 399).

Reiner (Reynerus) von Hemeringen (Heymeringh, Homeringh)

23. Juli 1423 als *familiaris* des Kardinals Antonius Pancerinus und Inhaber einer Vikarie am Cassiusstift Bonn und der Marienkapelle in Hameln von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende und mit dem Dekanat providiert (Rep. Germ. IV Sp. 3269). – Erhielt am 20. Oktober 1431 von Eugen IV. die *provisio si neutri* über Kanonikat und Majorpräbende des weiland Hermann Colman, um die er mit Hermann Mese (siehe oben) an der römischen Kurie stritt (Rep. Germ. V Nr. 1840, 8008).

Masottus de Summa

Resignierte vor 15. Dezember 1423 als päpstlicher *scriptor* Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 72, 1780).

Johannes Christiani (Cristiani, de Alvelde)

15. Dezember 1423 als Dekan des Kreuzstifts Hildesheim von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert, um die er 1430–1433 mit Hermann Wittebecker an der römischen Kurie stritt und die er vor 7. August 1433 resignierte (Rep. Germ. IV Sp. 72, 1780, 1875, 2762, V Nr. 472, 6153, 3463).

Johannes Sprengher

Gestorben vor 28. Januar 1424 als Inhaber eines Kanonikats und einer Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 825).

Heinrich Rughe

28. Januar 1424 als Kleriker der Diözese Verden von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1268).

Heinrich Stenborg

28. April 1424 als Priester und Kanoniker des Johannesstifts Minden von Martin V. mit Kanonikat und Präbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1297).

Gerhard Voghe

28. Januar 1424 als Kleriker der Diözese Bremen von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 825).

Gestorben vor 16. November 1425 an der Kurie in Rom (Rep. Germ. IV Sp. 1700, 2799).

Johannes Luning (Luming, Luningh)

13. Dezember 1424 Kanoniker (UB Hameln II 470. Zur Datierung vgl. unter Dekan Johannes Holthusen).

7. Juli und 28. September 1406 *perpetuus beneficiatus* und *rector altaris s. Johannis ewangeliste* in der Aegidienkirche Hannover (Stadtarchiv Hannover, Urk. I 498, 500). – 14. April 1425 erhielt von Martin V. die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende, die er gegen Kanonikat und Präbende *seu altare b. Catherine* in der Neustadt Hannover eingetauscht hatte (Rep. Germ. IV Sp. 2115f.).

5. Juni 1425 Inhaber der Pfarrkirche in Stockum (südwestl. Arnsberg) und einer Kapelle in Braunschweig (Rep. Germ. IV Sp. 2115f.).

Resignierte vor 2. August 1430 Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 1875).

Johannes Kolkhagen

26. Januar und 13. Juni 1425 erhielt von Martin V. die Bestätigung von Kanonikat und Majorpräbende, um die er noch am 29. Oktober stritt (Rep. Germ. IV Sp. 1750f.).

Kanoniker am Paulusstift Halberstadt, Inhaber einer Vikarie an der Domkirche Hildesheim und an der Pfarrkirche Wanzleben südwestl. Magdeburg (ebd.).

Siegfried Costede

Vor 13. April 1425 tauschte Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift gegen Kanonikat und Präbende *seu altare b. Catherine* in der Neustadt Hannover aus (Rep. Germ. IV Sp. 2115f.).

Sanderus de Horne

28. April 1425 als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. mit Kanonikat und Präbende providiert, die er am 25. Dezember noch nicht in Besitz hatte (Rep. Germ. IV Sp. 3333).

Johannes Strukholt (Strukhelt, Stencholt)

31. Mai 1425 und 6. März 1428 von Martin V. mit Kanonikat, Präbende und *thesauraria* providiert, um die er 16. Januar 1426 stritt (Rep. Germ. IV Sp. 262, 1453f., 2413).

Richard Clenenberg

7. Juni 1425 erhielt als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. die Provison über Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 3281).

Mathias Ortwini

21. Juni 1425 als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert, die er vor dem 20. Juli 1428 resignierte (Rep. Germ. IV Sp. 72, 2762).

Gestorben vor 1. November 1428 an der Kurie in Rom (Rep. Germ. IV Sp. 475).

Johannes (von) Zilen (Sile, Sylen, Tzjil, Tzyl, Ziilen, Zylon)

28. Juni 1425–1463/28. Dezember 1464 Kanoniker und Inhaber einer Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 2555, IX Nr. 3340; UB Hameln II 391).

Bruder des Hamelner Bürgers Mathias (UB Hameln II 355; UB Möllenbeck I 233).

12. Juni 1455–29. November 1462 Stiftssenior (UB Hameln II 325 mit falscher Tagesdatierung, 379).

30. November 1424 als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. mit der Pfarrkirche in Borgentreich (südwestl. Höxter) providiert, um die er 24. Oktober 1425 stritt (Rep. Germ. IV Sp. 1810, 2555). – Vor März 1426 Inhaber des Katharinenaltars im Peterskloster Marsberg (Rep. Germ. IV Sp. 1414). – 1433 päpstlicher Kollektor (SCHUCHARD, Kollektoren S. 226). – 2. Dezember 1461 *notarius publicus* (UB Hameln II 371).

Siegel: Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 160 (1442 Februar 22); LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 351 (1446 Juni 6) – Rundes (Ø 25 mm) Wappensiegel mit Lindenast im Schild – Umschrift: + s + *iohais* + de + *[.]ylen* + *prbri*.

Johannes Brak

4. September 1425 als Kanoniker des Goslarer Stifts St. Simon und Judas und Inhaber der Lambertuskapelle in Hildesheim von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1658).

Amelius Trecht

1. Oktober 1425 Kanoniker und Inhaber einer Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 72) – gestorben 8. Februar 1455 als Stiftssenior (UB Hameln II 826).

In UB Hameln II S. 746 irrtümlich als Dekan bezeichnet.

Vater des Vikars Amelius Trecht und der Hemepe/Hampe Gronewold (UB Hameln II 301, 431). 12. Juli 1427 Syndicus und Prokurator des Kapitels (UB Hameln II 144). – 11. November 1404–1. Oktober 1425 Pfarrer in Heyen nördl.

Bodenwerder (Rep. Germ. II Sp. 1187; IV Sp. 72). – 24. Oktober 1442 Dekan der Kalandsbruderschaft in Kemnade und Bodenwerder (UB Hameln II 239).

Memoria am 5./6. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15r). – Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 24.

Johannes Fricke

8. Januar 1426. Siehe unter Kustoden.

Arnold (Arnd) (von) Bavensen (Bovensens)

1427 – gestorben 3. Februar 1457 Kanoniker (Vizedominatsrechnungen S. 319; UB Hameln II 826).

Vielleicht identisch mit dem 1393–1399 an der Universität Prag studierenden *Arnoldus de Hameln* (Liber decanorum I S. 290, 305, 337). – 23. Februar 1429 *magister in artibus, licentiatu in medicina* und Inhaber einer Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 132).

21. Juli 1418–vor 10. Juli 1420 Pfarrer in Peine (Rep. Germ. IV Sp. 132). – 1422–1427 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 309).

Arnolds kopiaal überliefertes Testament von angeblich 1405 (UB Hameln I 771) ist angesichts der übrigen Personalbelege sicher zu früh datiert. Vermutlich ist in der Datierung *quingagesimo* ausgefallen und das Testament auf 1455 zu datieren.

Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 25, zum Testament PIEPER, Arnold S. 40–44.

Petrus Hartmann (Hartmanni)

12. März 1429 als Kleriker der Diözese Lüttich von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 3147).

Dietrich (Theodericus) Bockeker

Resignierte vor 14. März 1429 Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. IV Sp. 138).

22. Januar 1424 Priester der Diözese Minden (Rep. Germ. IV Sp. 3455).

Ludolf Quirre

Resignierte vor 14. März 1429 ein Kanonikat und eine Präbende (Rep. Germ. IV Sp. 138).

Aus Hannover stammend.

Studium in Bologna, Erfurt und Rostock. – Doktor des Kirchenrechts.

Ab 1422 geistlicher Rat der welfischen Herzöge, Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig, Pfarrer von St. Andreas in Braunschweig, 1453–1463 Dompropst von Halberstadt.

Gestorben 9. April 1463.

Zu den Belegen und weiteren Pfründen vgl. SCHWARZ, Quirre Karriere S. 29, 72; SCHWARZ, Petenten S. 13–15; SCHWARZ, Quirre Dompropst S. 183–202.

Arnold Kopman

14. März 1429 als Kleriker der Diözese Mainz von Martin V. mit Kanonikat und Präbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 138).

Ludolf Mekeler (alias Quirre)

14. März 1429 (widerrechtlich) im Besitz von zwei Kanonikaten und Präbenden (Rep. Germ. IV Sp. 138).

1428–1434 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig.

Sommersemester 1433 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig 1 S. 110).

Gestorben 1434.

Zur Person und den Belegen vgl. SCHWARZ, Bauhütte S. 10 Anm. 5; SCHWARZ, Quirre Dompropst S. 194.

Ludolf Degber alias Buckhop

9. Mai 1429 von Martin V. mit Kanonikat und Minorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 632, 3501).

Hermann Wittebecker

2. Januar 1430 und 22. Januar 1431 von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 3326). – 12. April 1431 im Besitz von Kanonikat und Majorpräbende, die er vor dem 23. April 1431 resignierte (Rep. Germ. V Nr. 666, 3417).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 3463.

Rotger (Henning) Rotgerding (Rotgerus, Rötger)

13. Juli 1430–12. April 1447 Kanoniker (Rep. Germ. IV Sp. 1758; UB Hameln II 272). Sommersemester 1418 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig 1 S. 56).

5. April 1424, 28. November 1428, 8. März 1430 als Kleriker der Diözese Paderborn von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert, von denen er eine vor 12. März 1429 resignierte und eine am 1. Mai 1429 gegen ein durch die Bischöfe von Paderborn und Hildesheim zu verleihendes *beneficium* eintauschte (Rep. Germ. IV Sp. 3147, 3324–3326).

20. März 1428–28. Februar 1432 *sacri palatii apostolici causarum notarius* (Rep. Germ. IV Sp. 666; Rep. Germ. V Nr. 2782; UB Hameln II 169). – 21. Januar 1437–12. April 1447 Dekan des Moritzstifts Hildesheim (UB Stadt Hildesheim IV 291; UB Hameln II 272; vgl. auch KÖHLER, St. Mauritius 1 S. 42; KLOPPENBURG, Moritzberg S. 521f.). – Inhaber der Pfarrkirche in Delbrück (nordwestl. Paderborn) und Oerlinghausen (südöstl. Bielefeld), des Marienaltars in der Pfarrkirche Blomberg (östl. Detmold), von Provisionen über die Propstei des Martinsstifts Münster und des Paulusstifts Halberstadt, über Kanonikat und Präbende am Kreuzstift Hildesheim, über eine Vikarie an der Paderborner Domkirche, Vikarie *ad altare trium regum* in der Pfarrkir-

che Blomberg, Vikarie am Stift Bardowick und Kapelle in Everstein nördl. Bevern (Rep. Germ. IV Sp. 3325–3327, V Nr. 472, 883, 935, 2757, 8195).

Heinrich von Vörde (de Vordis)

26. Juli 1430 als Priester der Diözese Minden und Inhaber einer Vikarie im Kloster Corvey von Martin V. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1105f.).

Johannes Facke (Focke)

2. August 1430 Rechtsnachfolger des Kanonikers Johannes Luning im Streit um Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IV Sp. 1875).

Ludolf Kolkhagen

1430. Siehe unter Kustoden.

Jakob von Verden (Verda)

1430 Kanoniker und *socius* (Gehilfe) des Kustos Ludolf (Kolkhagen) (UB Hameln II 165).

Hermann Rotgerding (Rotgeri)

1431–28. November 1457 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70; UB Hameln II 339).

30. September 1430 und 23. April 1431 von Martin V. und Eugen IV. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. IV Sp. 1444f.; Rep. Germ. V Nr. 883).

5. April 1431 als Priester der Diözese Paderborn von Eugen IV. mit der Pfarrkirche Delbrück providiert, die er vor 18. Oktober 1431 resignierte (Rep. Germ. V Nr. 483, 1817). – 20. Oktober 1431 von Eugen IV. mit der *perpetua vicaria ad altare s. Anne* im Kreuzstift Hildesheim providiert (Rep. Germ. Pont. V Nr. 1828). – Inhaber der *perpetua vicaria ad altare trium regum* in der Pfarrkirche Blomberg (Rep. Germ. V Nr. 883, 1818).

Gestorben vor 28. Mai 1458 (UB Hameln II 342).

Henning Iberman

24. April 1431. Siehe unter Dekane.

Friedrich Scroder

29. April 1431 als Kleriker der Diözese Paderborn von Eugen IV. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. V Nr. 950).

Hartwig (Hardewicus) von Halle (de Hallis)

23. Mai 1431 aus ritterbürtiger Familie stammender Mindener Domkanoniker und Inhaber eines Kanonikats mit Minorpräbende (Rep. Germ. V Nr. 1117, 2515, VI 1692).

Volkmar Volkmar

19. September 1431 als Kleriker der Diözese Minden von Eugen IV. mit Kanonikat und Majorpräbende providiert (Rep. Germ. V Nr. 1573, 1826). – 23. Oktober 1431 im Besitz von Provisionen über Kanonikate am Viktorstift Xanten und an der Domkirche Breslau (ebd. Nr. 1858, 1875). Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 1826.

Johannes Kerl

26. Januar 1432. Siehe unter Kustoden.

Arnold Clene (Cleno, Cleve)

Vor 7. August 1433 mit Kanonikat und Majorpräbende providiert, um die er vor 15. Mai 1436 mit Hermann Ernstink stritt (Rep. Germ. V Nr. 472, 3302).

Resignierte vor 10. Mai 1432 die Marienkapelle an der Weserbrücke (Rep. Germ. V Nr. 2866).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 472.

Hermann von Frencke

26. März 1435. Siehe unter Kustoden.

Hans Minnierode

1437 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69).

Johannes Hodendorp (-torp)

Resignierte vor 30. Juli 1437 Kanonikat und Minorpräbende (Rep. Germ. V Nr. 2517).

Arnold Dijckman

Vor 23. Dezember 1439 mit Kanonikat und Präbende providiert (Rep. Germ. V Nr. 4819).

Gerhard von Ebbinghausen (Ebbinghehusen)

Gestorben 1442 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69).

Bernhard Hoppener

30. April 1444. Siehe unter Scholaster.

Hermann Iberman

12. April 1447 Kanoniker (UB Hameln II 272).

Reiner (Reynerus) (von) Lovensen (Levensen, Lovenstein)

12. April 1447–21. Dezember 1467 Kanoniker (UB Hameln II 272, 415).

30. Dezember 1450 stritt mit Eberhard Ebbinghausen (siehe unten) um Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 1042).

28. Juni 1419 als Kleriker der Diözese Minden von Martin V. mit der Pfarrkirche Ronnenberg (südwestl. Hannover) providiert (Rep. Germ. IV Sp. 3270).

Gestorben vor 20. April 1468 (Rep. Germ. IX Nr. 5840). – Consolatio am 9. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 17v). – Zu seiner Grabplatte mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 33.

Gottfried Stauwer

1448. Siehe unter Dekane.

Johannes Stauwer

20. Februar 1448. Siehe unter Dekane.

Richard Dotheschen

24. Oktober 1448 besaß eine Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 5026).

Jakob (Jacobus) Wilhelmi

10. Mai 1449 im Besitz einer Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 2430). Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Robert von Blitterswick

21. Januar 1450 providiert mit Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 5039).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Gestorben vor 5. Juni 1450 (Rep. Germ. VI Nr. 3273).

Heinrich (Henricus) Huseman

Resignierte vor 8. Januar 1454 Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 1614).

Gottfried (Godeke) von Lenthe

8. Januar 1454 Kanoniker (Rep. Germ. VI Nr. 1897).

Geboren bald nach 1400 in Stadthagen als Sohn des Bürgermeisters Arnd von Lenthe.

10. Mai 1420 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock I S. 4).

1443–1444 Official des Bischofs von Minden (SCHRADER, Weihbischöfe S. 57). – 1445–1475 Propst des Stifts Obernkirchen. – 1452–1474 Archidiakon von Obernkirchen (HOLSCHER, Beschreibung S. 147). – Seit 1464 Mindener Domkanoniker. – 8. Januar 1454 bepfründet am Altar der elftausend Jungfrauen (Rep. Germ. VI Nr. 1614; UB Hameln II 114 Anm. 1a).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VI Nr. 1614.

Gestorben 30. April 1481. – Zu den Einzelnachweisen vgl. auch BROSIUS, Obernkirchen S. 67–69, 206. Sein Propstsiegel von 1455 und 1459 ist abgebildet ebd. Abb. 3 m-n.

Johannes Nederhoven (Nederhove)

Vor 9. Januar 1454 gestorbener Kanoniker (Rep. Germ. VI Nr. 1614).

Vor 25. Mai 1451 providiert mit Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 3273).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Konrad Haddessen

1455 Kanoniker und *medicinae doctor* (HERR, Collectanea I S. 69).

Bertold Eschercz

Vor 2. September 1456 in Siena gestorbener Inhaber eines Kanonikats und Majorpräbende (Rep. Germ. VII Nr. 603).

Heinrich Lindeman

31. März 1457. Siehe unter Dekane.

Eberhard (Everhardus) (von) Ebbinghausen (Ebbinghehusen, Ebbinkhusen, Ebbringehusen)

1. Juni 1457–2. Dezember 1461 Kanoniker (UB Hameln II 337, 371).

Stritt 30. Dezember 1450 mit Reiner Lovensen (siehe oben) um Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. VI Nr. 1042).

Gestorben vor 21. Dezember 1467 (UB Hameln II 415).

Lambert Dymelen

24. November 1458. Siehe unter Dekane.

Heinrich Witgerwer (Witcherwer, Wytgarwer, Wytgerov, Wytgherwer)

28. September 1459–4. August 1478 Kanoniker (UB Hameln II 352a Anm. 3, 499).

Sohn des Johannes Witgerwer und der Greteke (UB Hameln II 401).

12. Mai Kaplan (UB Hameln II 295). – 16. Januar 1459 Priester der Diözese Minden (UB Hameln II 349). – 22. August 1465 *notarius* (UB Hameln II 401). – Verlor vor 9. November 1470 Kanonikat und Präbende wegen Tätlichkeit und Inzest (Rep. Germ. IX Nr. 5791). – 26. März 1474 Vizearchidiakon von (Kirch-)Ohsen (UB Wülflinghausen II 598; HOLSCHER, Beschreibung S. 57; BERNER, Amt S. 44).

Gestorben vor 20. Juni 1480 (Rep. Germ. X Nr. 9760).

Heinrich (Henricus) Salis

Resignierte vor 6. März 1460 seine Majorpräbende (Rep. Germ. VIII Nr. 3643).

Johannes Nerhod

2. Dezember 1461. Siehe unter Kustoden.

Konrad Pellifex

2. Dezember 1461. Siehe unter Kustoden.

Hermann Eckern (Ecksen ?)

1463/69 im Konkubinat lebend (UB Hameln II 391).

Weder die Namensform noch die Zugehörigkeit zum Kapitel sind gesichert.

Gerhard Kype

1463. Siehe unter Kustoden.

Johannes Scheme

21. April 1463 Kanoniker (UB Hameln II 382).

Heinrich Scheve

9. April 1465 Kanoniker (UB Hameln II 399). Siehe auch unter Heinrich Schevel.

Johannes Lenthe

Resignierte vor 21. Januar 1466 Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IX Nr. 5581).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. IX Nr. 3340.

Lambert Dymele

23. August 1466. Siehe unter Dekane.

Gerhard (Gherd) Hemering

16. Februar 1467–16. Oktober 1486 Kanoniker (UB Hameln II 411, 561 S. 380).

Sohn der Ilsebe, Bruder des Everd (UB Hameln II 500).

1482/83 als *vicarius Mindensis* Zeuge in einem Rotaprozeß, 1484 im Prozeß um *Hamelensis praebenda sive spoliium* an der Rota in Rom (HILLING, Rota-prozesse S. 5f.).

Hermann Sost

16. Februar 1467. Siehe unter Scholaster.

Johannes von Barem

21. Dezember 1467 Kanoniker und Kaplan (UB Hameln II 415).

Dietrich (Theodericus) Block

7. Mai 1469 erhielt eine päpstliche Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. IX Nr. 5719).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Heinrich Korvey

27. Juni 1469. Siehe unter Dekane.

Tilemann Poppendieck

1470 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 767f., 794).

Besaß 20. April 1468 eine päpstliche Expektanz auf Kanonikat und Majorpräbende und bat 21. November 1468 um die Provision mit dem Dekanat (Rep. Germ. IX Nr. 5840).

Konrad Scherer

1470 Kanoniker und Archidiakon von (Kirch-)Ohsen (HERR, Collectanea I S. 69).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 772, 797; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Konrad Wrangog

8. Januar 1470. Siehe unter Dekane.

Sanderus Schonehals

Resignierte vor 16. Januar 1470 Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IX Nr. 4320).

Wilhelm Westfal

23. Januar 1470 im Besitz einer päpstlichen Expektanz auf Kanonikat und Majorpräbende (Rep. Germ. IX Nr. 6218).

Arnold Lest

Vor 28. Oktober 1471. Siehe unter Dekane.

Henning (Henninghus) Holleman (Helleman, Olleman)

1. Januar 1472 erhielt eine päpstliche Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. X Nr. 3162). Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Johannes Nederhart

Gestorben vor 11. Januar 1472 Kanoniker (Rep. Germ. X Nr. 564).

Vinzenz (Vicentius) von Eyl (Heil)

Resignierte vor 20. Mai 1474 als Kleriker der Diözese Köln und *legum doctor, pape familiaris* Kanonikat und Präbende dem Papst (Rep. Germ. X Nr. 9828);

Vor 28. September 1473 providiert mit einer bepfründeten Kommende (Rep. Germ. X Nr. 10478). – Resignierte vor 27. Mai 1474 die *commenda altaris s. Cristofori* (Rep. Germ. X Nr. 9828).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. X Nr. 10478.

Johannes Kleynsmet

30. September 1474. Siehe unter Dekane.

Werner Munt

1476 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 765, 793; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Lambert (Lambertus) Duvelen

Vor 24. Juli 1477 gestorbener Kanoniker (Rep. Germ. X Nr. 3287).

Vielleicht identisch (*Duvelen* verlesen aus *Dimelen* ?) mit dem Dekan Lambert Dymelen (siehe oben).

Gerhard (Gherardus) Ginretrick

Resignierte vor 20. Februar 1478 Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. X Nr. 4866).

Rudolf Schrader

24. Juli 1478. Siehe unter Dekane.

Tilmann Brandes

17. November 1481 und 25. März 1484 erhielt eine päpstliche Expektanz auf Kanonikat und Präbende (Rep. Germ. X Nr. 9812).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Johannes Rinsche (Rensche)

6. Dezember 1481–17. Oktober 1521 Kanoniker (BÄR, Familie 2 S. 612; VON HAKE, Familiengeschichte S. 116; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 556).

Priester der Diözese Minden (Rep. Germ X Nr. 4866 als Johannes *Kinsche*).

25. April 1517–22. Oktober 1518 Subsenior (UB Hameln II 691, 693), ab 23. August 1519 Stiftsseniore (UB Hameln II 696).

9. Mai 1472–28. September 1505 Priester und Vorsteher des Hospitals (*gasthuß*) in Hameln (UB Hameln II 439 Anm. 2; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 519; Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 398). – 30. April 1476–7. September 1477 Kanoniker am Stift Wunstorf (UB Hameln II 476 Anm. 2; Calenberger UB IX Nr. 280).

Dietrich (Diderik, Theodericus) Scherer (Scher, Rasoris)

14. Oktober 1482–25. April 1517 Kanoniker (UB Hameln II 521, 691).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 772; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Supplizierte 9. November 1470, 20. Februar 1478 und 20. Juni 1480 um Kanonikat und Pröbende (Rep. Germ. IX Nr. 5791, X Nr. 9760). – 9. Juni 1502 Subsenior (UB Hameln 542 Anm. 1). – 28. September 1505 Stiftssenior (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 519).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. IX Nr. 5791.

Gestorben vor 26. Juli 1521 (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 555). – Memoria am 6. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Konrad (Cord) Sluter (Scluter)

14. Oktober 1482–5. März 1503 Kanoniker (UB Hameln II 521; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 514).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 797; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Dezember 1472 ständiger Vikar und Kaplan (UB Hameln II 453, 455–456). – 17. September 1486 Kellerer (UB Hameln II 559 cap. 15).

Johannes Gottinck (Gotte, Gottingh)

5. April 1483–1512 Kanoniker (UB Hameln II 516 Anm. 1; HERR, Collectanea I S. 69).

1491 Priester (HILLING, Rota S. 85, 89). – 15. Juni 1492–19. April 1521 Vikar (UB Hameln II 607; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 554). – 7. November 1512 *altaris s. Silvestri commendatarius* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 534).

12. August 1481 Kanoniker des Stifts im Schlüsselkorbe Hildesheim (UB Hameln II 515). – 1. Dezember 1481 Kleriker der Diözese Hildesheim und Notar (UB Stadt Hildesheim VIII 24 Anm. 1). – 25. Juni 1489–2. September 1508 Vikar an der Domkirche Hildesheim (UB Stadt Hildesheim VIII 90; UB Hameln II 674 Anm. 1).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 523–524 (1508 August 12) – Rundes (Ø 28 mm) Wappensiegel – Im Schild ein Balken mit den Initialen *J. G.* – Umschrift: *+s+her+iohanis+gotti[...]*.

Martin Scherer (Scher, Schere, Rasoris)

25. Oktober 1483–7. Januar 1533 Kanoniker (UB Hameln II 534; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 583a).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 772; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). Wohl identisch mit *Martinus Scheier*, Kleriker der Diözese Minden, der am 21. Juli 1478 die ständige Vikarie oder Kommende am Altar St. Johannis Bapt. einige Monate in Besitz hatte und am 5. November 1478 um sie supplizierte (Rep. Germ. X Nr. 7445, 7669).

3. Februar 1521–2. März 1528 Subsenior (UB Hameln II 698; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 69). – 21. Dezember 1528 Stiftssenior (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 483).

Johannes Gogreve (der Ältere)

14. Oktober 1486. Siehe unter Dekane.

Heinrich Bock

4. Dezember 1486–25. April 1517 Kanoniker (UB Hameln II 567, 691).

Bruder des Vikars Gerhard und der Hamelner Bürger Johannes und Bernhard Bock (UB Hameln II 442 Dorsualvermerk; vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Vor 1525 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Kapitelsliste UB Hameln II 708).

Ein *Henricus Bock Hamelensis* wurde am 28. April 1521 an der Universität Wittenberg immatrikuliert (Album Academiae Vitebergensis I S. 103).

Memoria am 16. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 18r).

Heinrich (Hainricus) Weydekint de Braculis

12. Dezember 1486 Prezist Königs Maximilians I. (Preces primariae Nr. 479).

Stadius (Eustachius, Justatius, Staties) von Hastenbeck (Hastenbeke, -berck, -pekel)

2. Januar 1487–1522 Kanoniker (UB Hameln II 568; HERR, Collectanea I S. 70).

Sohn des Knappen Hugo von Hastenbeck (UB Hameln II 568).

13. Dezember 1486 zum Akolyth, 15. September 1492 zum Subdiakon geweiht (VON HAKE, Familiengeschichte S. 136).

Sommersemester 1488 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig I S. 365). – 1489 als *canonicus Mindensis* immatrikuliert an der Universität Bologna (Acta nationis Germanicae S. 236; vgl. auch UB Hameln II 595).

1501–1503 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig und *secretarius* Herzog Erichs I. von Braunschweig-Lüneburg (DÖLL, Kollegiatstifte S. 313f.). – 22. Oktober 1518 Mindener Domkanoniker und Archidiakon von Lübbecke (UB Hameln II 693).

Gestorben vor 12. Juni 1525 (UB Hameln II 708). – Memoria am 13. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 17v).

Stadius (von) Groperdorp

19. Mai 1490–28. Dezember 1499 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 487a; UB Hameln II 649).

1484/90 von Innozenz VIII. mit einem Kanonikat am Domstift Verden providiert (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 487a). – 1489–1492 Prokurator an der Rota in Rom (HILLING, Rota-Prozesse S. 396). – 28. Dezember 1499 Verdener Domthesaurar (UB Hameln II 649).

Gestorben am 5. Mai 1518 (HOLSTEIN, Nekrologium Verden S. 159).

Siegfried (Siffridus) Westval

25. Juni 1492. Siehe unter Kustoden.

Johannes Munsterman (van Munster)

1492–1508 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69f.).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 764, 793; BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Fraglich ist, ob Johannes noch mit dem 1555 bezeugten Kanoniker Johannes van Munster (siehe dort) identifiziert werden kann.

Arnold Arnt

1494 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 69).

Johannes Kostken (Kosteken, Koestken)

15. Mai 1494–2. März 1528 Kanoniker (UB Hameln II 615; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 69).

8. Mai 1479 als *Johannes Koestken de Blomberch* (Blomberg östl. Detmold) immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 1 S. 213). – 1480/81 *baccalarius* (ebd. S. 221). – 15. Mai 1494 Magister (UB Hameln II 615).

1517–1526 Kanoniker des Martinusstifts Minden. – 3. Dezember 1534 – gestorben 31. Dezember 1564 Propst des Stifts Obernkirchen (BROSIUS, Obernkirchen S. 70–73, 206). – 1534 Archidiakon von Obernkirchen (HOLSCHER, Beschreibung S. 147). – 20. April 1557 Inhaber der Kommende St. Johannis in Hameln (UB Obernkirchen Nr. 531). – 18. Juli 1561 Inhaber der Kommende St. Catherinen in (der Domkirche ?) Hildesheim (ebd. Nr. 534).

Siegel: Propstsiegel von 1550 abgebildet bei BROSIUS, Obernkirchen Abb. 3r.

Johannes Stos (Stoes, Stois, Stoss)

19. August 1497–1530 Kanoniker und Priester (UB Hameln II 634; UB Fischbeck II 292). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln Register S. 777; BOCK, Bürgerfamilien S. 146).

12. November 1513 wegen Verbalinjurien von der Präbende ausgeschlossen (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 419). – 1530 Kellerer (UB Fischbeck II 292; ebd. S. 224 irrtümlich als Kellermeister in Fischbeck bezeichnet).

1. März 1495 erhielt von Alexander VI. die Expektanz auf ein oder zwei geistliche Benefizien in Hildesheim und Minden (UB Hameln II 634). – 11. Januar 1507 Pfarrer in Dungenbeck südöstl. Peine (UB Hameln II 671).

Gerhard Bock

22. Juli 1500 Kanoniker (UB Hameln II 655a).

Bruder des Kanonikers Heinrich und der Hamelner Bürger Johannes und Bernhard Bock (UB Hameln II 442 Dorsualvermerk; vgl. auch BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

17. Oktober 1454 immatrikuliert an der juristischen Fakultät der Universität Köln (Matrikel Köln 1 S. 579).

5. Dezember 1487–25. April 1510 ständiger Vikar (UB Hameln II 442, wo der Dorsualvermerk nicht mit *prepositus*, sondern mit *perpetuus vicarius* aufzulösen ist, 676). – 25. April 1510 Priester und *officiante* (UB Hameln II 676).

Consolatio am 10. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Konrad Permunt

18. September 1501. Siehe unter Pröpste.

Konrad (Cord) Smalkoken (Smalekoke)

2. April 1504 – gestorben 1505 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 516; HERR, Collectanea I S. 70).

Heinrich Temps

2. April 1504–25. April 1517 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 516; UB Hameln II 691).

Vor 1525 aus dem Kapitel ausgeschieden (vgl. Kapitelsliste UB Hameln II 708).

Burchard (Borchardus) Smalkoken

15. Oktober 1506 *officiatus in ecclesia Hamelensi* (UB Barsinghausen 522).

Diderk Echeter

29. Oktober 1507 Kanoniker (UB Rinteln 217).

Heinrich Fabri

1508 Kanoniker und Priester (HERR, Collectanea I S. 70).

Barthold (Bertoldus) Penning (Pennigh)

22. Dezember 1506–7. Juli 1528 Kanoniker (UB Barsinghausen 524; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 567).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 794; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

12. Juni 1525 Priester (UB Hameln II 708).

Die Überlieferung des Todesjahres auf Pennings Grabstein (Inschriften Hameln Nr. 43) ist unsicher und schwankt zwischen 1528 und 1538 (UB Hameln II 826; HERR, Collectanea I S. 224; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 154, Bl. 11r). – Memoria am 12. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15v).

Wappen: im Tartschenschild ein schwebender Balken mit balkenweise drei Radkreuzen (HERR, Collectanea I S. 224).

Konrad (Cordt) Hoved (Hoveth)

12. August 1508–1512 Kanoniker (UB Hameln II 674; HERR, Collectanea I S. 69).

1504–1505 prozessierte als Beamter der römischen Rota um die *vicaria sive praebenda s. Johannis* in Hildesheim und trat in Rom 1504–1506 als Prozeßzeuge auf (HILLING, Rota S. 46, 112f., 115). – November 1508 als *apostolica et imperiali auctoritate publicus notarius* in Rom (SCHÄFER, Notare S. 728). – 1512 *decretorum licentiatus*, Archidiakon von Goslar, Kanoniker des Kreuzstifts Hildesheim und *vicarius altaris sancti Silvestri* im Hamelner Münster (HERR, Collectanea I S. 69; UB Hameln II 705).

Gestorben um 1522 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1522, Bl. 1r).

Johannes Hornemann

1517/19 – gestorben 3. Oktober 1578 Kanoniker (UB Hameln II 691; HERR, Collectanea I S. 70; LA Hannover, Cal, Br. 7 Nr. 684).

12. Juni 1525 Diakon, 1563 Priester (UB Hameln II 708, 903).

Erster Hamelner Stiftsherr, der 1540/63 zum reformierten Glauben übertrat (UB Hameln II 803). – 1542, 1547, 1551 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551, Bl. 13r, 28r, 43r). – 11. Mai 1554 Stiftssenior (BÄR, Familie 1 S. 380).

Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 79.

Albert Stygh (Stygh)

1517/22–12. Juni 1525 Kanoniker und Subdiakon (UB Hameln II 691; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1522, Bl. 2r mit verschriebener Jahreszahl 1422; UB Hameln II 708).

Johannes Mauwert

1518 – gestorben 1548 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70).

1512/14 Kleriker der Diözese Minden und Zeuge in einem Prozeß vor der Rota in Rom (HILLING, Rotaprozesse S. 25). – 12. Juni 1525 Diakon (UB Hameln II 708). – 1518, 1522, 1531, 1537, 1542, 1545 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1522 Bl. 1r, 1537 Bl. 1v, 1539–1551 Bl. 2r, 24r; UB Fischbeck II 292, wo er irrtümlich als Kellerer in Fischbeck bezeichnet wird). – 30. September 1545 Stiftssenior (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 607).

Johannes Lüne (Lüning)

1519 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70).

Johannes von Groenemberg

20. Februar 1522 Kleriker der Diözese Paderborn und Prezist Kaiser Karls V. (Reichregisterbücher Karls V. Nr. 2108).

Bernhard (Bernt) Rotgeri (Röttger) alias Thomae

22. April 1522 – gestorben 10. Mai 1558 Kanoniker und Magister (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 430; ebd. Best. 150 Nr. 7, Bl. 20r).

Ein *Bernardus Rotgerdes de Vredelant* (Friedland südl. Göttingen ?) wird am 28. Oktober 1478 an der Universität Greifswald immatrikuliert (Ältere Universitätsmatrikeln II 1 S. 72).

Vielleicht identisch mit dem 1551 als Rat in Wolfenbüttel bezeugten Magister Rotker (SAMSE, Zentralverwaltung S. 156). – 12. Juni 1525 Diakon (UB Hameln II 708). – 1539, 1543, 1548 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 2r, 17r, 31v). – 25. März 1555 Subsenior (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 611).

Gestorben als Kantor (HERR, Collectanea I S. 70).

Johannes Lyve

12. Juni 1525 Kanoniker und Diakon (UB Hameln II 708).

30. April 1532 Propst des Klosters Wennigsen (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 583).

Johannes Rotger (Röttger) alias Thomae

12. Juni 1525. Siehe unter Scholaster.

Arnold Lyve

30. April 1532 – gestorben 1551/52 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 583; Stadtarchiv Hameln Best. 150 Nr. 7, Bl. 5r; HERR, Collectanea I S. 70).

Nach 1517 in das Kapitel eingetreten (vgl. Kapitelsliste UB Hameln II 691). – 30. April 1532-vor 12. Februar 1546 Propst des Klosters Marienwerder (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 583; BÄR, Familie 1 S. 276).

Johannes Fergel (Fargel) (der Ältere)

1533 – resignierte 1557 Kanoniker (MOLLER, Geschichte S. 57; SAMSE, Zentralverwaltung S. 263).

Verheiratet in erster Ehe mit Adelheid von Munster, mit der er eine Tochter hatte, und in zweiter Ehe mit Katharina Bulle, mit der er einen Sohn, den späteren Stiftskanoniker Johannes (Fergel d. J.), hatte (SAMSE, Zentralverwaltung S. 263).

1505 immatrikuliert an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 1 S. 18). 1528 Amtmann in Münden. – 1544 Schatzschreiber der Witwe Herzog Erichs I. von Braunschweig-Lüneburg. – 1544–1559 Hofrichter in Pattensen.

Gestorben Juni 1560 (SAMSE, Zentralverwaltung S. 262f.).

Wappen: abgebildet in Geschichte der Stadt Hameln 1 S. 108 Abb. 40.

Heinrich von Frencke

1541 – gestorben 1548 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 8r; HERR, Collectanea I S. 70).

Franciscus von Dey

1546. Siehe unter Dekane.

Dietrich (Theodericus, Dirick) Selewinder

1546 – gestorben 1563 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 25r; HERR, Collectanea I S. 70).

Enkel des Ludeke Lesebarch, Sohn des Hans Selewinder und der Greteke, Bruder des Johannes, Albert und Berend (UB Hameln II 784).

24. Juni 1543–15. April 1560 Amtmann des Stifts Fischbeck (UB Fischbeck II 341; Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 729).

Johannes von Reden

1548 – resignierte 1565 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70, 77).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Mit Johannes ist wohl auch der zum 4. Dezember 1563 bezeugte *L(aonmus?) de Reden* (HERR, Collectanea I S. 77; MOLLER, Geschichte S. 57) zu identifizieren, dessen Vorname verderbt sein dürfte.

Valentin Borcherdes (Burchardi)

1550 gestorbener Kanoniker und Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 39v; HERR, Collectanea I S. 70).

2. Oktober 1537 Propst von Wülflinghausen (VON HAKE, Familiengeschichte S. 130). – Resignierte nach 11. Juli 1542 die Propstei in Wülflinghausen (VOLGER, Regesten S. 192).

Reimerdes

Gestorben 30. Juli 1550 Kanoniker (UB Hameln II 826).

Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 50.

Johannes Havergo (Haverga, -gau, -govius)

1551 – gestorben 10. März 1584 Kanoniker (Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 7, Bl. 2r; HERR, Collectanea I S. 165).

Schwestersohn des Johannes Dudesen, Diener und Silberkämmerer des Bischofs Cristoforo Madruzzo von Trient (UB Hameln II 741). – Verheiratet mit Maria Koeken (gestorben 12. August 1581), mit der er zwei Söhne und drei Töchter hatte (HERR wie oben).

Erhielt am 3. April 1538 in Paderborn als *scholaris* der Diözese Paderborn die erste Tonsur (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 600). – 20. Juli 1540 Prezist Kaiser Karls V. (UB Hameln II 741)

23. Juni 1567 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862). – 22. Juli 1578 Subsenior (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 1v; ebd. Nr. 1425). – 4. Oktober 1578 Stiftssenioren (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684). – Sein Einkünfteverzeichnis der Jahre 1551–1583 ist erhalten in Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 7).

Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 83.

Hildebrand Isengart (Eysengarth)

1551 – gestorben 1554 Kanoniker (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 41v; MOLLER, Geschichte S. 57).

1551 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister 1539–1551 Bl. 41v).

1508 als *Hillebrandus Eysengarth de Munden* (Minden ?) immatrikuliert an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis I S. 28).

1524–1547 Propst des Klosters Barsinghausen (Kirchenvisitationen S. 373 mit Anm. 750).

Jobst von Walthausen

8. Mai 1554. Siehe unter Dekane.

Johannes von Münster (Munster)

25. März 1555 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 611).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

In welchem Verhältnis Johannes mit dem 1492–1508 bezeugten Kanoniker Johannes Munsterman (van Munster) oder mit dem am 12. Juni 1525 genannten *turribularius* Johannes Munster (UB Hameln II 708) steht, ist offen.

Johannes Matthei

Gestorben 1557 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 70).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 792f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Rudolf Moller

13. März 1561. Siehe unter Dekane.

Gottschalk Kotmann

Resignierte am 31. August 1563 seine Majorpräbende (HERR, Collectanea I S. 77).

Lambert (von) Oldenzell (Oldensell)

31. August 1563–1569 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 77; Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 7, Bl. 64r).

Gestorben vor 9. Oktober 1578 (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 632).

Caspar Borcholt

4. Dezember 1563. Siehe unter Dekane.

Konrad Wedemeyer (Weidemeyer)

4. Dezember 1564–1570/71 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 77; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 3v). Geboren am 26. Januar 1533 in Gronau südwestl Hildesheim als Sohn des dortigen Bürgermeisters Hans Wedemeyer. – Verheiratet in erster Ehe mit Elisabeth Reinharter und in zweiter Ehe mit Anna Borries, mit der er zwei Töchter und einen Sohn hatte (SAMSE, Zentralverwaltung S. 270).

1549 immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt 2 S. 376).

1553–1560 calenbergischer Sekretär in Münden. – 1560–1582 und 1588–1593 Großvogt zu Calenberg (SAMSE, Zentralverwaltung S. 270).

1569 Kanoniker am Blasiusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 318).

Gestorben am 25. Januar 1598 in Hannover (SAMSE, Zentralverwaltung S. 270).

Ludwig Kipe (Kipius)

1565 – resignierte 18. Dezember 1590 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 77). Vermutlich aus Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Januar 1551 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 2 S. 119), 26. Mai 1560 an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 2 S. 4).

9./15. Juli 1585 Pastor in Cloppenburg (LA Hannover, Hann. 113 L II Nr. 1087, Bl. 2r).

Johannes Fresche

Gestorben vor 13. Februar 1565 Kanoniker (UB Hameln II 808).

Erich von Bardeleben

13. Februar 1565 präsentiert von Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg (UB Hameln II 808).

Sohn des Curt von Bardeleben (ebd.).

1563 in calenbergischem Ratsdienst (SAMSE, Zentralverwaltung S. 291).

Lambert Hermanni (Hermann)

Gestorben Juni 1567 Kanoniker (UB Hameln II 826).

Verheiratet mit Elisabetha, Vater des Hermann, Johannes, Georg und der Magdalena (ebd. mit Anm. 1).

Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 71.

Johannes Basse (Bassus, Passus)

23. Juni 1567–26. Oktober 1579 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 620, 633).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 347, 350–353; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). – Vater des Stiftskanonikers Jobst Basse (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 637).

21. Juni 1554 immatrikuliert an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 1 S. 294).

Ergriff nach dem Bericht des kaiserlichen Prezisten Marcus Daltzsche am 3. Oktober 1578 die *possessio beneficii* (des Johannes Hornemann) *ehe dan hern Johan Horneman die fueße kalt geworden contra christianam pietatem* (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684).

Gestorben (vor 15. Oktober) 1581 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1861, Bl. 4rv; BÄR, Familie 1 S. 382).

Heinrich Deutscher (Deudesger, Deutscherus)

23. Juni 1567–1570/71 Kanoniker (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862; ebd. Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 14r).

1539 als *Henricus Deudesger Herdesianus prope Einbeck* (Hardeggen südl. Einbeck) immatrikuliert an der Universität Marburg (Catalogus studiosorum 1 S. 29).

1541 Kanzleiverwandter und Sekretär der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg in Münden. – 1554 Propst und Verwalter des Klosters Mariensee (SAMSE, Zentralverwaltung S. 281).

Gestorben vor 9. Oktober 1578 (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 632).

Jakob Marquart (Marquardi)

23. Juni 1567 – gestorben 1616 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 620; MOLLER, Geschichte S. 57).

6. Februar 1571 Kellerer (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 14v).

Jakob Niehus (Niehuiß, Neodomus)

23. Juni 1567 – gestorben 9. August 1588 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862; ebd. Hann. 113 L II Nr. 1113, Bl. 9v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 354). Verheiratet mit Engel Hostmannes (gestorben 9. November 1581, HERR, Collectanea I S. 138). 14. März 1586 Subsenior (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 641).

Zu seinem Epitaph mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 85.

Peter (Petrus) Timmermann

23. Juni 1567 – gestorben 1582 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 620; MOLLER, Geschichte S. 57).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 351; BOCK, Bürgerfamilien S. 146).

1570/71 *commendista s. Mauricii* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 10r).

Jobst von Walthausen

1568. Siehe unter Dekane.

Johannes Eicholtz (Eyckholt)

1570/71 – resignierte 29. März 1621 Kanoniker (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 3r; HERR, Collectanea I S. 78).

24. Februar 1591 – 4. Juni 1606 Subsenior (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 652, 658).

Gestorben 1624 (HERR, Collectanea I S. 78).

Johannes (von) Fergel (Fargel, de Vergula) (der Jüngere)

1570/71 Kanoniker – gestorben (nach 15. Juli) 1621 (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 2r, 5r; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1861; MOLLER, Geschichte S. 57).

Sohn des Kanonikers Johannes Fergel (d. Ä.) (SAMSE, Zentralverwaltung S. 263).

7. September 1584 immatrikuliert an der Universität Marburg (Catalogus studiosorum 3 S. 55).

14. März 1586 Stiftssenior (LA Hannover, Cal. Or. Hameln, St. Bonifatius Nr. 633).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 101 (1621 März 11) – Achteckiges (15 x 15 mm) Signetsiegel mit Vollwappen – Durch einen Wellenschrägbalken geteilter Tartschenschild; oben balkenweise zwei Sterne; unten ein Schrägbalken; auf dem Spangenhelm zwei Fasanenfedern.

Marcus Daltzsche (Daltsche)

6. September 1576 und 10. April 1577 Prezist der Kaiser Maximilian II. und Rudolf II., deren erste Bitten vom Landesherrn Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg nicht approbiert wurden (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684; ebd. Hann. 113 L II Nr. 1113, Bl. 12v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 787; Schoßregister 1585 S. 353, 355; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). – Bruder des Elias Daltzsche (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684).

Hermann Scheffer (Scheper)

13. Juli 1577 – gestorben 18. Juli 1595 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684; HERR, Collectanea I S. 224).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 350f., 355; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Zu seinem Grabstein mit Inschrift vgl. Inschriften Hameln Nr. 94.

Marcus Kipe

4. Oktober 1578 – gestorben um 1. Februar 1600 Kanoniker (BÄR, Familie I S. 381; HERR, Collectanea I S. 77, 84).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145). *Patruus* (für *pater* ?) des Stiftkanonikers Werner Kipe (HERR, Collectanea I S. 77).

Ende 16. Jh. *vicarius Marie virginis ante ianuam* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 2r).

Christoph (Christophorus) Lünighausen (Lunickhausen)

9. Oktober 1578 – gestorben 4. Juni 1626 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 632; HERR, Collectanea I S. 84).

Erich Menßmeier

19. Februar 1579 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 681).

Barthold Lünighausen (Luninghusen)

13. Juli 1579 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684).

Elias (Helia) Daltzsche (Daltzsch)

1. September 1579 Prezist Kaiser Rudolfs II. (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 684). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 787; Schoßregister 1585 S. 353, 355; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). – Bruder des Marcus Daltzsche (siehe oben)

Antonius (Tonnies) Rasche

10. April 1581 – gestorben 1591 Kanoniker (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 685; HERR, Collectanea I S. 77; MOLLER, Geschichte S. 57 mit verlesenem Beinamen *Nosche*).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannen- und Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145). – Vetter des Propstes Jost Lorleberg (LA Hannover, Cal. Br. 7 Nr. 685).

Jobst (Justus) Basse (Bassaeus)

15. Oktober 1581 – gestorben um 4. Februar 1599 Kanoniker (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1861, Bl. 4rv; HERR, Collectanea I S. 77).

Sohn des Stiftskanonikers Johannes Basse und Vetter des Kanzlers Jobst von Walthausen (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 637; ebd. Hann. 75 Nr. 1861, Bl. 4rv).

Werner Kipe

30. September 1585–1. Februar 1600 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 77, 84).

Neffe (Sohn ?) des Stiftskanonikers Marcus Kipe (HERR, Collectanea I S. 77).

Ernst Friesen (Fresen, Frisius, Phrisius)

23. Juli 1587 Prezist Herzog Julius' von Braunschweig-Lüneburg (LA Hannover; Hann. 113 L II Nr. 1113, Bl. 2r–4r).

Sohn des Burkhard Friesen, Oberamtman zwischen Deister und Leine (ebd.).

Erhielt 4. Mai 1591 eine Majorpräbende (HERR, Collectanea I S. 77).

28. April 1599 immatrikuliert an der Universität Helmstedt (Album Academiae Helmstadiensis 1 S. 141), 20. Juli 1601 an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 2 S. 481), 29. November 1603 an der Universität Marburg (Catalogus studiosorum 3 S. 160).

Gestorben am 27. Oktober 1609 (HERR, Collectanea I S. 77).

Hermann Wesseling

18. Dezember 1590 Kanoniker (HERR, Collectanea I S. 77).

Heinrich Fischer

1591 – gestorben 1592 Kanoniker (BÄR, Familie 1 S. 385; MOLLER, Geschichte S. 57).

Jobst (Justus) Andreas von Walthausen

1591 – gestorben 13. März 1636 Kanoniker und Stiftssenior (BÄR, Familie 2 S. 425f.).

Geboren am 26. Dezember 1579 als ältester Sohn des Dekans Jobst von Walthausen und der Lucia Pawel; Vater des Jobst Moritz.

14. Juni 1594 immatrikuliert an der Universität Helmstedt (Album Academiae Helmstadiensis 1 S. 112), Sommersemester 1598 an der Universität Leipzig (Jüngere Matrikel Leipzig 1 S. 491).

1620 Oberstleutnant in schauburgischen Diensten. – 1629 Landkommissar Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig-Lüneburg (SAMSE, Zentralverwaltung S. 258).

Zu den Einzelnachweisen vgl. BÄR, Familie 2 S. 419–439.

Jakob Niehus (Neuhaus)

1598 – gestorben 14. April 1626 Kanoniker und Subsenior (HERR, Collectanea I S. 77, 84). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 354).

Burchard Lembke

4. Februar 1599 erhielt *ex singulari gratia et dispensatione principis* eine Majorpräbende und reversierte in unmündigem Alter unter Beistand seines Bruders Friedrich über die Präsentation durch Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg (HERR, Collectanea I S. 77; LA Wolfenbüttel, 41 Alt Klosterratsstube Findb. 3, S. Bonifacius Hameln Nr. 2).

Sohn des Heinrich Lembke, Schatzschreiber des Fürstentums Calenberg, und der Anna Northmeyer (SAMSE, Zentralverwaltung S. 278).

Gestorben um 26. September 1637 (HERR, Collectanea I S. 78).

Johannes Kerckman

Gestorben 19. Mai 1606 Kanoniker (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1861, Bl. 6r).

2.7 Vikare, Kapläne, Altaristen, Kommendisten

Bernhard von Wahlingen (Walige)

1.–23. September 1329 Kaplan des Propstes Wedekind von Everstein-Ohsen (UB Hameln I 254, 256).

13. September–23. Juli 1332 Pfarrer von (Kirch-)Wahlingen östl. Rethem/Aller (UB Hameln I 263, 273). – 23. Juli 1332 Official des Bischofs von Minden (UB Hameln I 273).

Johannes Rovemeger

27. Oktober 1337 ständiger Vikar (UB Hameln I 324 Anm. 1).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 712).

Dietrich (Thidericus)

30. Oktober 1350 Kaplan des Kustos Hugo Post und Priester (UB Hameln I 421).

Gottfried (Godefridus, Godfrigus) (von) Brockensen (Brochûsen)

4. September 1360–1. Februar 1370 ständiger Vikar der Kapelle *sancti Johannis ewangeliste* (UB Hameln I 510, 576).

Bertold (von) Wülpke (Wulbeke)

5. September 1363 ständiger Vikar (UB Hameln I 542).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 731; BOCK, Bürgerfamilien S. 135; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 83). – Bruder des Klerikers und Notars Johannes (UB Hameln I 542).

31. Januar 1350 Priester (UB Hameln I 414).

Bertram von Humme (Hummis)

26. Januar 1365 Kaplan des Dekans Johannes von Lügde (d. J.) (UB Hameln I 547).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 688).

Stifter einer *solempnis processio* und Priester (Necrol. Hameln II zum 22. Juni; BACHOF, Handschriften S. 8).

Memoria am 10. bzw. 8. August (Necrol. Hameln II; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v). – Consolatio am 22. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r).

Friedrich Neckere (Nekere)

26. Januar 1365 ständiger Vikar der Hospitalkapelle *sancti Spiritus* (UB Hameln I 547).

Der Zeugenbeleg für Friedrich in der nur kopia! überlieferten Transsumierung UB Hameln I 143 ist mit dem 18. November 1304 sicher falsch datiert. Der mit der Rechtshandlung befaßte Notar und Kleriker Johannes von Wülpke ist in Hamelner Betreffen erst 1350–1365 (UB Hameln I 414, 547) nachweisbar.

Richard von Eckere (Ekkere)

6. Januar 1368–20. Januar 1380 Vikar der Kapelle *sancti Spiritus* (UB Hameln I 561, 642).

5. November 1372 Priester (UB Hameln I 602).

Eylhard Reymbertes

1. Februar 1370 Vikar am Altar *sanctae Elisabeth* (UB Hameln I 576). – 20. Januar 1380 Vikar am Altar *sancti Silvestri* (UB Hameln I 642).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 709f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Robert (Robbertus) Binnenwis

5. November 1372 Kaplan (UB Hameln I 602).

Engelbert

24. September 1373 *capellanus canonicorum* (UB Hameln I 606).

Vielleicht noch identisch mit dem 1411 bezeugten Vikar Engelbrecht (siehe unten).

Johannes Repwinder

24. März 1378–28. November 1379 ständiger Vikar (UB Hameln I 630, 639).

Johannes Mulhard

24. Mai 1381 Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Johannes Frenum (Freni)

7. September 1386 Kaplan (UB Hameln I 678).

28. November 1379 Priester der Diözese Minden (UB Hameln I 639).

Bertram (Bartrammus) Pump

7. September 1386 Kaplan (UB Hameln I 678).

28. November 1379 Priester der Diözese Minden (UB Hameln I 639).

Johannes Ketelhake (Ketelhoc)

1397 als Vikar immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt 1 S. 51).

19. Mai 1396 im Streit um Kanonikat und Präbende des Johannes von Lügde (Rep. Germ. II Sp. 587f.).

Heinrich Werengisus

14. Jh. Vikar am Altar *sanctae Elisabeth* (Necrol. Hameln II zum 5. August). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 727f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 82, 85).

Johannes von Alten

1. Januar 1401 erhielt als Vikar von Bonifaz IX. Dispens *super defectu natalium* (Rep. Germ. II Sp. 561).

3. April 1403 Pfarrer von Landesbergen südwestl. Nienburg/Weser (ebd.). – 19. Februar 1406 Hildesheimer Offizial (ebd. Sp. 1245). – 12. März 1420 Kanoniker am Moritzstift Hildesheim (Rep. Germ. IV Sp. 39). – 20. März 1427 Thesaurar des Martinsstifts Minden (ebd. Sp. 1597).

Nikolaus Morrkop

25. Oktober 1402 als Inhaber des Altars der elftausend Jungfrauen von Bonifaz IX. mit der Pfarrkirche in Jeinsen (südl. Pattensen) providiert (Rep. Germ. II Sp. 914).

Hartwig (Hartwic)

1403 Vikar (UB Hameln I 758).

Johannes Wulmersen (Wlmersen, Volmersen)

25. Juni 1405 als Vikar am Altar *beatorum Petri et Pauli apostolorum* von Innozenz VII. mit der Pfarrkirche Hemeringen providiert (Rep. Germ. II Sp. 1278). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 782, 799; BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79, 83). Gestorben vor 6. Juni 1426 als Pfarrer von Hemeringen (Rep. Germ. IV Sp. 669; V Nr. 1604, 2307).

Johannes Raven

21. Dezember 1406 Kommendist in der Marienkapelle vor der langen Brücke (UB Hameln I 777). – 22. März 1407 ständiger Vikar (UB Hameln I 781). Vielleicht identisch mit dem 1396 an der Universität Erfurt immatrikulierten Johannes Raben/Raven (UB Hameln I 705).

Gestorben vor 18. November 1421 als Inhaber der Marienkapelle (Rep. Germ. IV Sp. 3269).

Heinrich Helmersen

Gestorben vor 18. März 1407 als Inhaber der Hospitalkapelle *s. Spiritus* (Rep. Germ. II Sp. 1398).

Johannes (von) Tündern (Tunderen, Tundern)

18. März 1407 erhielt als Kleriker der Diözese Minden von Gregor XII. die Bestätigung der Hospitalkapelle *s. Spiritus* (Rep. Germ. II Sp. 1398).

27. Mai 1410 erhielt von Johannes XXIII. die Expektanz auf ein oder zwei durch Propst und Kapitel des Blasiusstifts Braunschweig und des Bonifatiusstifts zu verleihende Benefizien (Rep. Germ. III Sp. 247f.).

Gerhard

22. März 1407 Kaplan (UB Hameln I 781).

Johannes Mechelbeke

1. April 1408 erhielt von Gregor XII. die Expektanz auf eine durch den Propst zu verleihende Präbende (Rep. Germ. II Sp. 1387).

Engelbrecht

30. September 1411 Vikar der Kapelle *sancti Johannis* (UB Hameln II 26). Vielleicht identisch mit dem 22. April 1399 bezeugten *Engelbertus de Indagine*, Inhaber der Kapelle der elftausend Jungfrauen (Rep. Germ. II Sp. 255).

Bertold (Bartoldus) (von) Brockensen (Broc-, Brokhusen)

6. April 1413 Altarist am Altar *beatorum Marie virginis, Andree et Bartholomei apostolorum ac Antonii abbatis* (UB Hameln II 38).

6. März 1416 Vikar (UB Hameln II 51). – 1. April 1418 ständiger Vikar (UB Hameln II 69). – 3. Oktober 1428 Vikar am Altar *sancti Anthonii* (UB Hameln II 54 Nr. 6). – 12. Juli 1427 Pfarrer in Hehlen westl. Bodenwerder (UB Hameln II 144).

Dietrich (Theodericus, Tidericus) Denewette

6. März 1416–21. Januar 1424 Kaplan (UB Hameln II 51, 118).

25. September 1412 Priester der Diözese Minden (UB Hameln II 33 Anm. 1).

Hermann Spunder

6. März 1416 Kaplan (UB Hameln II 51).

28. August 1425 wurde als Priester der Diözese Minden von Martin V. mit der Pfarrkirche in Hagen, Diözese Minden, providiert. – 11. April 1429 dasselbe mit der Pfarrkirche in Hohnsen, Diözese Minden. – 16. September 1430 dasselbe mit der Pfarrkirche in Lage, Diözese Paderborn (Rep. Germ. IV Sp. 1451). – 29. September 1431 erhielt von Eugen IV. die Provision über Kanonikat und Präbende am Victorstift Xanten (Rep. Germ. V Nr. 1650).

Luthard von Bendessen (Benedessen)

18. Januar 1418 erhielt als Inhaber der Pfarrkirche in (Kirch-)Ohßen und der Kapelle *omnium Sanctorum* bei Gronau/Leine von Martin V. die Bestätigung des Altars s. Silvestri (Rep. Germ. IV Sp. 2689).

Ludolf Becker

1. April 1418 Kaplan (UB Hameln II 69).

16. Januar 1408 erhielt als Kleriker der Diözese Minden von Gregor XII. die Expektanz auf ein durch das Stift Wunstorf zu verleihendes Benefizium (Rep. Germ. II Sp., 1403).

Johannes Runnenberg (Runneberch)

24. Januar 1419–1. Mai 1420 Vikar (Rep. Germ. IV Sp. 2321f.).

Reiner von Hemeringen

23. Juli 1423 Inhaber der Marienkapelle. Siehe unter Kanoniker.

Johannes Doliatoris alias Stocker (Stecker)

17. Oktober 1423–27. November 1460 Vikar und Rektor der Kapelle *sancti Johannis ewangeliste* (Rep. Germ. IV Sp. 2407f.; UB Hameln II 359). – Resignierte die Pfründe vor 22. April 1462 (Rep. Germ. VIII Nr. 1850).

Wintersemester 1418 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig I S. 58).

17. Oktober 1423 wurde von Martin V. mit der Pfarrkirche in Gronau/Leine providiert, die er vor 12. März 1427 resignierte (Rep. Germ. IV Sp. 910, 983, 2407f.). – Besitzer von Provisionen über Kanonikat und Prébende am Stephansstift Bamberg, Vikarie am Altar *sancte Barbare* in der Pfarrkirche Stadthagen, Vikarie in der Pfarrkirche Gadebusch, Diözese Ratzeburg (Rep. Germ. IV Sp. 2407f.). Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 5761.

Gestorben vor 14. Oktober 1466 (Rep. Germ. IX Nr. 3833).

Johannes von Adenstete (Adescenstede)

21. Januar 1424 Kaplan (UB Hameln II 118).

1426–10. März 1430 Prediger in der Münsterkirche (UB Hameln II 167a mit Nachbemerkung).

Ludolf Cracht

21. Januar 1424–25. März 1430 Vikar der Hospitalkapelle *sancti Spiritus* (UB Hameln II 54 Nr. 8, 118).

22. Dezember 1411 erhielt von Johannes XXIII. die *provisio si neutri* über den Altar *sanctorum Cosme et Damiani martyrurum* in der Hospitalkapelle *sancti Spiritus* (Rep. Germ. III Sp. 265).

25. September 1412–28. Oktober 1428 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 33 Anm. 1, 156).

Johannes (von) Hemering

21. Januar 1424 Vikar (UB Hameln II 118).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 753, 790).

Vater des Vikars Willekin (UB Fischbeck I 146).

27. Oktober 1422 Priester (UB Hameln II 105–106).

Hermann Lampe

21. Januar 1424 Kaplan (UB Hameln II 118).

25. September 1412 Priester der Diözese Minden (UB Hameln II 33 Anm. 1).

Johannes Lapsida

21. Januar 1424 *vicevicarius seu officialis* (UB Hameln II 118).

Johannes Lutzeke

21. Januar 1424 *vicevicarius seu officialis* (UB Hameln II 118).

Johannes Prael

21. Januar 1424 Kaplan (UB Hameln II 118).

25. September 1412 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 33 Anm. 1).

Johannes (von) Schwalenberg (Swalenborch)

21. Januar 1424 Vikar (UB Hameln II 118).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln I Register S. 716f.; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 79).

9. September 1422 Pfarrer von Solschen südwestl. Peine (UB Hameln II 102).

Gestorben vor 8. März 1439 (UB Hameln II 211).

Johannes Kannengeter

24. Januar 1424 ständiger Vikar der Marienkapelle (UB Hameln II 119).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 734; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Helmold von Rohrsen (Rordessen)

14. Januar 1425 wurde als Kleriker der Diözese Minden von Martin V. mit der Marienkapelle an der Weserbrücke providiert, um die er mit Heinrich Huffeltute (Uffelman) 1432–1433 stritt, und erhielt 8. Februar 1427 als Sohn lediger Eltern Dispens *super defectu natalium* (Rep. Germ. IV Sp. 968, V Nr. 2557, 2866).

25. Februar 1403 *rector scholarum opidi Hamelen* (UB Hameln I 754). – 13. November 1407 Priester der Diözese Minden (UB Hameln I 796). – 6. März 1416 Pfarrer von Afferde östl. Hameln (UB Hameln II 51).

Bruno Hellewech

15. Februar 1425 Vizevikar (UB Hameln II 127).

Willekin (Wilhelmus, Wilkinus) von Hemeringe (Hemeringh, Hemeringk)

14. April 1425 Inhaber der Vikarie am Altar *sanctae Trinitatis et omnium Sanctorum*, die er vor 19. Dezember 1428 resignierte (Rep. Germ. IV Sp. 1414, 3723).

Sohn des Priesters Johannes von Hemeringe (UB Fischbeck I 146).

25. September 1412 Priester der Diözese Minden (UB Hameln II 33 Anm. 1).

Gestorben vor 23. Juli 1456 (Rep. Germ. VII Nr. 1375).

Heinrich Uffelman (Huffeltute)

26. August 1427–25. Mai 1429 Vikar der Marienkapelle vor der langen Brücke (Rep. Germ. IV Sp. 1427; UB Hameln II 54 Nr. 7).

Konrad Brockman

1428 Kaplan (HERR, Collectanea I S. 68).

Heinrich Steinhuis (Stenhus)

1428 Kaplan (HERR, Collectanea I S. 68).

12. Juli 1427 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 144).

Hermann Ledeghe

19. Dezember 1428 wurde als Kleriker der Diözese Minden von Martin V. mit der Vikarie am Altar *sanctae Trinitatis et omnium Sanctorum* providiert, die er vor 19. November 1459 resignierte. – 14. März 1429 dasselbe mit Kanonikat und Majorpräbende am Bonifatiusstift (Rep. Germ. IV Sp. 1414, VII Nr. 1375).

Johannes Colman (Collemann, Culleman)

1429–1. Februar 1440 Vikar (UB Stadt Hildesheim VI S. 425; UB Hameln II 225 mit falscher Jahresdatierung).

Dem Eintrag *Jan Colmas canonik to Hamelen* in der Hildesheimer Stadtrechnung von 1429 (UB Stadt Hildesheim VI S. 425) liegt vermutlich eine Verwechslung des geistlichen Ranges zugrunde, da Johannes am 13. Dezember 1437 als Vikar bezeugt ist (UB Hameln II 207).

Dispensierter Sohn des Hermann Colman (siehe unter Dekane) und einer Ledigen (UB Hameln II 130 mit Anm. 2; Rep. Germ. IV Sp. 1758).

1431–1434 im Besitz der Vikarie am Altar *sanctorum Petri et Pauli* (Rep. Germ. V Nr. 5180). – 8. November 1430–19. Mai 1452 Inhaber der Pfarrkirche von Heyen, Diözese Minden, die er gegen die Vikarie am Altar *sanctorum Symonis et Jude* in Esperde (südöstl. Hameln) eingetauscht hatte (Rep. Germ. IV Sp. 1758; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 364). – 16. Januar 1459 Pfarrer an St. Aegidien Hannover (UB Fischbeck I 174).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 364 (1452 Mai 19) – Rundes (Ø 25 mm) Wappensiegel – In geteiltem Schild oben balkenweise zwei Sterne, unten ein Stern – Umschrift: + S * IOHANNIS* Culleman *.

Hermann Wykede

1431 *succentor* (HERR, Collectanea I S. 68).

Lambert Spunder

22. September 1431 wurde als Inhaber ständiger Vikarien in der Marienkirche Lemgo, im Kreuzstift Hildesheim und in der Domkirche Paderborn von Eugen IV. mit der ständigen Vikarie am Altar *sanctorum Petri et Pauli* providiert (Rep. Germ. V Nr. 1604).

Arnold Lorber

11. Oktober 1433 Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Heinrich (Henricus) Coci

Vor 17. Juni 1433 gestorbener Vikar am Altar *sanctae Elizabeth* (Rep. Germ. V Nr. 3931).

Johannes Bosing (Busingk) von Göttingen (Gotinge, Gotting)

1. Mai 1442–21. Dezember 1472 ständiger Vikar am Altar *sancti Antonii* (UB Hameln II 235, 455).

Gestorben (vor 27. Oktober) 1478 (UB Hameln II 500; BACHOF, Handschriften S. 7f.). – Memoria am 9. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Johannes Goltsmed (Aurifabri)

15. September 1448–21. Dezember 1473 ständiger Vikar (UB Hameln II 276, 463).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 744, 789; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

13. Juni 1433, 5. November 1435 im Streit mit Lambert Spunder um die Vikarie am Altar *sanctae Elizabeth* (Rep. Germ. V Nr. 3931). – 7. Dezember 1436 providiert mit Kanonikat und Minorpräbende (ebd.).

12. April 1447 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 272). – 2. Dezember 1461–8. November 1463 Vizearchidiakon von (Kirch-) Ohsen (UB Hameln II 371, 390; BERNER, Amt S. 44). – Sommersemester 1467 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig 1 S. 263).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. V Nr. 3931, VI Nr. 2540.

Johannes Hesse

12. Mai 1451–4. August 1478 Kaplan (UB Hameln II 295, 499).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 746, 790).

2. Januar 1473 Priester (UB Hameln II 358 Anm. 3).

Johannes Mund (Munt)

12. Mai 1451 Kaplan (UB Hameln II 295).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 765, 793).

16. Januar 1459–27. Oktober 1478 Vikar (UB Hameln II 349, 500). – 1460 Priester (UB Hameln II 362).

Heinrich Witgerwer

12. Mai 1451 Kaplan. Siehe unter Kanoniker.

Arnold (Arnoldus) von Eggerinchusen

Vor 7. Juni 1453 gestorbener Vikar am Altar *sanctorum Petri et Pauli* (Rep. Germ. VI Nr. 498).

Johannes Leest

Vor 28. Mai 1454 durch Heirat ausgeschiedener Vikar am Altar der elftausend Jungfrauen (Rep. Germ. VI Nr. 3443).

Johannes Corfmeker (Korffmeker)

20. November 1459–29. Juni 1477 *succentor* und ständiger Vikar am Altar *sanctae Trinitatis* (Rep. Germ. VIII Nr. 2666; UB Hameln II 489).

23. Juli 1456 und 19. November 1457 supplizierte um die Vikarie am Altar *sanctae Trinitatis* und das *officium succentorie* (Rep. Germ. VII Nr. 1375).

Wohl identisch mit dem am 22. Juni 1469 bezeugten ständigen Vikar *Johannes Kersmeker* (Rep. Germ. IX Nr. 2791).

2. Dezember 1461 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 371).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. VII Nr. 1375, VIII Nr. 2666.

Hermann Post

2. Dezember 1461–26. November 1482 Kaplan (UB Hameln II 371, 523).

Gottfried von Lenthe

8. April 1464 Inhaber des Altars der elftausend Jungfrauen. Siehe unter Kanoniker.

Johannes Snauken (Snanen)

14. Oktober 1466 besaß eine päpstliche Expektanz auf die ständige Vikarie am Altar *sancti Johannis* (Rep. Germ. IX Nr. 3833).

Amelius Trecht

14. Dezember 1468–17. Januar 1475 Vikar am Altar *sancti Spiritus* (UB Hameln II 425, 473).

Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. Rep. Germ. IX Nr. 3833.

Sohn des gleichnamigen Kanonikers (siehe dort).

Johannes Ravenstorp

Resignierte vor 10. Juni 1472 dem Papst eine bepfändete Kommende ohne Seelsorge (Rep. Germ. X Nr. 3793, 6286). Zu weiteren Expektanzen, Provisionen und Pfründen vgl. ebd.

Heinrich von Wickeden (Wickede)

10. Juni 1472 providiert mit einer bepfründeten Kommende ohne Seelsorge. Gestorben vor 19. August 1473 (Rep. Germ. X Nr. 3793, 10478).

Konrad Sluter

12. Dezember 1472 ständiger Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Vinzenz (Vicentius) von Eyl (Heil)

Vor 28. September 1473 providierter Kommendist. Siehe unter Kanoniker.

Florentius von Zerssen (Czersen, Tzerszen)

Vor 21. Juli 1478 gestorbener Vikar oder Kommendist am Altar *sancti Johannis baptistae* (Rep. Germ. X Nr. 7445, 7669).

Martin Scherer

21. Juli 1478 Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Ludwig (Ludovicus) Smet

21. Juli 1478 als Mindener Domscholaster und *magister in artibus* providiert mit der ständigen Vikarie ohne Seelsorge, *commenda nuncupata*, am Altar *sancti Johannis (baptistae)* (Rep. Germ. X Nr. 7445).

Hermann (Hermen) Bertoldeken (Bartoldeken)

4. August 1478 Kaplan (UB Hameln II 499).

Vor 9. März 1500 *unser kercken dener* (UB Hameln II 652). – 9. März 1500–6. März 1504 ständiger Vikar (UB Hameln II 627, 652).

29. Juni 1477 Priester der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 489). – 2. Juni 1494–6. Juli 1502 Pfarrer von Afferde östl. Hameln (UB Hameln II 616, 663).

Memoria am 11. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 19v).

Heinrich Halle (Hallis)

4. August 1478–7. November 1483 Kaplan (UB Hameln II 499, 535).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 746, 790).

Burchard Wighersen (Wycherssen)

4. August 1478 Kaplan (UB Hameln II 499).

Bruder des Hans Wighersen (UB Hameln II 498).

Heinrich Rode

ca. 1480/90–29. März 1489 ständiger Vikar der Kapelle *sancti Spiritus* (UB Hameln II 510, 588). Gewann den 1485–1486 vor der römischen Rota geführten Prozeß um die ständige Vikarie *sanctorum Cosmae et Damiani* in

der Kapelle *sancti Spiritus* gegen Heinrich Tabeke (HILLING, Rotaprozesse S. 6–9).

Johannes Monneck (Mannyck, Monnyck)

ca. 1480/90–16. Oktober 1536 Vikar *sanctorum Cosme et Damiani* in der Kapelle *sancti Spiritus* (UB Hameln II 510; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 586, 596).

Sohn des Hamelner Bürgers Bartolt Monnek und der Margareta (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 70a).

1490–1496 Prokurator und Prozeßzeuge an der Rota in Rom (HILLING, Rota S. 84, 89). Gestorben vor 13. Juli 1545 (UB Hameln II 757).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 586 (1533 November 2) – Rundsiegel (Ø 25 mm) mit Handwerkermarke (?) – Umschrift: * *s.her.iohan, monneck*.

Konrad (Conradus) Alberti

13. Juli 1480 als Priester der Diözese Paderborn providiert mit der ständigen Vikarie oder Kaplanei am Altar der elftausend Jungfrauen (Rep. Germ. X Nr. 1251).

Johannes Bodeker

14. März 1483–18. Juni 1536 *succentor* und ständiger Vikar (UB Hameln II 526; UB Wülfinghausen II 719).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

26. November 1482 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 523). – 23. September 1483–1493 Vizearchidiakon von (Kirch-)Ohsen (UB Hameln II 532; HOLSCHER, Beschreibung S. 57; VOLGER, Regesten Nr. 216; BERNER, Amt S. 44).

Heinrich Heyer (Hayer)

17. März 1483–15. September 1494 ständiger Vikar (UB Hameln II 544, 619). Vielleicht identisch mit dem im Sommersemester 1457 an der Universität Leipzig immatrikulierten *Heinricus Hoyer de Hamel* (Matrikel Leipzig 1 S. 205).

Gestorben vor 22. August 1501 (UB Hameln II 661). – Memoria am 23. Juli (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 18v).

Eberhard (Everharde, Evert) Luthardi (Luthardes)

Februar 1485–27. April 1500 ständiger Vikar (UB Hameln II 547, 653).

Der kopiaal überlieferte Rentenbrief von angeblich 25. September 1437 (UB Hameln II 54 Nr. 9) ist vermutlich falsch datiert, da der Rentenverkäufer und Hamelner Bürger Martin Ketwick sonst erst zwischen 1486 und 1488 bezeugt ist (UB Hameln II 559, 578).

14. März 1483 Kleriker der Diözese Minden und Notar (UB Hameln II 526).
 Consolatio am 15. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und
 Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 15v).

Bernd Snor (Snoer)

26. Januar 1486 Vikar (UB Hameln II 553).
 Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II
 Register S. 774).

26. Januar 1486–2. Juni 1494 Syndicus des Hamelner Rates (UB Hameln II
 553, 616). – 28. Dezember 1499 Priester (UB Hameln II 649).

Hermann Westfal (Westphael)

23. November 1486–15. September 1494 ständiger Vikar am Altar *sancti Mar-*
tini (UB Hameln II 235 Anm. 1, 619).

Ludolf Poppen

14. Oktober 1487–28. Juli 1492 Kaplan (UB Hameln II 564 Anm. 1, 608).

Memoria am 23. August (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und
 Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 20v).

Gerhard Bock

5. Dezember 1487 ständiger Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Johannes Buseke (Buszeke)

28. Mai 1488–15. September 1494 ständiger Vikar (UB Hameln II 54 Nr. 38; 619).

Heinrich Goltsmed

1491–15. Juni 1492 Vikar am Altar *sancti Silvestri* (UB Hameln II 607 mit
 Nachbemerkung und falscher Tagesdatierung zu 1492).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannen- und Bürgermeister-
 familie (vgl. UB Hameln II Register S. 744, 789; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Johannes Gottinck

15. Juni 1492 Vikar. Siehe unter Kanoniker.

Friedrich (von) Lengede

25. Juni 1492–1494 Kaplan (UB Wülfinghausen II 640; HERR, Collectanea I
 S. 69). – 9. Juni 1502 Vikar am Altar *sanctae Katharinae* (UB Hameln II 542
 Anm. 1).

Johannes Beneken (Beyneken)

19. Dezember 1498 Vikar in der Kapelle *sancti Jodoci* und Priester (UB Ha-
 meln II 643).

Memoria am 23. Juni (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Me-
 morienverzeichnis 1570/71, Bl. 16r).

Johannes Hennemann

Gestorben vor 13. November 1499 Vikar am Altar *sancti Antonii* (UB Hameln II 647).

Bruder des Heinrich Hennemann (UB Hameln II 508 Anm. 3).

Christian (Cristianus) Kersten

30. Oktober 1500 Priester und *perpetuus beneficiatus* (Rep. Poen. Germ. VIII Nr. 3082).

Johannes Knüppel

1. Oktober 1504–7. April 1510 Vikar (VON HAKE, Familiengeschichte S. 122f.)

Hermann Bock

15. September 1506 Vikar (UB Hameln II 670).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 730, 785f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Moritz (Mauritius) Gogreve

15. September 1506 Vikar (UB Hameln II 670).

1498 immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt 2 S. 204).

1501–1509 Prokurator und Prozeßzeuge an der Rota in Rom (HILLING, Rota S. 106f., 115, 120).

Cord (Conradus) Stauwer (Staur)

15. Oktober 1506–26. April 1530 ständiger Vikar (UB Barsinghausen 522; UB Hameln II 718a).

Cort Stauwers register vom jare (15)21 erwähnt in LA Hannover, Hann. 75 Nr. 2684 Propsteiregister von 1522, Bl. 1r.

Sohn des Kanonikers Johannes Stauwer und Bruder der Margarethe (ebd.).

April 1480 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 1 S. 221).

Mitte 16. Jh. *vicarius ad vincula s. Petri* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 6r).

Tilemann (Tile) Mathies

22. Dezember 1506–4. Oktober 1508 Kaplan (UB Barsinghausen 524; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 526).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 762, 792f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

1512–1513 prozessierte als Kleriker der Diözese Minden an der Rota in Rom um die Pfarrkirche Hachmühlen südwestl. Springe (HILLING, Rotaprozesse S. 24).

Ludolph Vischer

22. Dezember 1506 Vikar (UB Barsinghausen 524).

Johannes Bock

25. April 1510–8. September 1523 Vikar am Altar *sancti Laurentii* (UB Hameln II 676, 705). Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 730, 785f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 143). – Sohn des Kanonikers Heinrich und Neffe des Priesters Gerhard Bock (UB Hameln II 676).

20. Juli 1520 Prokurator des Kapitels (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 551).

Johannes Hardewich

25. Januar 1512 präsentiert als Vikar am Altar *decem milium militum* (UB Hameln II 682).

Vetter des Ratmannen Severin Hardewich (ebd.).

20. April 1530 Inhaber der Vikarie *beatae Marie virginis* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 580; vgl. auch ebd. Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4v).

Johannes Bredeman

16. März 1513–23. April 1527 *vicarius sancti Jodoci* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 535, 563).

Bernhard Upreder

16. März 1513 Kaplan (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 535).

Wilhelm Steinmann (Stegman, Steman, Steyman)

18. April 1513–10. Dezember 1528 ständiger Vikar am Altar *beatae Marie ac beatorum Petri et Pauli apostolorum et Johannis baptiste* (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 416, 466; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 569; UB Hameln II 714), um den er 1512–1514 gegen Bürgermeister und Rat von Hameln an der Rota in Rom prozessierte (HILLING, Rotaprozesse S. 24).

Heinrich Engelkingk

20. April 1514 Vikar am Altar *sancti Andree* (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 422).

Gerhard von Ohsen (Oisen, Osenn)

8. Mai 1515 ständiger Vikar am Bonifatiusstift und am Stift Wunstorf (Calenberger UB IX 324).

Gestorben vor 23. Juni 1567 als Inhaber der Vikarie *sancti Mauritii* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 und ebd. Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 5r).

Bernhard Rodewolt

8. Mai 1515 ständiger Vikar am Bonifatiusstift und am Stift Wunstorf (Calenberger UB IX 324).

Johannes Kannengeter (Kangeter)

29. Oktober 1516 Kaplan (UB Hameln II 688).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 734; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). – Bruder des Lorenz (UB Hameln II 688).

10. August 1533 *vicarius sancti Laurentii in cripta* (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 517; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4r).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 545 (1516 Oktober 29) – Rundes (Ø 23 mm) Wappensiegel – Im Tartschenschild eine Handwerkermarke (?) – Umschrift: *SI *iohan*kangeter**.

Arnold Rabenter (Rebenter)

22. Oktober 1518 Vikar (UB Hameln II 693).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 768, 794).

Jost (Jodocus) Wige (Wyge)

3. Februar 1521–4. April 1546 Vikar und Priester (UB Hameln II 698, 760).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 782).

26. April 1505 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 2 S. 21).

Gestorben vor 17. Januar 1547 (UB Hameln II 760).

Lambart Desborch

26. Juli 1521 Kaplan (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 555). Mitte 16. Jh. *vicarius trium regum* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 5v).

Johannes Henne

26. Juli 1521–8. September 1523 Vikar (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 555; UB Hameln II 705).

Sohn des Hamelner Bürgers Hans Henne (UB Stadt Hildesheim VIII 109).

16. Oktober 1485 Vikar am St. Annen-Altar der Jacobikirche Hildesheim (ebd.).

Johannes Karebrinck (Karbringk)

17. Oktober 1521 Kaplan (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 556).

Mitte 16. Jh. *vicarius sancti Silvestri* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4v).

Mauritius Hovet

8. September 1523 Vikar (UB Hameln II 705),

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 757, 791).

1535 und 23. März 1549 ohne Titel bezeugt (UB Fischbeck II 288; UB Hameln II 764).

Bartold Smet

8. September 1523 Vikar am Bonifatiusstift und am Kreuzstift Hildesheim (UB Hameln II 705).

Diderik Duvell

18. April 1526 *vicarius sancti Silvestri* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 563).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 788).

Bartholomeus Clusener (Clußener, Kluysener)

2. März 1528 Vikar (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 69).

Mai 1502 immatrikuliert *ad artes* an der Universität Köln (Matrikel Köln 2 S. 529).

15. Juni 1532 Notar (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1492).

Vor 1535 Vikar am Katharinenaltar in der Marienkapelle Hannover (Stadtarchiv Hannover, B 8294, Bl. 104v).

Johannes Eynen

21. Oktober 1528 Vikar (UB Hameln II 711 S. 529 Anm. 1).

Severinus Gogreve

21. Oktober 1528 Vikar und Magister (UB Hameln II 711 S. 529 Anm. 1).

Sohn des Dekans Johannes Gogreve (d. Ä.) und Bruder des Dekans Johannes Gogreve (d. J.) (UB Hameln II 711).

1543 Vikar in Bodenwerder (Kirchenvisitationen S. 349).

Gestorben vor 9. Januar 1551 (UB Hameln II 767).

Heinrich (Henrick) Berge (Beryen)

24. Januar 1529 von Herzog Erich I. von Braunschweig-Lüneburg eingesetzt als *vicarius sanctorum Simonis et Iudae* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 571).

4. Juni 1513 als *Henricus Bergin de Hannuber* (Hannover) immatrikuliert an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 1 S. 46).

1528–1539 Gerichtsschreiber in Ronnenberg (SAMSE, Zentralverwaltung S. 280).

19. April 1530 *vicarius sanctorum Petri et Pauli* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 577).

Johannes Richerdes

1533 Vikar und Gerichtsschreiber in Ronnenberg (SAMSE, Zentralverwaltung S. 280).

Mitte 16. Jh. *vicarius sancti Anthonii* und Sekretär des Hamelner Rates (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4r).

1. Juni 1527 Priester der Diözese Minden und ständiger Vikar der Vikarie St. Stephan in der Marienkapelle Hannover (Stadtarchiv Hannover, Urk. I 1586). – Inhaber der Vikarie *sanctae Mariae virginis* in der Kreuzkirche Hannover, der *commenda Petri et Pauli* und des *altare Nicolai* in der Georgskirche Hannover, 1535 belehnt als Vikar des *altare Catharine* in der Marienkapelle Hannover (Stadtarchiv Hannover, B 8294, Bl. 11r, 55r, 58v, 104v).

Johannes Gogreve (Gogreiff)

7. April 1534 Vikar am Altar *sunten Erasmen und Marien Magdelenen* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 590; vgl. auch ebd. Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 5v).

Juni 1536 als Kleriker der Diözese Minden immatrikuliert *ad artes* an der Universität Köln (Matrikel Köln 2 S. 937).

Um 26. Mai 1546 Magister und vom Dekan Johannes Gogreve d. J. testamentarisch als Vikar einer neu zu gründenden Vikarie eingesetzt (UB Hameln II 762).

Noch am 28. August 1557 als lebend bezeugt (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 709).

Nikolaus (Claweiß) Westfal (Westphale)

11. April 1540 Vikar (Stadtarchiv Hameln, Best. 250 Nr. 560).

1570/71 *vicarius sancti Martini* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 10v).

Andreas Arend (Arndes)

Mitte 16. Jh. *vicarius sanctorum Petri et Pauli* und Pastor von Holtensen nördl. Hameln (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 784; BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Gestorben vor 25. Januar 1565 (UB Hameln II 807).

Johannes von dem Busche (vam Busche)

Mitte 16. Jh. *vicarius Marie virginis retro ianum in introitu templi* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 5r).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

Curd Feine

Mitte 16. Jh. Vorgänger des Floreke Rike als *vicarius ad vincula s. Petri* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 6r).

Heinrich Fresen (Friesen)

Mitte 16. Jh. (vor 15. Mai 1556) *vicarius sancti Spiritus in der capellen vor dem oisterdoire* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 3v–4r; UB Hameln II S. 616 Anm. 1).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Heinrich Hartwig (Hartwich)

Mitte 16. Jh. und 9. Januar 1551 Vikar am Altar der elftausend Jungfrauen und *vicarius sanctorum Petri et Pauli apostolorum* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 4r; UB Hameln II 767 mit Anm. 1 und Verwechslung mit dem gleichnamigen Sohn).

Verheiratet mit Katharina Mittenkamp und Vater des gleichnamigen Vikars (SAMSE, Zentralverwaltung S. 282f.; LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 643).

1542 als *Henricus Hartwich ex Harste* (Harste nordwestl. Göttingen) immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt 2 S. 357).

1551–1555 Kanzleischreiber Herzog Erichs II. von Braunschweig-Lüneburg. – 1570–1585 Ratsherr in Hannover (SAMSE, Zentralverwaltung S. 282f.).

Andreas Krause (Crausen, Crusen)

Mitte 16. Jh. *vicarius omnium sanctorum* in der Kapelle *s. Johannis baptistae* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 5r).

Sohn des Halberstädter Bürgermeisters Johannes Krause und der Katherina Breitspach. – Verheiratet mit Margarete Hutmann, mit der er zwei Söhne hatte.

6. April 1542 immatrikuliert an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 1 S. 194).

1550–1557 Syndicus in Hannover. – 1557–1589 calenbergischer Rat und Hofrichter in Pattensen (SAMSE, Zentralverwaltung S. 318f.).

1571 erhielt von Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg die Expektanz auf ein Kanonikat am Blasius- oder Cyriacusstift Braunschweig (DÖLL, Kollegiatstifte S. 318f.).

Floreke (Florinus) Rike

Mitte 16. Jh. *vicarius ad vincula s. Petri* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 6r).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 769f., 795f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144; BARTHOLTZ, Geschlechter S. 83–85).

1570/71 *commendista in cripta* und *vicarius sancti Romani in cripta* (ebd. Vikarienverzeichnis 1570/71, Bl. 7v).

Jost (Iodocus) Steuen

Mitte 16. Jh.–1570/71 *vicarius decem milium martirum* und Magister (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4v; ebd. Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 8r).

Wintersemester 1540 immatrikuliert an der Universität Leipzig (Matrikel Leipzig 1 S. 634).

Franciscus Moller (Mullerus, Molitoris)

15. Mai 1556–1570/71 *vicarius sancti Spiritus in der capellen vor dem oisterdoire* und Ratsschreiber (UB Hameln II S. 616 Anm. 1; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Mitte 16. Jh., Bl. 4r; ebd. Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 8r).

Wolfgang Walthausen

25. Januar 1565 von Herzog Erich II. von Braunschweig-Lüneburg mit der Vikarie *sanctorum Petri et Pauli* belehnt, die er 1617 resignierte (UB Hameln II 807; BÄR, Familie 1 S. 33f., 381).

Unehelicher Sohn des Dekans Jobst von Walthausen (siehe unter Dekane). – Verheiratet mit Ursula Wellihausen.

Später Organist zu Idensen südwestl. Wunstorf (BÄR, Familie 1 S. 33f., 257).

Eberhard von Ohsen

Gestorben vor 23. Juni 1567 Inhaber der Vikarie *s. Mauritii* (UB Hameln II 810).

Eberhard (Everhardus) Falcke (Falconius)

23. Juni 1567 als *possessor* der ständigen Vikarie *sancti Mauritii* vom Kapitel angenommen.

Der Sohn des Magisters und Physikus der Stadt Hameln Johannes Falconius und Bruder des Licentiaten der Medizin Johannes ging studienhalber ins Ausland und wurde 1588 für tot gehalten. Die *commenda s. Annae et Mauritii* übertrug Graf Philipp von Spiegelberg Eberhards noch unmündigem Halbbruder Ernst. Eberhard selbst kehrte jedoch um 1610 nach Hameln zurück und machte dort seine alten Ansprüche geltend (UB Hameln II 810; LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862).

Konrad (Cunradus) Hollenstede

1570/71 *vicarius (sancti) Laurentii in cripta* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 9r).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 791; BOCK, Bürgerfamilien S. 145). Siehe auch unter Stiftsprediger.

Johannes Matties

1570/71 *vicarius sancti Johannis apostoli* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 9r).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Ratmannenfamilie (vgl. UB Hameln II Register S. 792f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 144).

Johannes Roteke

1570/71 *vicarius sancti Jodoci in capella s. Johannis* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 10r).

Johannes Rust

1570/71 *vicarius (sanctae) Marie Magdalene* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 8v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 351f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Heinrich Scher

1570/71 *vicarius sanctae Elisabet* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 8v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürger- und Ratmannenfamilie (vgl. BOCK, Bürgerfamilien S. 145).

Albert Slettenborg

1570/71 *vicarius sancti Andree* (LA Hannover, 75 Nr. 1862 Vikarien- und Memorienverzeichnis 1570/71, Bl. 8r).

Hieronimus Deven

8. April 1577 Inhaber der Vikarie *unser leven fruwen up sunte Catherinnen chor in der munsterkercken* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 629).

Heinrich Hartwig (Hartweig, Hartwich)

24. August 1587 vom Kapitel belehnt mit der Vikarie *sanctorum Petri et Pauli apostolorum* (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 643).

Ende 16. Jh. Vikar am Altar der elftausend Jungfrauen (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 1v).

Geboren 1561 in Hannover als Sohn des gleichnamigen Vikars (ebd. und SAMSE, Zentralverwaltung S. 228).

10. September 1579 immatrikuliert an der Universität Helmstedt (Album Academiae Helmstadiensis 1 S. 22).

Seit 1585 Kanzleiverwandter für Lehnsachen in Wolfenbüttel, später Hofrat, Kammer-, Amt- und Klostersekretär.

Gestorben 1619 in Wolfenbüttel (SAMSE, Zentralverwaltung S. 228).

Siegel: LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 643 (1587 August 24) – Ovale (15 x 10 mm) Gemmensiegel mit Januskopf.

Petrus Bock

Ende 16. Jh. *vicarius (sancti) Laurentii in cripta* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 1v).

Vermutlich aus gleichnamiger Hamelner Bürgerfamilie (vgl. Schoßregister 1585 S. 348, 351, 353f.; BOCK, Bürgerfamilien S. 143).

3. März 1590 immatrikuliert an der Universität Helmstedt (Album Academiae Helmstadiensis 1 S. 80), 7. April 1593 an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 2 S. 397).

Hildebrand (Hilbrandus) Drier (Dreier)

Ende 16. Jh. *vicarius sanctae Marie virginis ante pontem* und Magister (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 1r).

Aus Lemgo stammender Pastor secundarius (HERR, Collectanea I S. 88f.).

19. September 1592 immatrikuliert an der Universität Helmstedt, wo ihm am 23. Oktober der Magistergrad verliehen wurde (Album Academiae Helmstadiensis 1 S. 100, 121).

Gestorben 1626 (HERR, Collectanea I S. 88f.).

Cord Ordorff

Ende 16. Jh. Vorgänger des Hildebrand Drier als *vicarius sanctae Marie virginis ante pontem* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 1r).

Pastor secundarius (HERR, Collectanea I S. 88f.).

2.8 Stiftsprediger und Pastoren

Johannes von Adenstete

1426 Prediger. Siehe unter Vikare.

Johannes de Smidis

1433 Prediger (UB Hameln II 167a Nachbemerkung).

Johannes Custos (Custodis)

1467 Prediger (UB Hameln II 167a Nachbemerkung).

Sohn der Hille (UB Hameln II 415).

18. Oktober 1425 Kleriker der Diözese Minden (UB Hameln II 130). – Um 16. Oktober 1479 Pfarrer in Tündern (UB Hameln II 503 Dorsualvermerk).

Arnold

13. Dezember 1472 Prediger (UB Hameln II 453 Dorsualvermerk).

Heinrich (Hinrick) Smed

4. Oktober 1508 Prediger (LA Hannover, Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 526).

Heinrich Vogelmann

Ende 1540–Ostern 1541 Prediger, entlassen *ob excitatos tumultus contra papistas* (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 51).

1542–1547 Pastor in Alfeld, von wo er ebenfalls vertrieben wurde.

Gestorben 1560 in Herford (Pastoren I S. 11, 400).

Felician von Heyden (von der Heide)

Um 1541 Pastor secundarius.

Aus Horn südwestl. Lippstadt stammend, später in Eschede/Leine tätig (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52).

1543 (?)–1550 Pastor in Gronau, 1551 (?)–1555 Pastor an St. Martin in Hildesheim.

Gestorben 7. Januar 1555 (Kirchenvisitationen S. 336 Anm. 666; Pastoren I S. 350, 400, 509).

Rudolf Moller

1542 Pastor primarius. Siehe unter Dekane.

Simon Gobel (Gobeln, Gobelius)

Vor 1550 Pastor secundarius und Kaplan Rudolf Mollers (siehe unter Dekane).

Aus Göttingen stammend und Magister (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52).

1538 immatrikuliert an der Universität Erfurt (Acten Erfurt 2 S. 349), 1541 an der Universität Wittenberg (Album Academiae Vitebergensis 1 S. 189).

1550–1552 Pastor secundarius an St. Johannis in Göttingen, 1552–1565 Pastor primarius ebd.

Gestorben 16. August 1565 (Pastoren I S. 328f., 400).

Johannes Schwicker (Zwicker)

1552 Pastor secundarius und Kaplan Rudolf Mollers (siehe unter Dekane).

Aus Osnabrück stammend (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52).

1545–1548 Pastor an St. Pauli in Hildesheim (Pastoren I S. 400, 512, 3 S. 27).

Theodor Ankokius

Um 1552 Pastor secundarius und Kaplan Rudolf Mollers (siehe unter Dekane) (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52; Pastoren I S. 400).

Ludolf Organista

1552 an der Pest gestorbener Pastor secundarius aus Lemgo (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52; Pastoren I S. 400).

Konrad (Cunradus) Hollenstede (Hollenstedius)

1552 electus–1567 emeritus Pastor secundarius (HERR, Collectanea I S. 87; SCHLÄGER, Kirchen-Reformations-Geschichte S. 52; MOLLER, Geschichte S. 52).

1537 immatrikuliert an der Universität Wittenberg (*Album Academiae Vitebergensis* 1 S. 166).

1576 Pastor in Kirchohsen (Pastoren 1 S. 400, 2 S. 17).

Siehe auch unter Vikare.

Johannes Syverdes (Sievers, Siegfried)

1561–1611 Stadtprediger an der Marktkirche.

Aus Höxter stammend. – Schwiegersohn (*gener*) Rudolf Mollers (siehe unter Dekane) (HERR, *Collectanea* I S. 88f.; Pastoren 1 S. 400).

Magister (UB Hameln II 824). – Vikar und *commendista sanctae Elisabeth* (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 1v).

Burchard Rodewald

1562 (?), 1576 (?) Pastor secundarius und *rector scholae Hamelensis* (HERR, *Collectanea* I S. 88f.; SCHLÄGER, *Kirchen-Reformations-Geschichte* S. 52).

Bis 1562 Pastor in Hämelschenburg südl. Hameln (Pastoren 1 S. 382, 400).

Otto Domhof

10. Dezember 1563 Stadtprediger an der Marktkirche (UB Hameln II 801).

Aus Osnabrück stammend (HERR, *Collectanea* I S. 88f.).

1553 Prädikant in Wülfinghausen östl. Hameln (Pastoren 1 S. 400, 2 S. 536).

Johannes Bock (Bocke, Buck)

1571 – gestorben 14. August 1620 Superintendent und Pastor primarius (In-schriften Hameln Nr. 122).

Commendista sancti Silvestri (LA Hannover, Hann. 75 Nr. 1862 Vikarienverzeichnis Ende 16. Jh., Bl. 2r).

Geboren 1531 (HERR, *Collectanea* I S. 88, II S. 836f.; SCHLÄGER, *Kirchen-Reformations-Geschichte* S. 51).

Aus Hamelner Ratmannen- und Bürgermeisterfamilie (BOCK, *Bürgerfamilien* S. 143).

16. Mai 1558 immatrikuliert an der Universität Rostock (Matrikel Rostock 2 S. 137), 3. September 1559 an der Universität Wittenberg (*Album Academiae Vitebergensis* 1 S. 364); Magister (UB Hameln II 824).

Sein Portrait abgebildet bei KITTEL, *Reformation* S. 192 Abb. 63.

2.9 Sonstige

Johannes

9. September 1422–15. Februar 1425 Glöckner (*campanista*) (UB Hameln II 102, 127).

Martin Krebs

Um 27. Mai 1546 Organist (UB Hameln II 761 Anm. 3).

3. Abkürzungen

CDS(R)	Codex diplomaticus Saxoniae (Regiae)
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
Diss.	Dissertation
DLo III	Urkunde Lothars III.
ebd.	ebenda
fol.	folio
HAB	Herzog August Bibliothek
hg.	herausgegeben
Jb.	Jahrbuch
Jh.	Jahrhundert
LA	Landesarchiv
LB	Landesbibliothek
masch.	maschinenschriftlich
MGH	Monumenta Germaniae Historica
– Epp. saec. XIII	Epistolae saeculi XIII
– SS	Scriptores in Folio
Necrol. Fischbeck	Wolfenbüttel, HAB, 42 Gud. 2°, fol. 10r–54v (Necrolog Ende 13. Jh.)
Necrol. Hameln I	NASS, Untersuchungen S. 281–293
Necrol. Hameln II	UB Hameln I S. 607–632 (Einträge in Normaldruck)
Reg.	Imp. Regesta Imperii
Rep. Germ.	Repertorium Germanicum
Rep. Poen. Germ.	Repertorium Poenitentiariae Germanicum
UB	Urkundenbuch
UrkHdL	Urkunde Heinrichs des Löwen
Zs.	Zeitschrift

4. Quellen- und Literaturverzeichnis

4.1 Ungedruckte Quellen

Fulda, Hochschul- und Landesbibliothek

Cod. Fuldensis B 1

Hameln, Stadtarchiv

Best. 150 Nr. 7 (Corpus prebende Johannis Havergo, 1551–1583)

Best. 150 Nr. 1 (J. D. G. HERR, Collectanea zur Geschichte der Stadt Hameln, 1761)

Best. 250 Nr. 43, 48, 115, 160, 254, 258, 313, 355, 372, 373, 398, 416, 419, 422, 430, 453, 483, 517, 560, 709, 729

Hannover, Landesarchiv

Cal. Br. 7 Nr. 681, 684, 685

Cal. Or. 100 Barsinghausen Nr. 208a

Cal. Or. 100 Hameln, St. Bonifatius Nr. 52, 70a, 137, 228, 275, 292, 304, 351, 364, 428, 457, 487a, 509, 512, 514, 516, 519, 523, 524, 526, 530, 531, 534, 535, 538, 544, 545, 551, 554, 555, 556, 563, 567, 569, 571, 577, 580, 583, 583a, 586, 590, 596, 598, 600, 607, 611, 620, 629, 632, 633, 637, 641, 643, 644, 651, 652, 658

Cal. Or. 100 Hameln, Stadt Nr. 37, 69, 101, 390

Cal. Or. 100 Mariengarten Nr. 8

Celle Or. Des. 9 Schr. VIII Kaps. 23 Nr. 1

Celle Or. Des. 9 Schr. XI Kaps. 6 Nr. 7, 10

Hann. 75 Nr. 154, 1425, 1492, 1496, 1861, 1862, 2684

Hann. 113 L II Nr. 1087, 1088, 1113

Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek –

Niedersächsische Landesbibliothek

Ms. XXIII 690

Hannover, Stadtarchiv

B 8294

Urk. I 498, 500, 1586

Münster, Landesarchiv

Mscr. VII Nr. 2604

St. Martini – Minden Nr. 55

Fst. Minden Nr. 113

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek

81. 9 Aug. 2°

42 Gud. lat. 2°

211 Helmst.

Wolfenbüttel, Landesarchiv

41 Alt Klosterratsstube Findb. 3 S. Bonifatius Hameln Nr. 2

4.2 Gedruckte Quellen und Regesten

- Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis, hg. von E. FRIEDLAENDER und C. MALAGOLA, 1887
- Acten der Erfurter Universität 1–3, bearb. von J. C. H. WEISSENBORN und A. HORTSCHANSKY (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 8) 1881–1899
- Album Academiae Helmstadiensis 1, bearb. von P. ZIMMERMANN (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover 9, 1) 1926
- Album Academiae Vitebergensis 1–2, hg. von C. E. FOERSTEMANN und O. HARTWIG, 1841–1894
- Annales necrologici Fuldenses, hg. von G. WAITZ (MGH SS 13) 1881 S. 161–218
- VON BILDERBECK, Ch. L.: Sammlung ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuterung der Niedersächsischen Geschichte und Alterthümer gehöriger Nachrichten 2, 2, 1754
- Catalogus studiosorum scholae Marpurgensis 1527–1628, 1–4, hg. von J. CAESAR, 1875–1887
- Codex diplomaticus Saxoniae A 4: Die Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen 1235–1247, bearb. von T. GRABER und M. KÄLBLE, 2014
- DRONKE, E. F. J.: Traditiones et Antiquitates Fuldenses, 1844
- DRONKE, E. F. J.: Codex diplomaticus Fuldensis, 1850
- DÜRRE, H.: Anniversaria fratrum et benefactorum ecclesiae Amelungesbornensis oder das Nekrologium des Klosters Amelungesborn, in: Zs. des Historischen Vereins für Niedersachsen 1877 S. 1–106
- Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae, hg. von C. RODENBERG, T. 2 (MGH Epp. saec. XIII 2) 1887
- ERHARD, H. A.: Regesta historiae Westfaliae 2: 1126–1200, 1851
- HERR, J. D. G.: Collectanea zur Geschichte der Stadt Hameln, 1761 (Stadtarchiv Hameln, Best. 150 Nr. 1)
- HOLSTEIN, W.: Das Nekrologium der Verdener Kirche, in: Archiv des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade 11 (1886) S. 146–192
- Die Inschriften der Stadt Hameln, gesammelt und bearb. von Ch. WULF (Die Deutschen Inschriften 28) 1989
- Johannes von Pohle: Cronica ecclesiae Hamelensis, in: O. MEINARDUS, Hameler Geschichtsquellen, in: Zs. des Historischen Vereins für Niedersachsen 1882 S. 29–40
- Johannes von Pohle: Legenda de ordinacione s. Bonifacii, in: ebd. S. 22–29
- Die reformatorischen Kirchenvisitationen in den welfischen Landen 1542–1544, hg. von K. KAYSER, 1897
- LEIBNIZ, G. W.: Scriptores rerum Brunsvicensium 1–3, 1707–1711
- Lettres communes de Jean XII: 1316–1334, hg. von G. MOLLAT, 1–16, 1904–1947

- Lettres communes de Urbain V: 1362–1370, hg. von M.-H. LAURENT, P. GASNAULT und M. HAYEZ, 1–6, 1954–1980
- Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis 1367–1585, 1–2 (Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandea Pragensis 1) 1830–1832
- LÖFFLER, K.: Die Bischofschroniken des Mittelalters (Mindener Geschichtsquellen 1) 1917
- Die Matrikel der Universität Köln 1–3, bearb. von H. KEUSSEN (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 8) 1919–1931
- Die Matrikel der Universität Leipzig 1–3, hg. von G. ERLER (CDSR 16–18) 1895–1902
- Die jüngere Matrikel der Universität Leipzig 1559–1809, 1, hg. von G. ERLER, 1909
- Die Matrikel der Universität Rostock 1–2, hg. von A. HOFMEISTER, 1889–1891
- MEIBOM, H.: *Rerum Germanicarum* tomi III, 1688
- MOOYER, E. F.: *Fragmenta diplomatica I. Regesta nobilium dominorum de Monte seu de Scalkesberge*, in: *Westfälische Provinzial-Blätter* 2 (1839), Heft 4 S. 3–231
- Necrologien, Anniversarien- und Obödienzverzeichnisse des Mindener Domkapitels aus dem 13. Jahrhundert, hg. von U. RASCHE (MGH Libri memoriales et Necrologia N. S. 5) 1998
- Die *Preces primariae Maximilians I.*, in: *Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs*, hg. von L. SANTIFALLER (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs Ergänzungsbd. 2) 1949 S. 578–661
- Regesta Imperii 4, 3: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI., Neubearb. von G. BAAKEN, 1972
- Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe 2, bearb. von C. WILD, 1886
- Regesten der in Niedersachsen und Bremen überlieferten Papsturkunden 1198–1503, bearb. von B. SCHWARZ (Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 15) 1993
- Die Register der Kanzlei Ludwigs des Bayern, bearb. von H. BANSÄ (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 24, 1–2) 1971–1974
- Die Reichregisterbücher Kaiser Karls V., hg. von L. GROSS, 1913–1930
- Repertorium Germanicum
- I: Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten Clemens VII. von Avignon vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diöcesen und Territorien 1378–1415, bearb. von E. GÖLLER, 1916
 - II: Urban VI., Bonifaz IX., Innocenz VII. und Gregor XII. 1378–1415, bearb. von G. TELLENBACH, 1933–1961
 - III: Alexander V., Johann XXIII. und Konstanzer Konzil 1409–1417, bearb. von U. KÜHNE, 1935
 - IV: Martin V. 1417–1431, bearb. von K. A. FINK, 1943–1958; Personenregister bearb. von S. WEISS, 1979
 - V: Eugen IV. 1431–1447, bearb. von H. DIENER, B. SCHWARZ und Ch. SCHÖNER, 2004
 - VI: Nikolaus V. 1447–1455, bearb. von J. F. ALBERT, W. DEETERS und M. REIMANN, 1985–1989
 - VII: Calixt III. 1455–1458, bearb. von E. PITZ, 1989
 - VIII: Pius II. 1458–1464, bearb. von D. BROSIUS, U. SCHESCHKEWITZ und K. BORCHARDT, 1993
 - IX: Paul II. 1464–1471, bearb. von H. HÖING, H. LEERHOFF und M. REIMANN, 2000

- X: Sixtus IV. 1471–1484, bearb. von U. SCHWARZ, J. TREDE, St. BRÜDERMANN u. a., 2018
Repertorium Poenitentiarie Germanicum
- VIII: Alexander VI. 1492–1503, bearb. von L. SCHMUGGE, 2012
- X: Leo X. 1513–1521, bearb. von L. SCHMUGGE, 2016

SCHANNAT, J. F.: Dioecesis Fuldensis cum annexa sua hierarchia, 1727

SCHEIDT, Ch. L.: Mantissa documentorum, 1755

Schoßregister der Stadt Hameln von 1585, hg. von M. BURCHARD, in: Die Bevölkerung des Fürstentums Calenberg-Göttingen gegen Ende des 16. Jahrhunderts, bearb. von M. BURCHARD (Sonderveröffentlichung der Ostfälischen Familienkundlichen Kommission 12) 1935 S. 347–355

SCHUNK, J. P.: Beyträge zur Mainzer Geschichte 2, 1789

Ältere Universitätsmatrikeln I 1: Universität Frankfurt an der Oder, hg. von E. FRIEDLÄNDER, G. LIEBE und E. THENNER (Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 32) 1887

Ältere Universitätsmatrikeln II 1: Universität Greifswald (1456–1645), hg. von E. FRIEDLÄNDER (Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 52) 1893

Die Urkunden Heinrichs des Löwen, Herzogs von Sachsen und Bayern, hg. von K.

JORDAN (MGH Laienfürsten- und Dynastenerkunden der Kaiserzeit 1) 1941–1949

Die Urkunden Lothars III. und der Kaiserin Richenza, hg. von E. VON OTTENTHAL und H. HIRSCH (MGH Diplomata regum et imperatorum Germaniae 8) 1927

Päpstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1295–1352, die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen und deren Umlande betreffend, bearb. von G. SCHMIDT (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 21) 1886

Päpstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353–1378, die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen und deren Umlande betreffend, bearb. von P. KEHR und G. SCHMIDT (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 22) 1889

Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt Einbeck bis zum Jahre 1500, bearb. von W. FEISE, 1959

Urkundenbuch des altfreien Geschlechtes der Barone, Grafen und Herren von Alten, hg. von E. C. VON ALTEN, 1901

Urkundenbuch des Klosters Barsinghausen, bearb. von A. BONK (Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 21) 1996

Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande 1–11, hg. von H. SUDENDORF und C. SATTLER, 1859–1883

Urkundenbuch der Stadt Braunschweig 6: 1361–1374, bearb. von J. DOLLE (Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 23) 1998

Calenberger Urkundenbuch, hg. von W. VON HODENBERG

– Abt. III: Archiv des Stifts Loccum, 1858

– Abt. IX: Archiv des Stifts Wunstorf, 1858

Urkundenbuch des Stiftes Fischbeck I-II, bearb. von H. LATHWESSEN und B. POSCHMANN (Schaumburger Studien 39–40) 1978–1979

Urkundenbuch der Stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen V, bearb. von G. BODE (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 45, 1) 1922

Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln I: bis zum Jahre 1407, hg. von O. MEINARDUS (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 2) 1887; II: 1408–1576, hg. von E. FINK (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 10) 1903

- Urkundenbuch der Stadt Hannover 1, hg. von C. L. GROTEFEND und G. F. FIEDELER (Urkundenbuch des Historischen Vereins für Niedersachsen 5) 1860
- Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe I–VI, hg. von K. JANICKE und H. HOOGEWEG (Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 65; Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 6, 11, 22, 24, 28) 1896–1911
- Urkundenbuch der Stadt Hildesheim I–VIII, hg. von R. DOEBNER, 1881–1901
- Urkundenbuch des Bistums Lübeck 3: 1439–1509, bearb. von W. PRANGE (Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 14) 1995; 4: Urkunden 1510–1530 und andere Texte, bearb. von W. PRANGE (Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 15) 1996
- Urkundenbuch des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, hg. von W. VON HODENBERG (Lüneburger Urkundenbuch 7) 1860–1870
- Mainzer Urkundenbuch II: 1137–1200, bearb. von P. ACHT (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt) 1971
- Urkundenbuch des Klosters Möllenbeck bei Rinteln I–II, bearb. von F. ENGEL und H. LATHWESEN (Schaumburger Studien 10–11) 1965–1967
- Urkundenbuch des Stifts Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg, hg. von C. W. WIPPERMANN, 1855
- Urkundenbuch der Bischöfe und des Domkapitels von Verden III: 1380–1426, bearb. von A. MINDERMANN (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 260), 2012
- Urkundenbuch des Klosters Walkenried I: Von den Anfängen bis 1300, bearb. von J. DOLLE nach Vorarbeiten von W. BAUMANN (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Landesgeschichte 38) 2002
- Westfälisches Urkundenbuch
- IV: Die Urkunden des Bisthums Paderborn 1201–1300, bearb. von R. WILMANS und H. FINKE, 1874–1894
 - VI: Die Urkunden des Bisthums Minden 1201–1300, bearb. von H. HOOGEWEG, 1898
 - VIII: Die Urkunden des Bistums Münster 1301–1325, bearb. von R. KRUMBHOLTZ, 1913
 - IX: Die Urkunden des Bistums Paderborn 1301–1325, bearb. von J. PRINZ, 1972–1993
 - X: Die Urkunden des Bistums Minden 1301–1325, bearb. von R. KRUMBHOLTZ, 2. Aufl. besorgt von J. PRINZ, 1977
- Urkundenbuch des Klosters Wülfinghausen II: 1401–1730, bearb. von U. HAGER (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 230), 2006
- Die Vizedominatsrechnungen des Domstifts S. Blasii zu Braunschweig 1299–1450, hg. von H. GOETTING und H. KLEINAU (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 8) 1958
- VOLGER, E.: Wülfinghäuser Regesten, in: Zs. des Historischen Vereins für Niedersachsen 1861 S. 117–194
- WÜRDWEIN, St. A.: *Subsidia diplomatica ad selecta iuris ecclesiastici Germaniae et historiarum capita elucidanda* VI, 1775
- WÜRDWEIN, St. A.: *Nova subsidia diplomatica ad selecta iuris ecclesiastici Germaniae et historiarum capita elucidanda* XI, 1788

4.3 Literatur

- BACHOF, E.: Die Handschriften und älteren Drucke der Gymnasialbibliothek, in: Programm des Städtischen Gymnasiums zu Hameln für das Schuljahr von Ostern 1875 bis 1876 S. 2–24
- BÄR, M.: Jobst von Walthausen, der Kanzler Herzog Erichs des Jüngeren (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 33) 1923
- BÄR, M.: Geschichte der Familie von Walthausen in Niedersachsen 1–2, 1929
- BARTHOLTZ, G.: Althamelner Geschlechter, in: Der Klüt 1934 S. 79–85
- BEI DER WIEDEN, H.: Schaumburgische Genealogie. Stammtafeln der Grafen von Holstein und Schaumburg – auch Herzöge von Schleswig – bis zu ihrem Aussterben 1640 (Schaumburger Studien 14) 1966
- BERNER, H.: Das Amt Ohsen (Schriftenreihe der Genealogischen Gesellschaft Hameln 6) 1954
- BERNING, W.: Das Bistum Osnabrück vor Einführung der Reformation (1543) (Das Bistum Osnabrück 3) 1940
- Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, hg. von E. GATZ, 2001
- Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, hg. von E. GATZ, 1996
- BOCK, K.: Hamelns Bürgerfamilien im Mittelalter, in: Geschichte der Stadt Hameln 1 S. 140–146
- BRENNEKE, A.: Vor- und nachreformatorische Klosterherrschaft und die Geschichte der Kirchenreformation im Fürstentum Calenberg-Göttingen 1–2 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover 12. Geschichte des Hannoverschen Klosterfonds 1) 1928–1929
- BRENNEKE, A. und A. BRAUCH: Die calenbergischen Klöster unter Wolfenbütteler Herrschaft 1584–1634 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 12; Geschichte des Hannoverschen Klosterfonds 2) 1956
- BROSIUS, D.: Das Stift Obernkirchen 1167–1565 (Schaumburger Studien 30) 1972
- BROSIUS, D.: Ein Hamelner Pfründenstreit im Spiegel eines juristischen Gutachtens, in: Kurie und Region, Festschrift für Brigide Schwarz, hg. von B. PFLUG, M. MATHEUS und A. REHBERG (Geschichtliche Landeskunde 59) 2005 S. 63–71
- BRUNS, A.: Der Archidiakonat Nörten (Studien zur Germania Sacra 7) 1967
- CRUSIUS, I.: Die Germania Sacra. Stand und Perspektiven eines langfristigen Forschungsprojekts, in: DA 52 (1996) S. 629–642
- DEMANDT, K. E.: Das Chorherrenstift St. Peter zu Fritzlar (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 49) 1985
- DOBBERTIN, H.: Die Kronzeugin des Hamelner Kinderauszugs, in: Norddeutsche Familienkunde 5 (1956) S. 49–51
- DÖLL, E.: Die Kollegiatstifte St. Blasius und St. Cyriacus zu Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 36) 1967
- DRÄGER, W.: Das Mindener Domkapitel und seine Domherren im Mittelalter, in: Mindener Jb. 8 (1936) S. 1–119
- FEIGE, R.: Geschichte der Stadt Hameln, in: Heimatchronik der Stadt Hameln und des Landkreises Hameln-Pyrmont, 1961 S. 9–154

- FIEDELER, G. F.: Geschichtliche Notizen aus Mandelslohs Vorzeit, in: Zs. des Historischen Vereins für Niedersachsen 1857 S. 227–330
- FRÖLICH, K.: Die Rechtsformen der mittelalterlichen Altarpfründen, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte Kanonistische Abteilung 20 (1931) S. 457–544
- Geschichte der Stadt Hameln 1–2, hg. von H. SPANUTH und R. FEIGE, 1939–1963
- VON HAKE, F. A. G. A.: Geschichte der Freiherrlichen Familie von Hake in Niedersachsen (Hannover-Braunschweig) 1887
- HANNECKEN, M.: Die ständische Zusammensetzung des Paderborner Domkapitels im Mittelalter, in: Westfälische Zs. 90 (1934), Abt. 1 S. 70–170
- HARTMANN, W.: Die Grafen von Poppenburg-Spiegelberg, Ihr Archiv, ihre Genealogie und ihre Siegel, in: Niedersächsisches Jb. für Landesgeschichte 18 (1941) S. 117–191
- HEINEMEYER, W.: Die Urkundenfälschungen des Klosters Lippoldsberg 2, in: Archiv für Diplomatik 8 (1962) S. 68–146
- HILLING, N.: Die römische Rota und das Bistum Hildesheim am Ausgang des Mittelalters (1464–1513) (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 6) 1908
- HILLING, N.: Römische Rotaprozesse aus den sächsischen Bistümern von 1464 bis 1512, in: Archiv für katholisches Kirchenrecht 95 (1915) S. 33–77, 201–265, 389–421, 579–611; 96 (1916) S. 3–27, 193–202, 384–407
- HÖMBERG, A. K.: Westfalen und das sächsische Herzogtum (Schriften der Historischen Kommission Westfalens 5) 1963
- VON HOFMANN, W.: Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation 1–2 (Bibliothek des Preußischen Historischen Instituts in Rom 12–13) 1914
- HOLSCHER, L. A. Th.: Beschreibung des vormaligen Bisthums Minden, 1877
- KITTEL, H.: Die Einführung der Reformation in Hameln, in: Geschichte der Stadt Hameln 1 S. 186–192
- KLEINAU, H.: Geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes Braunschweig 1–2 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 30) 1967–1968
- KLOPPENBURG, H.: Geschichte des Moritzberges und des dortigen Chorherrenstiftes, masch. Hildesheim 1933
- Niedersächsisches Klosterbuch 2, hg. von J. DOLLE (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 56, 2) 2012
- Die Klostersgemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter 1, hg. von K. SCHMID (Münstersche Mittelalter-Schriften 8, 1) 1978
- KÖHLER, Ch.: St. Mauritius „auf dem Berge vor Hildesheim“ 1–2, 1979–1980
- KRAMPE, J.: Der Hamelner Kanoniker Johann von Pohle und seine Chronik der Hamelner Kirche, in: Niedersächsisches Jb. für Landesgeschichte 83 (2011) S. 179–208
- KÜTHER, W.: Vacha und sein Servitenkloster im Mittelalter (Mitteldeutsche Forschungen 64) 1971
- LAMAY, G.: Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter, Diss. Bonn 1909
- LEESCH, W.: Das Corveyer Pfarrsystem, in: Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600, 1966, 1 S. 43–76

- LENNARZ, K.: Propstei und Pröpste des St. Peterstifts in Fritzlär, Diss. Bonn 1928
- LÜBECK, K.: Die Fuldaer Äbte und Fürstäbte des Mittelalters (Veröffentlichungen des Fuldaer Geschichtsvereins 31) 1952
- LÜNTZEL, H. A.: Geschichte der Diözese und Stadt Hildesheim 1–2, 1858
- MAHRENHOLTZ, H.: Der Herrenstand – Dynastenkatalog. Eine Zusammenstellung der Edelherrengeschlechter im Bereich des heutigen Niedersachsens und angrenzender Gebiete, masch. Hannover 1958
- MEIER, R.: Die Domkapitel zu Goslar und Halberstadt in ihrer persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter (Studien zur Germania Sacra 1) 1967
- MEYER, J.: Zur Genealogie der Grafen von Everstein (Weser) (Niedersächsischer Landesverein für Familienkunde. Sonderveröffentlichung 7) 1954
- MOLLER, J. F.: Kurze Geschichte der Stadt und Vestung Hameln an der Weser von Anfang ihrer Entstehung bis auf gegenwaertige Zeit, 1788
- MOOYER, E. F.: Verzeichniß der Mindenschen Dompröpste, in: Westfälische Provinzial-Blätter 3 (1843), Heft 1 S. 173–176
- MÜLLER, M.: Der Hamelner Dr. Justus von Walthausen: Stadtsyndikus, Geheimer Rat und Kanzler, in: Hamelner Jb. 2018 S. 25–46
- NASS, K.: Untersuchungen zur Geschichte des Bonifatiusstifts Hameln. Von den monastischen Anfängen bis zum Hochmittelalter (Studien zur Germania Sacra 16) 1986
- OEXLE, O. G.: Die Überlieferung der fuldischen Totenannalen, in: Die Klostersgemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter 2, hg. von K. SCHMID (Münstersche Mittelalter-Schriften 8, 2, 2) 1978 S. 447–504
- OPPERMANN, M.: Untergegangene Schätze in Hameln, die niemand sah, in: Der Klüt 1954 S. 49–54
- Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation 1–3, hg. von Ph. MEYER, 1941–1942
- PETKE, W.: Kanzlei, Kapelle und königliche Kurie unter Lothar III. (1125–1137) (Beihefte zu J. F. BÖHMER, Regesta Imperii 5) 1985
- PHILIPPI, F.: Siegel (Urkunden und Siegel in Nachbildungen für den akademischen Gebrauch 4) 1914
- PIEPER, G.: Wer war Arnold von Bavensen ?, in: Jb. Museumsverein Hameln 2005 S. 39–44
- PRZYBILLA, P.: Die Edelferren von Meinersen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 236) 2007
- RICHTERING, H.: Stifte und Klöster im Weserraum bis in das 16. Jahrhundert, in: Ost-westfälische-weserländische Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde, hg. von H. STOOB, 1970 S. 377–412
- RIESCH, H.: Die Wirtschaftsverfassung auf dem Grundbesitz des Stiftes Hameln im Mittelalter, masch. Diss. Freiburg 1920
- SAMSE, H.: Die Zentralverwaltung in den südwestfälischen Landen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Verfassungs- und Sozialgeschichte Niedersachsens (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 49) 1940
- SCHLÄGER, F. G. F.: Kurze Kirchen-Reformations-Geschichte der Stadt Hameln, 1840

- SCHMID, K.: Mönchslisten und Klosterkonvent von Fulda zur Zeit der Karolinger, in: Die Klostersgemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter 2, hg. von K. SCHMID (Münstersche Mittelalter-Schriften 8, 2, 2) 1978 S. 571–639
- SCHNATH, G.: Die Herrschaften Everstein, Homburg und Spiegelberg (Studien und Vorarbeiten zum Historischen Atlas Niedersachsens 7) 1922
- SCHRADER, F. X.: Die Weihbischöfe, Officiare und Generalvikare von Minden vom 14. bis zum 16. Jahrhundert, in: Zs. für vaterländische Geschichte und Altertumskunde 55 (1897), Abt. 2 S. 3–92
- SCHUCHARD, Ch.: Die päpstlichen Kollektoren im späten Mittelalter (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 91) 2000
- SCHUCHARD, Ch.: Die Rota-Notare aus den Diözesen des deutschen Sprachraums 1471–1527. Ein biographisches Verzeichnis, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 93 (2013) S. 104–210
- SCHWABE, L.: Die Leist, eine der ältesten Hamelner Patrizierfamilien, in: Jb. Museumsverein Hameln 1980/81 S. 25–36
- SCHWARZ, G. und U.: Eine Bauhütte entsteht. Aus den Rechnungen des Blasiusstifts in Braunschweig (1463–1466), in: Braunschweigisches Jb. 76 (1995) S. 9–62
- SCHWARZ, U.: Ludolf Quirre (gest. 1463). Eine Karriere zwischen Hannover, Braunschweig und Halberstadt, in: Braunschweigisches Jb. 75 (1994) S. 29–72
- SCHWARZ, U.: Petenten, Pfründen und die Kurie. Norddeutsche Beispiele aus dem Repertorium Germanicum, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 133 (1997) S. 1–21
- SCHWARZ, U.: Ludolf Quirre (ca. 1395–1463), Dompropst von Halberstadt, in: Mitteldeutsche Lebensbilder. Menschen im späten Mittelalter, hg. von W. FREITAG, 2002 S. 183–202
- Die westfälischen Siegel des Mittelalters III: Die Siegel der geistlichen Corporationen und der Stifts-, Kloster- und Pfarr-Geistlichkeit, hg. von Th. ILGEN, 1889
- SPANUTH, H.: Johann von Pohle. Ein mittelalterlicher Chronist, in: Jb. Museumsverein Hameln 1967 S. 42–45
- SPRENGER, F.: Geschichte der Stadt Hameln, 1826
- STEINMETZ, E.: Die Herren von Rosdorf. Geschichte eines südniedersächsischen Adelsgeschlechtes, in: Göttinger Jb. 30 (1982) S. 93–132
- STIMMING, M.: Ein staufischer Parteigänger im Kampfe Friedrichs II. gegen die römische Kirche, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins 75 (1921) S. 249–258
- STURM, E.: Rasdorf – Geschichte und Kunst, in: Fuldaer Geschichtsblätter 47 (1971) S. 2–104
- TREUER, G. S.: Gründliche Geschlechts-Historie des hochadlichen Hauses der Herren von Münchhausen ... mit einem Anhang häufiger Diplomatum und Urkunden, 1740
- ULRICH, A.: Katalog der Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen Heft 1–2, Hannover 1888–1890
- WENTZ, G. / SCHWINEKÖPER, B.: Das Erzbistum Magdeburg 1 (Germania Sacra. Erzbistum Magdeburg 1) 1972
- WOLF, J.: Diplomatische Geschichte des Peters-Stiftes zu Noerten, 1799
- WOLF, J.: Das Geschlecht der edlen Herren von Rosdorf, 1812

5. Register des Stiftspersonals

- Adalwart, Mönchsschüler 18
Adenstete → Johannes
Albert, Kan. 49
Albert, Kan. 56
Alberti, Konrad, Vikar 103
Alfeld → Johannes
Alten → Johannes, Volkmar
Amelungi, Gottfried, Kustos 46, 60
Ankokius, Theodor, Pastor 114
Arend, Andreas, Vikar 109
Arnold, Kan. 50f.
Arnold, Prediger 113
Arnold von Bremen, Kan. 51
Arnold von Eggerinchusen, Vikar 101
Arnt, Arnold, Kan. 82
Asel → Johannes
- Basse, Jobst, Kan. 91
Basse, Johannes, Kan. 88f.
Bavensen, Arnold, Kan. 71
Becker, Ludolf, Kaplan 96
Bender → Johannes
Bendessen → Luthard
Beneken, Johannes, Vikar 104
Berge → Johannes, Simon
Berge, Heinrich, Vikar 108
Berkel → Eberhard
Bernhard von Halle, Kan. 54
Bernhard von Wahlingen, Kaplan 93
Bersen → Johannes
Berthog, Kan. 50
Berthous, Propst 19
Bertold, Dekan 29, 49
Bertoldeken, Hermann, Vikar 102
Bertram, Scholaster 41, 53
Bertram von Humme, Kaplan 93
Bessinghausen → Hermann
Biga → Heinrich
Binnenwis, Robert, Kaplan 94
Blitterswick → Robert
Bloc, Heinrich, Kan. 51
Block, Dietrich, Kan. 77
Bock, Gerhard, Kan. 82, 104
Bock, Heinrich, Kan. 81
Bock, Hermann, Vikar 105
Bock, Johannes, Vikar 106
- Bock, Johannes, Pastor 115
Bock, Petrus, Vikar 113
Bockeker, Dietrich, Vikar 103
Bodemeyer, Johannes, Propst 28f.
Bodo von Hessensen, Propst 25
Boleman, Florentius, Kan. 52
Borcherdes, Valentin, Kan. 86
Borcholt, Caspar, Dekan 41, 87
Bosing von Göttingen, Johannes, Vikar 100
Botzman, Heinrich, Kan. 65
Braculis → Weydekint
Brak, Johannes, Kan. 70
Brandes, Tilmann, Kan. 79
Bredeman, Johannes, Vikar 106
Bremen → Arnold
Brochem → Konrad
Brochusen → Heidenreich
Brockensen, Bertold, Vikar 96
Brockensen, Gottfried, Vikar 93
Brockman, Konrad, Kaplan 99
Browel, Ludolf, Kan. 67
Bruno, Dekan 29
Bruno, Kan. 49
Bruno, Albertus, Kan. 56
Brunoldi, Bruno, Kan. 67
Buckhop → Degber
Burchard, Dekan 29, 49
Burchard, Kan. 52
Busche → Johannes
Buseke, Johannes, Vikar 104
- Campo → Gerhard
Christiani, Johannes, Kan. 68
Clene, Arnold, Kan. 74
Clenenberg, Richard, Kan. 70
Clusener, Bartholomeus, Vikar 108
Coci, Heinrich, Vikar 100
Colman, Hermann, Dekan 33f., 63
Colman, Johannes, Vikar 99
Corfmeker, Johannes, Vikar 101
Corrigiator, Heinrich, Dekan 34, 64
Cortenacke, Friedrich, Kustos 46, 62
Cortenacke, Requinus, Kan. 63f.
Costede, Siegfried, Kan. 69
Cracht, Ludolf, Vikar 97

- Crevet, Amelung, Dekan 32, 56
 Crevet, Heinrich, Kan. 59
 Crevet, Hermann, Kan. 60
 Cuno von Weihe, Kan. 58
 Custos, Johannes, Prediger 113
- Daltzsche, Elias, Kan. 91
 Daltzsche, Marcus, Kan. 90
 Degber alias Buckhop, Ludolf, Kan. 72
 Denewette, Dietrich, Kaplan 96
 Desborch, Lambart, Kaplan 107
 Deutscher, Heinrich, Kan. 89
 Deven, Hieronimus, Vikar 112
 Dey → Franciscus
 Dietrich, Kustos 45, 51
 Dietrich, Kan. 49
 Dietrich, Kaplan 93
 Dietrich von Reden, Kustos 45, 52
 Dietrich von Schwalenberg, Kan. 53
 Dijkstra, Arnold, Kan. 74
 Doliatoris alias Stocker, Johannes,
 Vikar 97
 Domhof, Otto, Prediger 115
 Dotheschen, Richard, Kan. 75
 Drier, Hildebrand, Vikar 113
 Drosten, Gerhard, Kan. 61
 Dudesen → Johannes
 Duvelen, Lambert, Kan. 79
 Duvell, Diderik, Vikar 108
 Dymelen, Lambert, Dekan 37, 76
- Ebbinghausen → Eberhard, Gerhard
 Eberhard, Dekan 29
 Eberhard von Berkel, Scholaster 43, 60
 Eberhard von Ebbinghausen, Kan. 76
 Eberhard von Ohsen, Vikar 111
 Ecclevus, Kan. 49
 Echeter, Diderk, Kan. 83
 Eckehard, Kan. 51
 Eckere → Richard
 Eckern, Hermann, Kan. 77
 Edheleri, Gerhard, Kan. 53
 Egbraht, Mönch 18
 Eggerinchusen → Arnold
 Egilmunt, Mönchsschüler 18
 Eicholtz, Johannes, Kan. 90
 Elze → Gottfried
 Emmern → Hermann
 Engelbert, Kaplan 94
- Engelbrecht, Vikar 96
 Engelhusen → Rutenberg
 Engelkingk, Heinrich, Vikar 106
 Erkanwart, Mönch 18
 Eschercz, Bertold, Kan. 76
 Eyl → Vinzenz
 Eynen, Johannes, Vikar 108
- Fabri, Heinrich, Kan. 83
 Facke, Johannes, Kan. 73
 Falcke, Eberhard, Vikar 111
 Feine, Curd, Vikar 110
 Felician von Heyden, Pastor 114
 Fergel, Johannes (d. Ä.), Kan. 85
 Fergel, Johannes (d. J.), Kan. 90
 Fischer, Heinrich, Kan. 92
 Florentius von Hüpede, Kan. 51
 Florentius von Oldenburg, Scholas-
 ter 41, 45, 51
 Florentius von Zerssen, Vikar 102
 Franciscus von Dey, Dekan 40, 86
 Frencke → Heinrich, Hermann
 Frenum, Johannes, Kaplan 94
 Fresche, Johannes, Kan. 88
 Fresen, Heinrich, Vikar 110
 Fricke, Johannes, Kustos 47, 71
 Fridubern, Mönch 18
 Friedrich von Everstein, Propst 20f.
 Friedrich von Werdinghusen, Kan. 54
 Friesen, Ernst, Kan. 91f.
- Gerbraht, Mönchsschüler 18
 Gerhard, Kaplan 96
 Gerhard de Campo, Kan. 52
 Gerhard von Ebbinghausen, Kan. 74
 Gerhard von Ohsen, Vikar 106
 Gerhard von Rostock, Kan. 58
 Gerhard von Verden, Kan. 52
 Ginretrick, Gerhard, Kan. 79
 Gobel, Simon, Pastor 114
 Göttingen → Bosing
 Gogreve, Johannes (d. Ä.), Dekan 38f.,
 81
 Gogreve, Johannes (d. J.), Dekan 39, 44
 Gogreve, Johannes, Vikar 109
 Gogreve, Moritz, Vikar 105
 Gogreve, Severinus, Vikar 108
 Goltsmed, Heinrich, Vikar 104
 Goltsmed, Johannes, Vikar 100

- Gottfried, Propst 19
 Gottfried von Elze, Kan. 54
 Gottfried von Lenthe, Kan. 75f., 101
 Gottinck, Johannes, Kan. 80, 104
 Gregor, Kan. 52
 Groenemberg → Johannes
 Groperdorp, Status, Kan. 81
 Grote, Jordan, Kan. 67
 Gruelhot, Bertold, Kan. 57
 Gruelhot, Heinrich, Kan. 53
- Haddessen, Konrad, Kan. 76
 Hagen → Ludolf
 Haghemeyster, Tilmann, Kan. 66
 Halle → Bernhard, Hartwig, Heinrich,
 Hermann, Siegfried, Wilbrand
 Halle, Heinrich, Kaplan 102
 Hardewich, Johannes, Vikar 106
 Hartmann, Propst 18f.
 Hartman, Petrus, Kan. 71
 Hartmod, Kan. 50
 Hartwig, Vikar 95
 Hartwig, Heinrich, Vikar 110
 Hartwig, Heinrich, Vikar 112
 Hartwig von Halle, Kan. 73
 Hastenbeck → Status
 Havergo, Johannes, Kan. 86
 Heidenreich von Brochusen, Kan. 58
 Heinrich, Propst 19f.
 Heinrich, Kustos 45, 50
 Heinrich, Kan. 51
 Heinrich, Kan. 53
 Heinrich von Biga, Kan. 52
 Heinrich von Frencke, Kan. 85
 Heinrich von Halle, Kan. 55f.
 Heinrich von Minden, Scholaster 42, 53
 Heinrich von Paderborn, Dekan 30, 46
 Heinrich von Sachsenhausen, Kan. 59
 Heinrich von Schwalenberg, Kan. 65
 Heinrich von Vörde, Kan. 73
 Heinrich von Wickeden, Kommen-
 dist 102
 Helingman, Wasmod, Propst 26
 Hellewech, Bruno, Vizevikar 98
 Heltersen, Heinrich, Vikar 95
 Helmold von Rohrsen, Kaplan 98
 Hemering, Gerhard, Kan. 77
 Hemering, Johannes, Vikar 97
 Hemeringen → Reiner, Willekin
- Henne, Johannes, Vikar 107
 Hennemann, Johannes, Vikar 105
 Hermann, Kan. 5
 Hermann von Bessinghausen, De-
 kan 31, 56
 Hermann von Emmern, Kustos 46, 53
 Hermann von Frencke, Kustos 48, 74
 Hermann von Halle, Kan. 58
 Hermann de Wend, Propst 24f.
 Hermanni, Lambert, Kan. 88
 Herste → Johannes
 Hesse, Johannes, Kaplan 100
 Hessensen → Bodo
 Heyden → Felician
 Heyer, Heinrich, Vikar 103
 Hod, Heinrich, Kan. 64f.
 Hod, Jordan, Scholaster 42f., 59
 Hodendorp, Johannes, Kan. 74
 Hohenhameln → Johannes
 Holleman, Henning, Kan. 78
 Hollenstede, Konrad, Vikar u. Predi-
 ger 111, 114f.
 Holthusen, Bertram, Kan. 66
 Holthusen, Johannes, Dekan 34f., 66
 Holtorpe → Johannes
 Hoppener, Bernhard, Scholaster 44, 74
 Horne → Sanderus
 Hornemann, Johannes, Kan. 84
 Hoved, Konrad, Kan. 83f.
 Hovet, Mauritius, Vikar 107f.
 Hülsede → Johannes
 Hüppepe → Florentius
 Humme → Bertram
 Huseman, Heinrich, Kan. 75
- Iberman, Henning, Dekan 35, 73
 Iberman, Hermann, Kan. 74
 Imssen → Johannes
 Institor, Johannes, Kan. 55
 Insula → Ludolf
 Isengart, Hildebrand, Kan. 87
- Jakob von Verden, Kan. 73
 Jobst von Walthausen, Dekan 40f., 87
 Jobst Andreas von Walthausen, Kan. 92
 Johannes, Dekan 30
 Johannes, Dekan 30
 Johannes, Scholaster 41
 Johannes, Kan. 50

- Johannes, Kan. 50
 Johannes, Kan. 51
 Johannes, Glöckner 115
 Johannes Leonis, Propst 26
 Johannes von Adenstete, Kaplan 97, 113
 Johannes von Alfeld, Kan. 54
 Johannes von Alten, Vikar 95
 Johannes von Asel, Kan. 67
 Johannes von Barem, Kan. 77
 Johannes von dem Berge, Propst 24
 Johannes von Bersen, Kan. 57
 Johannes von dem Busche, Vikar 109
 Johannes von Groenemberg, Kan. 84
 Johannes von Herste, Kan. 57
 Johannes von Hohenhameln, Dekan 31
 Johannes von Holtorpe, Kan. 65
 Johannes von Hülsede, Kan. 52
 Johannes von Imssen, Propst 27f.
 Johannes von Lübbecke, Kan. 54
 Johannes von Lügde (d. Ä.), Dekan 31, 56
 Johannes von Lügde (d. J.), Dekan 32f., 42, 58
 Johannes von Lügde, Kan. 54f.
 Johannes von Lügde (d. J.), Kan. 60f.
 Johannes von Münster, Kan. 87
 Johannes von Ohsen, Kan. 65
 Johannes von Pohle, Kan. 59f.
 Johannes von Reden, Kan. 86
 Johannes von Rinteln, Kan. 53
 Johannes von Rottorp, Propst 24
 Johannes von Selde, Kan. 60
 Johannes von Smerleke, Kan. 53
 Johannes de Smidis, Prediger 113
 Johannes von Steinhaus, Kan. 57
 Jordan, Kan. 51

 Kannengeter, Johannes, Vikar 98
 Kannengeter, Johannes, Vikar 107
 Kerckman, Johannes, Kan. 92
 Kerl, Johannes, Kustos 48, 74
 Kersten, Christian, Vikar 105
 Ketelhake, Johannes, Vikar 94
 Kipe, Ludwig, Kan. 88
 Kipe, Marcus, Kan. 90f.
 Kipe, Werner, Kan. 91
 Kleynsmet, Johannes, Dekan 38, 79
 Knüppel, Johannes, Vikar 105
 Kolkhagen, Johannes, Kan. 69
 Kolkhagen, Ludolf, Kustos 47, 73
 Konen, Heinrich, Propst 26
 Konrad, Propst 20
 Konrad von Brochem, Kan. 61
 Konrad de sancto Spiritu, Kan. 58
 Kopman, Arnold, Kan. 72
 Korvey, Heinrich, Dekan 38, 78
 Kostken, Johannes, Kan. 82
 Kotmann, Gottschalk, Kan. 87
 Krause, Andreas, Vikar 110
 Krebs, Martin, Organist 115
 Kruse, Reinbert, Scholaster 43, 61
 Kype, Gerhard, Kustos 48, 77

 Lampe, Hermann, Kaplan 97
 Lange, Ludolf, Kan. 68
 Lapiscida, Johannes, Vizevikar 98
 Ledeghe, Hermann, Vikar 99
 Leest, Johannes, Vikar 101
 Lembke, Burchard, Kan. 92
 Lengede, Friedrich, Vikar 104
 Lenthe, Johannes, Kan. 77
 Lenthe → Gottfried, Ludwig
 Leonis → Johannes
 Lest, Arnold, Dekan 37f., 78
 Lindeman, Heinrich, Dekan 36, 76
 Liuting, Mönchsschüler 18
 Liutmar, Mönchsschüler 18
 Liutmar, Mönchsschüler 18
 Lorber, Arnold, Kan. 66, 100
 Lorleberg, Jost, Propst 28
 Lovensen, Reiner, Kan. 74f.
 Ludolf, Dekan 30, 51
 Ludolf, Scholaster 41
 Ludolf von Hagen, Kan. 56
 Ludolf de Insula, Kan. 55
 Ludolf von Rosdorf, Propst 21
 Ludolf von Spiegelberg, Propst 25f.
 Ludwig von Lenthe, Dekan 36
 Lübbecke → Johannes
 Lügde → Johannes
 Lüne, Johannes, Kan. 84
 Lünighausen, Barthold, Kan. 91
 Lünighausen, Christoph, Kan. 91
 Luning, Johannes, Kan. 69
 Luthard von Bendessen, Vikar 96
 Luthardi, Eberhard, Vikar 103f.
 Lutzeke, Bruno, Kan. 59
 Lutzeke, Johannes, Vizevikar 98

- Lyve, Arnold, Kan. 85
 Lyve, Johannes, Kan. 85

 Marquart, Jakob, Kan. 89
 Masottus de Summa, Kan. 68
 Mathies, Tilemann, Kaplan 105
 Matthei, Johannes, Kan. 87
 Matties, Johannes, Vikar 111f.
 Mauwert, Johannes, Kan. 84
 Mechelbeke, Johannes, Vikar 96
 Meginhart, Mönchsschüler 18
 Meinricus, Kan. 65
 Mekeler, Ludolf, Kan. 72
 Menßmeier, Erich, Kan. 91
 Mese, Hermann, Kan. 66f.
 Meyger, Heinrich, Propst 26
 Milo, Mönch 18
 Minden → Heinrich
 Minnierode, Hans, Kan. 74
 Moller, Franciscus, Vikar 111
 Moller, Rudolf, Dekan 40, 87, 114
 Monneck, Johannes, Vikar 103
 Morrkop, Nikolaus, Vikar 95
 Münster → Johannes
 Mulhard, Johannes, Kan. 64, 94
 Mulhert, Konrad, Kan. 58
 Munsterman, Johannes, Kan. 82
 Mund, Johannes, Vikar 100
 Munt, Werner, Kan. 79

 Neckere, Friedrich, Vikar 93f.
 Nederhart, Johannes, Kan. 78
 Nederhoven, Johannes, Kan. 76
 Nerhod, Johannes, Kustos 48f., 77
 Niehus, Jakob, Kan. 89
 Niehus, Jakob, Kan. 92

 Ode, Johannes, Kustos 45, 50
 Ohsen → Eberhard, Gerhard, Johannes
 Oldenburg → Florentius
 Oldenzell, Lambert, Kan. 87
 Ordorff, Cordt, Vikar 113
 Organista, Ludolf, Pastor 114
 Ortwini, Mathias, Kan. 70
 Otto, Propst 19
 Otto von Everstein (d. Ä.), Propst 21
 Otto von Everstein (d. J.), Propst 23
 Otto von Schaumburg, Propst 23f.
 Ovelsust, Hermann, Propst 26f.

 Paderborn → Heinrich
 Pellifex, Konrad, Kustos 48, 77
 Pellificis, Heinrich, Kan. 62
 Penning, Bartold, Kan. 83
 Permunt, Konrad, Propst 27, 83
 Pevel, Johannes, Scholaster 43, 67
 Philipp von Twist, Propst 28
 Pil, Bertold, Scholaster 42, 53
 Pistor, Otto, Kan. 66
 Pohle → Johannes
 Poppen, Ludolf, Kaplan 104
 Poppendieck, Tilemann, Kan. 78
 Poppo, Propst 19
 Post, Hermann, Kaplan 101
 Post, Hugo, Kustos 46, 58
 Prael, Johannes, Kaplan 98
 Pump, Bertram, Kaplan 94

 Quirre, Ludolf, Kan. 71

 Rabenter, Arnold, Vikar 107
 Rasche, Antonius, Kan. 91
 Raven, Johannes, Vikar 95
 Ravenstorp, Johannes, Kommen-
 dist 101
 Reimerdes, Kan. 86
 Reiner von Hemeringen, Kan. 68, 97
 Reinhard, Kustos 46, 55
 Repwinder, Johannes, Vikar 94
 Reymbertes, Eylhard, Vikar 94
 Reymbertinc, Johannes, Kan. 61
 Rhuoding, Mönchsschüler 18
 Richard von Eckere, Vikar 94
 Richerdes, Johannes, Vikar 109
 Rike, Bertold, Kan. 63
 Rike, Floreke, Vikar 110
 Rike, Heinrich, Scholaster 43, 60
 Rinsche, Johannes, Kan. 79
 Rinteln → Johannes
 Robert von Blitterswick, Kan. 75
 Rode, Heinrich, Vikar 102f.
 Rodewald, Burchard, Pastor 115
 Rodewolt, Bernhard, Vikar 106
 Rohrsen → Helmold
 Rosdorf → Ludolf
 Rostock → Gerhard
 Roteke, Johannes, Vikar 112
 Rotger alias Thomae, Johannes, Scho-
 laster 44, 85

- Rotgerding, Hermann, Kan. 73
 Rotgerding, Rotger, Kan. 72f.
 Rotgeri alias Thomae, Bernhard,
 Kan. 84f.
 Rottorp → Johannes
 Rovemeger, Johannes, Vikar 93
 Rughe, Heinrich, Kan. 69
 Runnenberg, Johannes, Vikar 97
 Rust, Johannes, Vikar 112
 Rutenberg alias Engelhusen, Bertold,
 Kustos 47, 67
- Sachsenhausen → Heinrich
 Salis, Heinrich, Kan. 76
 Sanderus de Horne, Kan. 69
 Schaumburg → Otto
 Scheffer, Hermann, Kan. 90
 Scheme, Johannes, Kan. 77
 Schene, Heinrich, Kan. 62
 Scher, Heinrich, Vikar 112
 Scherer, Dietrich, Kan. 79f.
 Scherer, Konrad, Kan. 78
 Scherer, Martin, Kan. 80, 102
 Scheve, Heinrich, Kan. 77
 Schevel, Heinrich, Kan. 68
 Schole alias von Unsen, Johannes,
 Kan. 62f.
 Schoneborn, Heinrich, Kan. 65
 Schonehals, Sanderus, Kan. 78
 Schoseker, Hermann, Kan. 65
 Schrader, Rudolf, Dekan 38, 79
 Schwalenberg → Dietrich, Heinrich
 Schwalenberg, Johanne, Vikar 98
 Schwicker, Johannes, Pastor 114
 Scof., Bertram, Kan. 64
 Scroder, Friedrich, Kan. 73
 Selewinder, Dietrich, Kan. 86
 Senepmole, Borchard, Dekan 33, 60
 Senepmole, Ludolf, Kustos 47, 63
 Servacius von Wartberg, Propst 23, 59
 Siegfried von Halle, Kan. 55
 Simon von dem Berge, Propst 24
 Slettenborg, Albert, Vikar 112
 Sluter, Konrad, Kan. 80, 102
 Smalkoken, Burchard, Kan. 83
 Smalkoken, Konrad, Kan. 83
 Smed, Heinrich, Prediger 113
 Smerleke → Johannes
 Smet, Bartold, Vikar 108
- Smet, Ludwig, Vikar 102
 Smidis → Johannes
 Snauken, Johannes, Vikar 101
 Snor, Bernd, Vikar 104
 Socius, Kan. 57
 Sost, Hermann, Scholaster 44, 77
 Spiegelberg → Ludolf
 s. Spiritus → Konrad
 Sprengel, Hermann, Kan. 64
 Sprengher, Johannes, Kan. 68
 Spunder, Hermann, Kaplan 96
 Spunder, Lambert, Vikar 99
 Statius von Hastenbeck, Kan. 81
 Stauwer, Cord, Vikar 105
 Stauwer, Gottfried, Dekan 36, 75
 Stauwer, Johannes, Dekan 37, 75
 Steinhaus → Johannes
 Steinhus, Heinrich, Kaplan 99
 Steinmann, Wilhelm, Vikar 106
 Stenborg, Heinrich, Kan. 69
 Stephani, Stephanus, Kan. 62
 Steuern, Jost, Vikar 111
 Steyn, Rotger, Kan. 61
 Stocker → Doliatoris
 Stole alias Rinteln, Johannes, Kan. 63
 Stos, Johannes, Kan. 82
 Strukholt, Johannes, Kan. 70
 Stych, Albert, Kan. 84
 Summa → Masottus
 Syverdes, Johannes, Prediger 115
- Temps, Heinrich, Kan. 83
 Thanchrih, Mönchsschüler 18
 Thomae → Rotger, Rotgeri
 Timmermann, Peter, Kan. 89
 Trecht, Amelius, Kan. 70f.
 Trecht, Amelius, Vikar 101
 Tündern, Johannes, Vikar 95
 Twist → Philipp
- Uffelman, Heinrich, Vikar 99
 Unsen → Schole
 Upreder, Bernhard, Kaplan 106
- Verden → Gerhard, Jakob
 Vinzenz von Eyl, Kan. 78f., 102
 Vischer, Ludolph, Vikar 105
 Vörde → Heinrich
 Vogelmann, Heinrich, Prediger 114

- Voghe, Gerhard, Kan. 69
 Volkmar von Alten, Propst 22f.
 Volkmar, Volkmar, Kan. 74
- Wahlingen → Bernhard
 Walter von Zerssen, Kustos 46, 56
 Walthausen, Wolfgang, Vikar 111
 Walthausen → Jobst, Jobst Andreas
 Uualtheri, Mönch 18
 Uualtmar, Mönch 18
 Uuaning, Mönchsschüler 18
 Wartberg → Servacius
 Wasmod, Bernhard, Kan. 68
 Wedekind von Everstein, Propst 22
 Wedemeyer, Konrad, Kan. 88
 Wend → Hermann
 Uuenito, Mönchsschüler 18
 Werdinghusen → Friedrich
 Werengisi, Bertram, Kan. 60
 Werengisi, Hermann, Kan. 54
 Werengisi, Johannes, Kan. 58
 Werengisus, Heinrich, Vikar 95
 Uuerinheri, Mönch 18
 Uuerinheri, Mönch 18
 Wesseling, Hermann, Kan. 92
 Westfal, Hermann, Vikar 104
 Westfal, Nikolaus, Vikar 109
 Westfal, Siegfried, Kustos 49, 82
 Westfal, Wilhelm, Kan. 78
- Weydekint de Braculis, Heinrich,
 Kan. 81
 Wickeden → Heinrich
 Wige, Jost, Vikar 107
 Wighersen, Burchard, Kaplan 102
 Wilbrand, Dekan 31, 53
 Wilbrand von Halle, Kan. 56
 Wilhelmi, Jakob, Kan. 75
 Willekin von Hemeringe, Vikar 98
 Windelen, Ludolf, Kan. 55
 Uindo, Mönch 18
 Uuinimunt, Mönch 18
 Wiscelus, Kan. 50
 Witgerwer, Heinrich, Kan. 76, 100
 Uuitgrim, Mönch 18
 Witte, Konrad, Kan. 59
 Wittebecker, Hermann, Kan. 72
 Wolbertus, Kan. 52
 Wrangog, Konrad, Dekan 36f., 78
 Wülpke, Bertold, Vikar 93
 Wülpke, Heinrich, Kan. 56
 Wülpke, Heinrich, Kan. 61
 Wullrad, Johannes, Kan. 61
 Wulmersen, Johannes, Vikar 95
 Wykede, Hermann, Succentor 99
- Zerssen → Florentius, Walter
 Zilen, Johannes, Kan. 70